



Bachelorarbeit:	Deutsche Sprache und Kultur; Taalwetenschap	Block 2: 2015-2016
Betreuer/In:	Dr. S. Sudhoff; Dr. M.C. van den Berg	

# Positionsverben

Der Unterschied zwischen der deutschen und niederländischen Sprache beim Gebrauch der Verben *sitzen* (zitten), *liggen* (liggen) und *staan* (staan) bei Menschen, Tieren und Objekten.

Vorgelegt von: Tabitha Oosting  
T.Oosting@students.uu.nl  
3855953

Studiengang: Deutsche Sprache und Kultur  
Taalwetenschap  
Geesteswetenschappen  
Universiteit Utrecht

Abgabedatum: 05.02.2016

# Inhalt

1.	Einleitung	4
2.	Positionsverben	7
2.1	Positionsverben in der niederländischen Sprache	9
2.1.1	Gebrauch der Positionsverben bei Menschen	9
2.1.2	Gebrauch der Positionsverben bei Tieren	11
2.1.3	Gebrauch der Positionsverben bei Gegenständen	12
2.2	Positionsverben in der deutschen Sprache	16
2.2.1	Gebrauch der Positionsverben bei Menschen	16
2.2.2	Gebrauch der Positionsverben bei Tieren	17
2.2.3	Gebrauch der Positionsverben bei Gegenständen	17
2.3	Ein kurzer Vergleich anhand der Literatur	20
3.	Fragestellung und Hypothesen	24
4.	Methodik	28
4.1	Pre-Test	28
4.2	Versuchspersonen	28
4.3	Stimuli	30
4.4	Testaufbau	32
4.5	Begründung der Grundvoraussetzungen	33
5.	Ergebnisse	35
5.1	Niederländisch	35
5.1.1	Menschabbildungen	35
5.1.2	Tierabbildungen	36
5.1.3	Objektabbildungen	38
5.1.3.1	Zitten	39
5.1.3.2	Liggen	40
5.1.3.3	Staan	40
5.2	Deutsch	41
5.2.1	Menschabbildungen	41
5.2.2	Tierabbildungen	42
5.2.3	Objektabbildungen	43
5.2.3.1	Sitzen	44
5.2.3.2	Liegen	45

5.2.3.3	Stehen	46
6.	Diskussion	47
6.1	Zur Hypothese 1 - Die niederländische Sprache	48
6.2	Zur Hypothese 2 - Die deutsche Sprache	50
6.3	Zur Hypothese 3 - Vergleich und Deutung des Verbgebrauchs	52
6.3.1	Vergleich des Verbgebrauchs der beiden Sprachen	52
6.3.2	Deutung der Unterschiede des Verbgebrauchs	57
7.	Schlussfolgerung	60
8.	Literaturverzeichnis	64
9.	Appendix	66
9.1	Der Test im Netz (niederländischer Introdution)	66
9.2	Der Test im Netz (deutschsprachiger Introdution)	68
9.3	Objekte beim BowPed-Test	70
9.4	Resultate des BowPed-Tests	72

# 1. Einleitung

“Der Kaugummi sitzt unter dem Tisch.“ Ein Satz, den man im Deutschen nicht benutzen wird, obwohl die niederländische Übersetzung - im Gegensatz zum Deutschen - einen semantisch völlig richtigen Satz bildet. Die Gebrauchsart solcher Verben ist im niederländischen Sprachsystem nicht seltsam, wohingegen der Gebrauch solcher Verben im Deutschen viel eingeschränkter scheint. Obwohl die niederländische und deutsche Sprache sich in vielen Bereichen stark ähneln, gibt es offensichtlich auch Unterschiede zwischen den beiden Sprachen, z.B. beim Gebrauch der Positionsverben. Die Positionsverben werden als die Verben, die eine (Körper)Haltung eines Menschen, Tieres oder (leblosen) Objektes ausdrücken (Lemmens: 2002), betrachtet. Beim Gebrauch dieser Verben scheint es einen Unterschied zwischen der deutschen und niederländischen Sprache zu geben. Wo sich dieser Unterschied befindet und wie dieser Unterschied ganz genau aussieht, wird versucht zu untersuchen.

Die Kernfrage der vorliegenden Arbeit wird aus diesem Grund folgende sein: *Inwiefern unterscheiden sich die deutsche und niederländische Sprache in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben sitzen (zitten), liegen (liggen) und stehen (staan) bei Menschen, Tieren und Objekten?* Um diese Frage beantworten zu können, wird in der vorliegenden Arbeit zuerst präzise erklärt, was ein Positionsverb genau ist. Danach wird wiedergegeben was in der Literatur schon über den Gebrauch der Verben in den beiden Sprachen bekannt ist, und werden die Ergebnisse eines eigenen Formats des schon existierenden BowPed-Tests (Bowerman: 1992) verarbeitet um einerseits die unvollständige Literatur zu ergänzen und andererseits ein einheitliches und eindeutiges Bild der beiden Sprachen anzubieten, weil die Informationen der Literatur nicht auf die gleiche Art und Weise zustande gekommen sind. Mithilfe der Informationen wird bezweckt eine Erklärung für die Unterschiede zwischen den beiden Sprachen bieten zu können. Der BowPed-Test beschäftigt sich ursprünglich zwar mit räumlichen Relationen, d.h. Präpositionen, kann aber auch benutzt werden, damit der Gebrauch der Verben befragt werden kann. Die Versuchspersonen sollten in einem Vollsatz auf bestimmte Fragen zu antworten und aus diesem Grund könnten genauso gut die Verben untersucht werden, statt der Präpositionen.

Zweck der vorliegenden Untersuchung ist es, mehr über die Funktion dieser spezifischen (meist vorkommenden) Positionsverben der niederländischen und deutschen Sprache zu erfahren, damit sich im Allgemeinen mehr über die Unterschiede aussagen lässt. Für den

zukünftigen Fremdsprachenunterricht könnte diese Untersuchung von ganz großer Bedeutung sein. Wenn so ein Thema mehr Aufmerksamkeit bekommt, ist die Chance, dass es in Büchern für (Fremdsprachen)Unterricht behandelt wird umso größer. Anhand dieser Untersuchung kann nicht nur erklärt werden, dass es einen Unterschied gibt, sondern auch wie dieser Unterschied aussieht und aus welchem Grund es ihn gibt. Dazu ist diese Untersuchung für die Lerner einer Fremdsprache, entweder Niederländisch oder Deutsch, wichtig, denn erst wenn die Lerner sich des Unterschiedes bewusst sind, oder gemacht worden sind, können sie die Konstruktionen lernen. Das heißt, dass fehlerhafte, bzw. seltsame Konstruktionen in der jeweiligen fremden Sprache vermieden werden können, was das Verständnis in der Kommunikation mit anderen Sprechern jener Sprache zugutekommen wird.

Auch gibt es noch die sprachtheoretische Relevanz dieser Arbeit. Die beiden Sprachen gehören zur gleichen Sprachfamilie (Lewis et.al. 2015). Die Verben haben in Bezug auf Herkunft, aber auch Klang und Form, also bestimmte Ähnlichkeiten, verhalten sich in Bezug auf die Funktion der jeweiligen Verben nichtdestotrotz anders. Weil die Sprachen, damit Verben, einander von der Form, Herkunft und dem Klang her so ähnlich sind und der gleichen Ursprache entstammen (Lewis et.al. 2015), ist der unterschiedliche Gebrauch möglicherweise der Sprachveränderung und -varietäten bzw. -variationen zuzuschreiben.

Dazu gibt es Literatur, auf die im 2. Kapitel weiter eingegangen wird, die zwar etwas zum Grundwissen der Verben hinzufügt, aber unvollständig ist. Die Autoren beschränken sich auf eine Einteilung, damit eine Perspektive, obwohl mehrere geboten werden können, und vielleicht auch geboten werden müssen. Auch gibt es einerseits Autoren, die ihre Informationen mittels Introspektion zustande gebracht haben. Andererseits gibt es aber Autoren, die ihre Beobachtungen mithilfe einer bestimmten Testform, z.B. BowPed, zustande gebracht hatten. Dies heißt, dass die Beobachtungen, die aufgrund der Introspektion zustande gekommen sind möglich wenig über die Alternativen des Gebrauchs sagen.

Um die Kernfrage der Arbeit zu beantworten, ist die Arbeit folgendermaßen aufgebaut worden. Im 2. Kapitel wird besprochen, was die schon bestehenden Theorien über dieses Thema sagen. In diesem Kapitel wird erklärt, was ein Positionsverb ist und wie diese Positionsverben, der Literatur nach, im Niederländischen einerseits und im Deutschen andererseits eingesetzt werden. Im 3. Kapitel werden mithilfe der besprochenen Literatur die Fragestellungen und die dazu gehörigen Hypothesen dargestellt und präzisiert. Es wird besprochen in welchen Schritten es zur Kernfrage gekommen ist und was die zu erwartenden

Ergebnisse, bzw. Antworten, sind. Im 4. Kapitel wird die Methodik der eigenen, empirischen Untersuchung besprochen. Es wird versucht alle Schritte, die beim Entscheidungsprozess der endgültigen Form des Experiments eine Rolle gespielt haben, zu durchlaufen und begründen. In Kapitel 5 folgen die Ergebnisse des Experiments, bei denen auch auf die Theorie zurückgeblickt wird um die beiden vergleichen zu können. In Kapitel 6 folgt die Diskussion, in der versucht wird die beiden Sprachen mit der jeweiligen Literatur, mit den Hypothesen und v.a. miteinander zu vergleichen. Es wird eine Deutung der Ergebnisse geboten und es wird besprochen, was für eventuelle zukünftige Untersuchungen noch interessant wäre. Im 7. Kapitel folgt eine Schlussfolgerung von allem was in dieser Arbeit besprochen worden ist.

## 2. Positionsverben

In einer Sprache gibt es prototypische, lokative Konstruktionen, die auch *basic locative construction* (BLC) genannt werden (Bowerman: 1992). Die BLC ist eigentlich die Antwort auf die Frage: „Wo ist X“, bei der X das bezweckte Subjekt des Antwortsatzes ist. Bei dieser Antwort gibt es zwei miteinander verbundenen Entitäten, die *figure* (Figur) und den *ground* (Grund oder Untergrund). Die Figur ist die Entität, die irgendwo lokalisiert ist - und beim späteren BowPed-Test befragt wird. Der Untergrund ist die Entität, wo die Figur lokalisiert ist, also der Ruheplatz der Figur (Talmy: 1985, 72ff./ Talmy: 2000: 311ff.). Die Beziehung zwischen Figur und Untergrund wird die *spatial topological relation* genannt (Ameka: 1999 in Essegbey: 2005, 231/ Bowerman: 1992). Die Antwort auf die BLC, in der also die *spatial topological relation* zum Ausdruck gebracht wird, kann *cardinal posture verbs* enthalten, was die wichtigsten, meist vorkommenden Positionsverben einer Sprache sind (Lemmens: 2005 in Stoop: 2011, 1).

Einerseits wird bei der Beschreibung der Verben in solchen Konstruktionen die Einteilung Figur und Untergrund angewendet, bei der die Situation oder der Kontext einen Motivator für die Wahl des jeweiligen Verbs formt (vgl. Talmy: 1985, Talmy: 2000). Andererseits wird bei derartigen Konstruktionen, bei denen Positionsverben benutzt werden, nur auf die Figur geachtet, und wird diese näher beleuchtet, d.h. die Wahl des Verbs wird nur auf die *animacy* (Belebtheit) einer Figur abgestimmt (vgl. Lemmens: 2002). Dieser Unterschied sollte deswegen erwähnt werden, weil die letztgenannte Einteilung aus wohlerwogenen Gründen in dieser Arbeit benutzt worden ist: Erstens, weil die Einteilung in drei Kategorien (Menschen, Tiere, Gegenstände) eine partielle Spezifizierung der Figur-Untergrund-Einteilung ist, und zwar eine Spezifizierung der Figur. Zweitens, was aber mit dem ersten Grund zusammenhängt, bietet eine solche Einteilung eine übersichtliche Gliederung der Arbeit und wenn die Figur-Untergrund-Beziehung auch eine Rolle spielt, wird dies erwähnt. Dazu kommt noch, dass die Autoren der Literatur der beiden Sprachen meistens die Einteilung in (ein der) Kategorien angehalten haben und es aus diesem Grund nicht möglich ist die spezifisch angebotenen Informationen über alle Kategorien zu generalisieren.

Die Beziehung zwischen Figur und Untergrund, die *spatial topological relation*, kann u.a. mittels Positionsverben zum Ausdruck gebracht werden. Positionsverben sind die Verben, bei denen eine Körperhaltung zum Ausdruck gebracht wird. Im Niederländischen ist das mit den Verben *zitten* (sitzen), *staan* (stehen), *liggen* (liegen), *hangen* (hängen) und *leunen*

(lehnen/sich stützen) möglich (Stoop: 2011, 1). In der vorliegenden Arbeit werden aber nur die *cardinal posture verbs* behandelt, d.h. *zitten*, *liggen* und *staan* und die deutschen Äquivalente (Lemmens: 2005 in Stoop: 2011, 1). Die *cardinal posture verbs* sind alle intransitive Positionsverben (Bauer: 2010, 6), was heißt, dass sie nicht mit einem Akkusativobjekt binden können (ANS, n.d.). Wie erwähnt werden diese Verben eingesetzt um eine Körperhaltung zum Ausdruck zu bringen, und in manchen Sprachen ist dieser Gebrauch die einzige Gebrauchsart (Stoop: 2011, 1f.). Es gibt aber auch Sprachen, in denen die Verben anders eingesetzt werden können. Nach Kuteva sollten die Positionsverben allererst benutzt werden um eine tatsächliche Positionsandeutung anzudeuten, bevor sie eine eventuelle andere Funktion erfüllen können (1991/2001 in Stoop: 2011, 5). Die Verben drücken einen Ruhezustand eines Menschen aus, welcher der Ausgangspunkt für Prozesse der Veränderung in die Richtung des figurativen und grammatikalisierten Gebrauchs der Sprachen ist (Newman: 2001, 2013). Die Verben können also für die Beschreibung menschlicher oder tierischer Körperhaltungen benutzt werden. Sie können aber auch als Lokativ eingesetzt werden, dessen Gebrauch sowohl in konkreten als auch in abstrakten Situationen vorkommen kann. In der erstgenannten Variante des lokativen Gebrauchs werden die Verben eingesetzt, wenn ein Objekt, das nicht unbedingt lebendig sein sollte und damit also auch die ursprüngliche Positionsverbfunktion enthält, mit seiner *base* den *ground* berührt. Die *base* ist ein Teil der Figur, der den Untergrund berührt (Stoop: 2011, 6). Wenn es eine nicht tastbare *figure* und einen nicht tastbaren *ground* gibt, wird von einem abstrakten lokativen Gebrauch gesprochen (Stoop: 2011, 12). Nicht nur die Gebrauchsmöglichkeiten der Verben können sich unterscheiden, sondern auch die Funktionen der eingesetzten Verben können sich, unabhängig von den Gebrauchsmöglichkeiten, unterscheiden. Positionsverben können außer der Funktion als Positionsandeutung einer Figur, als Lokationsandeutung (Newman/Rice: 2004, 355, Newman: 2001, 203), Kopula (Erdeljic: 2013, 264), oder Hilfsverb auftauchen (Coppen: 2009, 3, Newman: 2001, 203, Fortis: 2010, 11). Positionsprädikate scheinen also mit Existenz, Lokation, Zeitform, Stimme, Klassifizierung und sozialem Status zu tun zu haben (Newman/Rice: 2004, 353). Wenn die Verben aber die Funktion von Kopula, Lokationsverb oder Hilfsverb erworben haben, d.h. sie werden nicht mehr ausschließlich für den Gebrauch der Beschreibung der Körperhaltungen benutzt, wird gesagt, dass die Verben grammatikalisiert sind (Fortis: 2010, 11).

Obwohl Positionsverben häufig als Lokativ bzw. Lokationsandeutungen einer Figur eingesetzt werden, gibt es auch tatsächliche Lokationsverben. Diese Lokationsverben sind

Verben, wie *zijn* (sein) (Lemmens: 2002, 12). Je stärker aber eine bestimmte Position mit der kanonischen Position, oder Körperhaltung übereinstimmt, desto stärker gilt die Verpflichtung ein Positionsverb zu benutzen (Lemmens: 2002, 12). Zweitens lässt sich sagen, dass es beim Gebrauch eines Positionsverbs einerseits oder eines Lokationsverbs andererseits einen semantischen Unterschied gibt (Lemmens: 2002, 14). In mehr idiomatischen Redewendungen ist der Gebrauch der Positionsverben stärker erzwingbar, denn in so einem Fall ist das Verb in hohem Maße zur Konvention geworden (Lemmens: 2002, 14).

## **2.1 Positionsverben in der niederländischen Sprache**

### **2.1.1 Gebrauch der Positionsverben bei Menschen**

Das Verb *zitten* kann in der niederländischen Sprache, wenn es Menschen betrifft, benutzt werden, wenn es eine nicht-kanonische Körperhaltung der Menschen gibt. Im Gegensatz zu *liggen* und *staan* ist *zitten* ein Verb, bei dem es weder eine maximal horizontale, noch eine maximal vertikale Orientierung gibt. Das Verb bedeutet im Niederländischen schlichtweg, dass eine menschliche Figur auf der Sitzfläche ruht und dass es also wenig körperliche Anspannung gibt. Es ist eine Position um Ruhe oder Schreibtischarbeit anzudeuten und es bringt Assoziationen mit aktiver Ruhe und Stabilität hervor (Lemmens: 2002, 2).

*Zitten* hat sich in der niederländischen Sprache zu einem Verb ohne typischen Positionsverbcharakter entwickelt, was damit zu tun hat, dass *zitten* nicht für eine bestimmte Körperhaltung markiert ist (Lemmens: 2002, 7). Das Verb kann beim Umschließen einer Figur benutzt werden, aber das sollte nicht unbedingt bedeuten, dass die Figur tatsächlich sitzt, oder umschlossen worden ist. Siehe hierzu Beispiel (1). Im ersten Beispiel (1a) gibt es nur partielle Umschließung und deswegen wird auch die Präposition *in* benutzt. Im zweiten Beispiel (1b) wird möglicherweise, wie in (1a), eine sitzende Körperhaltung beabsichtigt und im dritten Beispiel (1c) wird diese sitzende Körperhaltung nicht mehr unbedingt impliziert. (Lemmens: 2002, 7).

In allen nachfolgenden Beispielen sind keine Glosse zu den Sätzen gemacht. Zuerst ist wichtig, dass bemerkt wird, dass in Sätzen mit solchen Figuren ein Positionsverb benutzt wird, was von der Zeit und Figur unabhängig ist. Für diesen Zweck ist aber das Positionsverb unterstrichen worden, und die Zeitform in der deutschen Übersetzung an die Zeitform des niederländischen Positionsverb angepasst worden. Solche Konstruktionen glossieren, hat also keinen Mehrwert, weil nur das wichtigste Element des Satzes (das Positionsverb) glossiert

werden sollte und kann. Dazu gibt es bei Glossen keine Informationen über die Funktion des Verbs. Für die anderen Elemente (Figur und Untergrund) reicht eine Übersetzung, da diese nicht vom Positionsverb abhängig sind und weil Kasus in dieser Arbeit keine Rolle spielt. Auch wird die jeweilige Situation des Beispielsatzes jedes Mal beschrieben. Das Glossieren der Sätze bietet keine zusätzlichen Informationen für die Übersetzung, da Aufschluss über eine tatsächlich korrekte Übersetzung (ob das Positionsverb in der jeweiligen anderen Sprache benutzt werden kann) erst nach den Ergebnissen des BowPed-Tests geboten werden kann.

- 1      a)      Hij zit in de zetel.  
                     Er sitzt im Sessel
- b)      Hij zit in de auto.  
                     Er sitzt im Auto
- c)      Hij zit in de kelder.  
                     Er befindet sich im Keller (Lemmens: 2002, 7)

Dies heißt aber nicht, dass bei einer Umschließung immer das Verb *zitten* gewählt werden muss. Der Gebrauch der unterschiedlichen Verben ist nicht willkürlich, denn abhängig von den Verben gibt es eine andere Bedeutung (Lemmens: 2002, 8). *Zitten* wird auch benutzt, wenn es Kontakt mit dem Untergrund gibt, aber der Grad der Beweglichkeit abgenommen hat, was eine Assoziation mit *vastzitten* (festsitzen) hervorruft (Lemmens: 2002, 9). Im Beispiel (2) wird diese Fokussierung auf *vastzitten* gezeigt.

- 2      a)      Hij zat aan de kaas  
                     Er berührte die Käse
- b)      Er zitten mensen (vast) in de file  
                     Es gibt Menschen, die im Stau festsitzen (Lemmens: 2002, 9)

Das Verb *liggen* wird in der niederländischen Sprache als nicht-kanonische Körperhaltung der Menschen betrachtet. *Liggen* hat eine maximale horizontale Orientierung (Lemmens: 2002, 2). Bei *liggen* befindet sich jemand eine auf der Seitenfläche, was entweder der Rücken oder die Vorderseite eines Menschen sein kann. Es gibt keine körperliche Anspannung und es erweckt Assoziationen mit Schwäche, Krankheit und Tod und aus diesem Grund wird *liggen* als die prototypische Position für Ruhe betrachtet (Lemmens: 2002, 2). *Liggen* kann aber auch bei der Beschreibung von Menschen bei einer Umschließung benutzt werden. In Beispiel (3) wird eine Umschließung mit *liggen* gezeigt, was aber bedeutet, dass die Figur sich liegend in einem Bett in einem Krankenhaus befindet (Lemmens: 2002, 7).

3 Hij ligt in het ziekenhuis

Er liegt im Krankenhaus

(Lemmens: 2002, 7)

Das Verb *staan* ist zwar nicht die am häufigsten angenommene Körperhaltung, wird aber schon als kanonische Körperhaltung der Menschen betrachtet. Dies bedeutet, dass diese Körperhaltung die prototypische Körperhaltung für Menschen ist (Van Oosten: 1984 in Lemmens: 2002, 2). Die stehende Körperhaltung hat eine maximale vertikale Orientierung, was bedeutet, dass der Mensch auf seiner Stehfläche ruht. *Staan* ist eine aktive Körperhaltung, welche die Startposition für schreiten und laufen ist. Es gibt also körperliche Anspannung (Lemmens: 2002, 2). Auch bei der Beschreibung einer Umschließung eines Menschen kann das Verb *staan* benutzt werden. Es wird aber in diesem Fall, Beispiel (4), auf die tatsächlichen stehende Körperhaltung verwiesen und die Person sollte sich stehend auf den Boden im Klassenzimmer befinden (Lemmens: 2002, 7).

4 Hij staat in de klas

Er ist im Klassenzimmer

(Lemmens: 2002, 7)

### 2.1.2 Gebrauch der Positionsverben bei Tieren

Die kanonische Position der kleineren Vierfüßer, wie Hunde, Katzen, Mäuse, Kaninchen und Frösche ist *zitten* (Lemmens: 2002, 2) und sie werden mit diesem Verb angedeutet, wenn sie nicht deutlich liegen oder stehen. Auch weniger auf der Hand liegende Tiere, wie Vögel (außer Stelzenläufer), Insekten und sogenannte Nullfüßer - Tiere ohne Gliedermaßen - haben als kanonische Position *zitten* (Lemmens: 2002, 3ff.). In der Literatur wird aber nicht angegeben, wenn Tiere eine sitzende Körperhaltung haben, aber angenommen wird, dass ihr Gesäß hier eine Rolle spielt (Van Dale: 2015).

*Liggen* gehört im Prinzip bei allen Tieren zu den Möglichkeiten des Gebrauchs, obwohl es bei Tieren mit zwei Füßen, Insekten, mehrfüßigen Tieren oder Nullfüßern eher außergewöhnlich ist (Lemmens: 2002, 2). *Liggen* wird aber oft in Situationen, die mit Schwäche, Tod oder Krankheit zu tun haben, benutzt (Lemmens: 2002, 8).

Die Beschreibung von Tiere mit dem Verb *staan* ist meistens auf die höheren Vierfüßer, wie Vieh, beschränkt. Das hat möglicherweise damit zu tun, dass Vieh - v.a. früher - am meisten für die menschliche Arbeit mit Tieren benutzt wird (Lemmens: 2002, 2). Auch für Stelzenläufer gilt die kanonische Position *staan* (Lemmens: 2002, 3). Im Prinzip gilt aber,

nach Lemmens, die Regel, dass nur Menschen und Vierfüßer mithilfe des Verbs *staan* beschrieben werden können (Lemmens: 2002, 2).

### 2.1.3 Gebrauch der Positionsverben bei Gegenständen

Beim konkreten lokativen Gebrauch der Verben, könnte ganz einfach behauptet werden, dass *zitten* die Negation der Verben *liggen* und *staan* ist (Lemmens: 2002, 7). Wie erwähnt hat *zitten* sich in der niederländischen Sprache zu einem Verb ohne typischen Positionsverbcharakter entwickelt (Lemmens: 2002, 7) und die Gebrauchsregeln der Umschließung und der Abnahme von dem Grad der Beweglichkeit trifft sowohl bei der Beschreibung von Menschen und Tieren zu als auch bei der Beschreibung von Objekten. Im Beispiel (5) wird in (a) eine Umschließung gezeigt. In (b) gibt es ein Beispiel von *vastzitten*, also eine Abnahme des Grads der Beweglichkeit (Lemmens: 2002, 7ff.).

- 5     a)     De kaartjes zitten in de doos  
              Die Tickets stecken im Schachtel
- b)     Het deksel zit op de pot  
              Der Deckel befindet sich auf dem Topf

Manchmal können auch nicht räumliche Konzepte als umschlossene Räume erfahren werden, und selbstverständlich kann in diesem Fall das Verb *zitten* benutzt werden (Lemmens: 2002, 9). Bei Zeiträumen ebenso wie bei dem Mangel an Kontakt in einem nicht räumlichen Kontext kann das Verb *zitten* benutzt werden (Lemmens: 2002, 9). Es kann auch bei Wertmaßstäben benutzt werden und impliziert in so einem Fall eine Stockung oder Fixierung (Lemmens: 2002, 11). In den Beispielen (6a) bis (6d) werden alle diese Situationen des Gebrauchs bei Objekten skizziert, was aber nicht heißt, dass dieses Verb nicht in gleichartigen Situationen bei Menschen oder Tieren vorkommen könnte.

- 6     a)     Het aspect wraak zit in de voorstelling  
              Der Aspekt Rache ist in der Aufführung erhalten
- b)     Het blok dat tussen trailer en hoofdfilm zit [...]  
              Der Block, der sich zwischen Trailer und Hauptfilm befindet
- c)     De onderhandelingen zitten vast  
              Die Verhandlungen haben sich festgefahren
- d)     De rubberprijs zit weer aan de grond  
              Der Gummipreis liegt wieder am Boden                   (vgl. Lemmens: 2002, 9ff.)

Die Verben *liggen* und *staan* werden in der niederländischen Sprache meistens in denselben Situationen wie *zitten* benutzt, aber es gibt schon einen Bedeutungsunterschied. Meistens impliziert das erstgenannte Verb (*liggen*) einen höheren Grad der Inaktivität. Erstgenanntes wird meistens für eine komplexe Situation benutzt, oder wenn etwas für eine längere Zeitspanne gilt (Lemmens: 2002, 10). Das Verb *liggen* wird erstens bei einer maximalen horizontalen Orientierung eingesetzt (Lemmens: 2002, 2). Auch bei amorphen und rigiden Objekten wird *liggen* benutzt, wenn sie nicht von einer Packung umschlossen worden sind (Lemmens: 2002, 6). Auch geotopographische Positionsandeutungen werden normalerweise mit dem Verb *liggen* angedeutet, weil es keine vertikale Orientierung gibt (Lemmens: 2002, 6). Aus demselben Grund kann auch bei kugelförmigen, symmetrischen oder formfreien Objekten *liggen* benutzt werden (Lemmens: 2002, 6). Bei einer Umschließung kann auch für das Verb *liggen* entschlossen werden, aber es verweist dann tatsächlich auf eine liegende Figur (Lemmens: 2002, 7). Alle diese Möglichkeiten werden in den Beispielen (7a) bis (7d) gezeigt.

- 7      a)      Er ligt olie op de grond  
                     Es befindet sich Öl auf dem Boden
- b)      De autosnelweg ligt achter die heuvel  
                     Die Autobahn liegt hinter dem Hügel
- c)      Er lagen steentjes op de weg  
                     Es lagen Steinchen auf dem Weg
- d)      De doktersjas ligt (nog) in het ziekenhuis  
                     Der Arztkittel liegt (noch) im Krankenhaus                      (vgl. Lemmens: 2002, 6f.)

Sonst kann das Verb *liggen* auch benutzt werden, wenn etwas sozusagen festliegt, bzw. sich nicht bewegt. Es wird dann *stilliggen* benutzt. Obwohl in derartigen Kontexten auch für die anderen Positionsverben entschieden werden kann, kodiert *liggen* in so einem Fall den höchsten Grad der Inaktivität, was mit den Bewegungsäquivalenten der Verben zu tun hat (Lemmens: 2002, 10). Dies wird in Beispiel (8a) gezeigt. Auch wenn Objekte auf einer nicht unbedingt wortwörtlichen Linie situiert sind, kann man im Allgemeinen *liggen* benutzen (Lemmens: 2002, 11). Abstrakta, wie Probleme, Lösungen, Erklärungen o.Ä., werden im Niederländischen mit dem Verb *liggen* konzeptualisiert (Lemmens: 2002, 11). Sowohl die nicht wortwörtliche Linie als auch ein abstraktes Objekt werden in Beispiel (8b) gezeigt. Bei Wertmaßstäben wird, obwohl alle drei Positionsverben eingesetzt werden können, am

häufigsten das Verb *liggen* benutzt, wenn es eine Art Linie betrifft (8c) (Lemmens: 2002, 11).

- 8 a) De machine ligt stil  
Die Maschine ist kaputt
- b) De resultaten liggen in de lijn van de verwachtingen  
Die Ergebnisse entsprechen den Erwartungen
- c) De reële rente ligt erg laag  
Der Realzins ist niedrig (Lemmens: 2002, 10f.)

*Staan* wird, wie erwähnt, teilweise in dieselben Situationen als *liggen* benutzt außer, dass es bei *staan* eine vertikale Orientierung gibt (Lemmens: 2002, 2). Das Verb wird benutzt, wenn die Objekte Füße o.Ä. haben (Lemmens: 2002, 5). Siehe Beispiel (9a). Objekte mit einer Stehfläche, entweder mit einer flachen Stehfläche (Beispiel (9b)) oder ohne eine unbedingt flache Stehfläche (Beispiel 9c), können mit dem Verb *staan* angedeutet werden, solange die Einfüllöffnung sich an der oberen Seite befindet (Lemmens: 2002, 5). Es muss aber erwähnt werden, dass die Stehfläche eine wirkliche Seite sein sollte, die für das Stehen eines Objekts benutzt wird und dafür am geeignetsten ist. Diese Seite unterscheidet sich damit von den anderen Seiten eines Objekts (Lemmens: 2002, 5). Von Objekten mit einer Stehfläche wird angenommen, dass sie eher länger (vertikal) als breit (horizontal) sind, was aber kein immer gültiger Wahrheitswert ist (Lemmens: 2002, 6). Die vertikale Extension ist zwar typisch und vielleicht Ursprung dieses Gebrauchs, aber auch Objekte, bei denen die vertikale Extension fehlt, die aber aus einer bestimmten Wurzel wachsen, werden mit dem Verb *staan* beschrieben (Lemmens: 2002, 6). Siehe dazu Beispiel (9d).

- 9 a) De kast staat in de kamer  
Der Schrank steht im Zimmer
- b) Het bord staat op de tafel  
Der Teller steht auf dem Tisch
- c) De boekentas staat op de stoel  
Die Büchertasche steht auf dem Stuhl
- d) Er staat veel haar op zijn kin  
Er hat einen Bart (stehen lassen) (vgl. Lemmens: 2002, 5f.)

Amorphe und rigide Gegenstände können mit dem Verb *liggen* angedeutet werden, aber auch *staan* gehört zu den Möglichkeiten, aber nur wenn sie von einer Packung umschlossen

worden sind. Diese Packung muss nicht unbedingt erwähnt werden, aber die Objekte müssen sich auf der Stehfläche befinden (Lemmens: 2002, 6). Auch bei geotopographischen Lokationsandeutungen eines Objekts können sowohl *liggen* als auch *staan* benutzt werden. Wenn es mit dem Verb *staan* beschrieben wird, wird die Lokation des Objekts betont (Lemmens: 2002, 6). Auch die metonymische Verschiebung der Umschließung gehört bei *staan* zu den Möglichkeiten und das Verb verweist dann nach einer (umschlossenen) stehenden Haltung (Lemmens: 2002, 7).

- 10 a) De olijfolie staat op tafel  
Das Olivenöl steht auf dem Tisch
- b) De kerk staat in het midden van het dorp  
Die Kirche befindet sich in der Mitte des Dorfes
- c) Er staat een prullenbak in het lokaal  
Es gibt einen Papierkorb im Raum (vgl. Lemmens: 2002, 6f.)

*Staan* ist das Verb, das am besten zu einem bewegungsäquivalenten Verb umgesetzt werden kann, bei dem es aber eine andere Haltung als stehen gibt, obwohl es schon eine Verbindung mit diesem Verb gibt. Diese Gebrauchsart wird häufig mit einem Anfangspunkt einer Aktion kombiniert, sowohl bei der Beschreibung menschlicher Figuren als auch bei Objekten (Lemmens: 2002, 9f.). Sonst gehört es zu den Möglichkeiten das Verb zu benutzen, wenn es bei normalerweise schlaffen, weichen Objekten eine maximale Extension gibt (Lemmens: 2002, 10). Wie die anderen Verben wird *staan* auch benutzt um einen Stillstand anzudeuten, obwohl es eine mögliche Wahl zur Aktivität gibt (Lemmens: 2002, 10). Auch bei Zeitspannen ist der Gebrauch (*stil*)*staan* erlaubt und deutet dann auf kürzere Zeitperioden hin (Lemmens: 2002, 10). Zuletzt kann das Verb, wie die anderen Verben, bei Wertmaßstäben benutzt werden. Erstens kann der Wert als ein Resultat einer gestockten Bewegung betrachtet werden und zweitens gibt es eine starke Assoziation mit Werten, die aufgeschrieben worden sind oder Werten, die eine Verbindung haben mit, oder abgelesen werden können anhand eines aufgeschriebenen Codes (Lemmens: 2002, 11). In den Beispielen (11a) bis (11e) werden alle diese Möglichkeiten des Gebrauchs gezeigt.

- 11 a) De ballon staat op (het punt te) springen  
Der Ballon zerplatzt (fast)
- b) De kleren staan stijf van het vuil  
Die Klamotten starren vor Schmutz

- c) De machine staat stil  
Die Maschine steht still
- d) De tijd staat stil  
Die Zeit steht still
- e) De index staat veel te hoog  
Der Index ist viel zu hoch (vgl. Lemmens: 2002, 10f.)

Fast alle diese abstrakten, lokativen Positionsverben für die Beschreibung von Objekten können auch für die Beschreibung Menschen gelten.

## 2.2 Positionsverben in der deutschen Sprache

### 2.2.1 Gebrauch der Positionsverben bei Menschen

In der deutschen Sprache wird das deutschsprachige Äquivalent *sitzen* benutzt, wenn es eine Körperhaltung, charakterisiert von seinem Unterstützungsfaktor, gibt (Gamerschlag: 2013, 6). Wenn es diese Unterstützung nicht gibt, wird *sitzen* schon indirekt benutzt. Es heißt dann, man sei „in einer sitzenden Haltung“ (Gamerschlag: 2013, 6). Wenn es aber keine prototypische sitzende Körperhaltung, oder eine bewegliche sitzende Körperhaltung gibt (Beispiel 12a), könnte immer noch das Verb *sitzen* benutzt werden (Gamerschlag: 2013, 6). Die Unterseite des Gesäßes ist der unterstützende Teil des Körpers und es wird von einer massiven Entität unterstützt (Gamerschlag: 2013, 6). *Sitzen* als Positionsandeutung eines Menschen ist immer mit einer Präpositionalphrase verbunden (Gamerschlag: 2013, 6f.) Obwohl es immer der Fall ist, dass die Oberseite des *grounds* die Entität ist, auf der die Figur sich sitzend befindet, gibt es auch Sätze, wo es auf Grundlage dieser Theorie so scheint als käme die Unterstützung von der Oberseite (Beispiel 12b) (Gamerschlag: 2013, 8f.). Es sieht zwar so aus als käme die Unterstützung von der Oberseite, es sollte nicht ignoriert werden, dass es mehrere Präpositionalphrasen geben kann, bei denen die Phrase der tatsächlichen Unterstützung nicht unbedingt explizit erwähnt werden muss (Gamerschlag: 2013, 9). *Sitzen* kann weiterhin benutzt werden bei der Beschreibung eines Sitzes in einer Organisation, oder wenn jemand von Adel ist (Beispiel 12c) (Erdeljic: 2013, 274ff.).

- 12 a) Der Junge sitzt auf einer Schaukel.
- b) Der Junge sitzt unter einem Baum.
- c) Einer der Senate sitzt in Berlin.

Für den Gebrauch von *liegen* und *stehen* gibt es in der Literatur der deutschen Sprache keine Informationen, obwohl die *frames* Gamerschlag (2013) (siehe unten) hier möglicherweise als Grundlage genommen werden können.

### 2.2.2 Gebrauch der Positionsverben bei Tieren

Der figurative Gebrauch der Verben ist im Deutschen eher außergewöhnlich. Es wird aber behauptet, dass bei Tieren, besonders Vögeln und Tieren die auf ihren Hinterpfoten stehen können, mit dem Verb *sitzen* beschrieben werden können (Erdeljic: 2013, 273).

*Sitzen* unterscheidet sich von den beiden anderen Verben, da die Wahl dieses Verbs sich mehr von der Lokation als von den physischen Merkmalen des Objektes bestimmen lässt. *Sitzen* wird benutzt, wenn versucht wird auszudrücken, dass ein Objekt auf einem anderen, höheren Objekt lokalisiert ist, oder sich irgendwo setzen kann. Da Vögel sich setzen können, kann die Körperhaltung der Vögel mithilfe des Verbs *sitzen* zum Ausdruck gebracht werden, auch wenn sie nicht tatsächlich sitzen (Fagan: 1991, 141). Die Körperhaltung von Insekten wird auch mit *sitzen* beschrieben. Wie Vögel, sind Insekten nicht unbedingt auf einem höheren Untergrund situiert, aber ihre kleine Körpergröße in Bezug auf ihre Umgebung lässt es so aussehen als setzen Insekten sich irgendwo (Fagan: 1991, 143).

Der Gebrauch der Verben *liegen* und *stehen* wird in der Literatur nicht erwähnt.

### 2.2.3 Gebrauch der Positionsverben bei Gegenständen

Bei Objekten handelt es sich nicht um die tatsächliche räumliche Orientierung der Figuren, im Gegensatz zu *liegen* und *stehen*, sondern vielmehr um die Platzierung einer Figur auf einem anderen (Fagan: 1999, in Erdeljic: 2013, 273f.). Das Verb *sitzen* wird benutzt bei Figuren, die auf einem höheren Untergrund gestellt wurden (Erdeljic: 2013, 276). *Sitzen* kann nach Erdeljic (2013) in mehreren Fällen benutzt werden. Es werden Umschließung (*containment*) und das Konzeptualisieren der Emotionen erwähnt. Andere Möglichkeiten für den Gebrauch sind *good-fit* bei Kleidung, was das Verb zum Durativ macht (Erdeljic: 2013, 274). Die letzten beiden Optionen werden in Beispiel (13a) und (b) gezeigt.

- 13     a)     Zu tief saß außerdem das gegenseitige Mißtrauen  
         b)     Das Oberhemd ist faltenlos und glatt und sitzt famos  
         c)     [...], wo das Westfälische Uradelsgeschlecht [...] seit über 300 Jahren saß [...]

(Erdeljic: 2013, 273ff.)

Weiterhin wird noch erwähnt, dass *sitzen* benutzt werden kann, wenn eine Teil-Ganzes-Beziehung ausgedrückt wird, oder wenn es eine bestimmte Mitgliedschaft gibt (Beispiel 13c) (Erdeljic: 2013, 275). Diese Gebrauchsarten, die in Erdeljic (2013) unterschieden werden, ähneln stark mit sowohl der deutschen als auch der niederländischen Gebrauchsart bei Umschließung. Dieses Verb kann ausdrücken, dass die Figur, möglicherweise ständig, an etwas befestigt ist, oder fest sitzt (Beispiel 14) (Falgan: 1991, 143). *Sitzen* bringt nicht nur Informationen über die Lokation eines Objektes vor, sondern sagt auch etwas über die Beziehung zwischen der Figur und ihrem Untergrund aus.

14 Der Knopf sitzt an der falschen Stelle (Drosdowski 627, Falgan: 1991, 143)

Das Verb *liegen* wird benutzt bei der Beschreibung von Objekten mit einer Oberseite, die aber nicht nach oben orientiert ist (Fagan: 1991, 138). Auch wenn eine Figur keine deutliche Oberseite hat, oder sich selber nicht unterstützen kann, wird das Verb *liegen* benutzt, solange die horizontale Seite größer ist als die vertikale Seite - wenn die vertikale Seite größer ist, wird *stehen* benutzt (Fagan: 1991, 139). *Liegen* hat weiterhin die Funktion einer Unordnung von Figuren, die normalerweise mit *stehen* vorkommen, anzudeuten (Beispiel 15a) (Fagan: 1991, 141). Auch wenn Objekte, die im Idealfall mit *stehen* beschrieben werden, kaputt sind, werden sie mit *liegen* beschrieben (Beispiel 15b) (Fagan: 1991, 141). Das Verb *liegen* kann auch bei der Beschreibung Lokationen benutzt werden, obwohl da eher *stehen* erwartet wurde. Beide Verben gehören zu den Möglichkeiten, aber es gibt einen Bedeutungsunterschied. Wenn die Situation mit dem Verb *liegen* zum Ausdruck gebracht wird, ist die Bedeutung ‚ist hier lokalisiert‘ (Beispiel 15c) (Fagan: 1991, 142)

- 15 a) Zahnbürste, Cremetiegel [...] lagen [...] auf der Tischplatte  
 b) [...] dessen Spielzeug zerschlagen am Boden liegt [...]  
 c) Das graue Giebelhaus [...] lag am nördlichen Tore der alten, kaum mittelgroßen Handelsstadt

(Uhl 125/Mann 39/Mann78 in Fagan: 1991, 141f.)

Nach Gamerschlag (2013) gibt es sogenannte *frames*, d.h. Figuren werden v.a. nach ihrer Achsenlänge in Bezug auf den Untergrund beschrieben. Das Verb *liegen* kann z.B. benutzt werden, wenn die längste Achse horizontal orientiert ist. Gamerschlag: 2013, 9). Die längste Achse wird auch als 1D beschrieben, die kürzeste Achse als 3D und die andere Achse wird 2D genannt (Gamerschlag: 2013, 10). Beim Verb *liegen* gibt es die Verpflichtung, dass die längste Achse (1D) eine horizontale Orientierung hat (Gamerschlag: 2013, 11). Wenn 2D aber

eine vertikale Orientierung hat, können sowohl *liegen* als auch *stehen* benutzt werden, da beide restlichen Achsen eine horizontale Orientierung haben (vgl. Gamerschlag: 2013, 12f.). Es wird eine unterstützende, massive Entität verlangt. Bei *Liegen* gibt es aber keinen spezifischen Teil der Figur, der unterstützt wird (Gamerschlag: 2013, 11).

Eine Figur, von der eine Seite als Oberseite erfahren wird, wird mit dem Verb *stehen* beschrieben, wenn diese Seite sich auch tatsächlich an der oberen Seite der Figur befindet (Beispiel 16a) (Fagan: 1991, 137). Auch wenn die Figur aber keine Seite hat, die als Oberseite erfahren wird, können bestimmte Figuren immerhin mit *stehen* vorkommen, wenn sie in oder auf einem Objekt stehen, das schon über diese Charakteristiken verfügt (Fagan: 1991, 138). Die Figur muss nicht unbedingt eine längere vertikale Seite haben um mit *stehen* beschrieben zu werden. Die Figur muss aber sich selber unterstützen (Fagan: 1991, 138). Wie erwähnt, können Lokationen auch mit dem Verb *stehen* zum Ausdruck gebracht werden - siehe Beispiel (16b) (Fagan: 1991, 142).

- 16 a) [...] ein Töpfchen Suppe [steht] für dich auf dem Herd.  
b) Etwa in der Mitte dieser Straße [...] steht das Haus Nr. 47

(Böll, 256/Mann 141 in Fagan:1991, 137ff.)

Für den Gebrauch des Verbs *stehen* ist es erwünscht, dass die längste oder die bis auf eine längste Achse vertikal orientiert sein muss (Gamerschlag: 2013, 12). Dies zusammengenommen, bedeutet, dass die kürzeste Achse (3D) eine horizontale Orientierung hat (Gamerschlag: 2013, 12). Die Konstellation des Verbs beim konkreten lokativen Gebrauch (Stoop: 2011, 12) unterscheidet sich kaum von den beiden anderen Verben (Gamerschlag: 2013, 14). Es gibt eine massive, unterstützende Entität, welche nicht nur teilweise unterstützt wird, aber von der ganzen Seite her unterstützt wird (Gamerschlag: 2013, 14). Das Verb *stehen* kann manchmal aber auch benutzt werden bei Objekten, die als kanonische Position *stehen* haben, auch wenn die längste Achse (1D) horizontal und die kürzeste Achse (3D) vertikal orientiert ist, und man normalerweise bei so einer Orientierung das Verb *liegen* benutzen würde (Gamerschlag: 2013, 14). In einem Fall, wo im Prinzip mehrere Verben zu den Möglichkeiten gehören, weil es einerseits aus dem Grund Achsenorientierung das eine Verb gibt und andererseits aus dem Grund kanonischer Position das andere Verb gibt, wird meistens für die meist spezifische Beschreibung entschieden, d.h. die Beschreibung mit ‚kanonisch‘ gewinnt (Gamerschlag: 2013, 16). Wie vormals schon

erwähnt, wird angenommen, dass diese Regeln auch für die Positionsbeschreibung von Menschen gelten können, was aber nicht in der Literatur erwähnt wurde.

Die Verben *liggen* und *staan* bei *inanimates*, d.h. Gegenständen, werden von Kutscher (2007) auch erwähnt, und, obwohl die Art des Gebrauchs sich für den beiden Verben in Bezug auf die anderen Verben nicht großartig verändert, gibt es jedoch einen anderen Ausgangspunkt, die eher mit der Idee von Talmy (1985/2000) übereinstimmt. Auch Kutscher (2007) versucht die Rolle der Präposition für die Beziehung zwischen Figur und Untergrund zu zeigen. Das Verb ist für die Position der Figur als solche verantwortlich, aber die Präposition trägt die Verantwortung für die Beziehung zwischen Figur und Untergrund (Kutscher: 2007, 992).

### **2.3 Ein kurzer Vergleich anhand der Literatur**

In den letzten Abschnitten wurde wiedergegeben, wie die Figuren der unterschiedlichen Kategorien (Menschen, Tiere, Objekte) mit den Positionsverben (*zitten*, *liggen*, *staan* und den deutschen Äquivalenten) in den beiden Sprachen (Niederländisch, Deutsch) beschrieben werden. Wo die drei Kategorien in der Literatur über die niederländische Sprache ausführlich beschrieben worden sind, gibt es diese ausführliche Beschreibung des Verbgebrauchs im Deutschen nicht. Nach der Literatur gibt es beim Gebrauch der Verben der beiden Sprachen relativ starke Überschneidungen.

Es wird angenommen, dass die Beschreibung der menschlichen Positionen bei den beiden Sprachen ähnlich ist. In der niederländischen Sprache wird *zitten* benutzt, wenn es keinen Vorzug für eine vertikale oder horizontale Orientierung gibt. Auch kann dieses Verb benutzt werden, wenn es eine Umschließung (von Menschen) betrifft, oder wenn jemand fest sitzt. Das deutsche Verb *sitzen* wird bei Menschen benutzt, wenn es einen Unterstützungsfaktor gibt.

*Liggen* (Niederländisch) hat eine maximale horizontale Orientierung und es gibt keine körperliche Anspannung. Auch bei Umschließung kann dieses Verb benutzt werden. *Liegen* (Deutsch) wurde nicht explizit in Bezug auf menschlichen Figuren erwähnt, aber es wird angenommen die prototypisch ruhende Körperhaltung eines Menschen zu sein, sowie im Niederländischen. Dazu könnte es, wie *liggen* bei Gegenständen, auf eine maximale horizontale Orientierung hinweisen (Lemmens: 2002, 4, Gamerschlag: 2013, 9).

Bei *staan* gibt es eine maximale vertikale Orientierung der menschlichen Figur. Es gilt als die prototypische menschliche Körperhaltung. Dieses Verb kann auch bei Umschließung

eingesetzt werden. Der Gebrauch vom Verb *stehen* wird nicht explizit bei der Beschreibung menschlicher Figuren benutzt, aber anhand der *frames*-Theorie Gamerschlags (2013) kann man schließen, dass eine liegende Menschfigur eine maximale vertikale Orientierung hat.

Bei der Beschreibung von den Positionen von Tieren ist es für alle Tiere außer Stelzenläufer erlaubt mit dem Verb *zitten* angedeutet zu werden. Das heißt also, dass Vierfüßer, Vögel, Insekten und Nullfüßer die kanonische Position *zitten* haben, auch wenn sie nicht tatsächlich sitzen. In der deutschen Sprache werden Vögel, Insekten mit *sitzen* beschrieben, da diese Tiere sich auf einem anderen, höheren Objekt befinden, oder sich irgendwo setzen können.

*Liggen* kann bei allen Tieren benutzt werden, aber wird im Prinzip nur benutzt, wenn auf eine Situation von Ruhe, Krankheit oder Tod eines Tieres hingewiesen wird. Der Gebrauch vom Verb *liegen* wird in der Literatur nicht besprochen und kann nicht anhand bestimmter Annahmen vorausgesetzt werden.

Die Beschreibung der Position eines Tieres mit *staan* gilt für die höheren Vierfüßer als kanonische Position. Auch für Stelzenläufer gilt die stehende Position als kanonische. Der Gebrauch des Verbs *stehen* bei der Beschreibung tierischer Positionen wird in der Literatur nicht benutzt und kann deswegen nicht vorausgesetzt werden.

*Zitten* kann als die Negation von *stehen* und *liegen* betrachtet werden. Es gilt eine Abnahme des Grads der Beweglichkeit und auch wenn es eine Umschließung gibt, bei der die tatsächliche Haltung der Figur keine Rolle spielt, wird *zitten* benutzt. Auch Zeiträume, oder der Mangel an Kontakt können mit diesem Verb zum Ausdruck gebracht werden, eben wie Wertmaßstäbe. *Sitzen*, bei der Beschreibung von Objektpositionen, wird benutzt um anzudeuten, dass eine Figur auf einer anderen platziert worden ist, es gibt also einen höheren Untergrund. Auch werden Umschließung und das Konzeptualisieren von Emotionen als Möglichkeiten des Gebrauchs erwähnt. Andere Gebrauchsoptionen von *sitzen* gibt es bei *good-fit* von Kleidung, oder wenn jemand in einer Organisation teilhat, oder von Adel ist. Auch bei einer Teil-Ganzes-Beschreibung oder einer Mitgliedschaft kann *sitzen* benutzt werden. Dazu kann dieses Verb benutzt werden wenn festsitzen, oder befestigt sein an gemeint ist.

Bei der Beschreibung von Objektpositionen kann auch das Verb *liggen* benutzt werden. Dieses Verb kann in der niederländischen Sprache benutzt werden, wenn es einen höheren Grad der Inaktivität gibt. Auch sollte es zumindest eine horizontale Orientierung geben. Bei

amorphen und rigiden Objekten kann auch *liggen* verwendet werden, unter der Voraussetzung, dass es keine Packung gibt. Weiterhin können geotopographische Positionsandeutungen und kugelförmige, symmetrische und formfreie Objekte mit *liggen* angedeutet werden. Auch eine Umschließung ist möglicherweise ein Grund für die Wahl von *liggen*. Sonst wird das Verb benutzt, wenn etwas festliegt, oder wenn etwas auf eine nicht unbedingt wortwörtliche Linie situiert worden ist. Auch für Abstrakta, Probleme, Lösungen und Erklärungen und bei Wertmaßstäben kann auf eine Beschreibung mit dem Verb *liggen* zurückgegriffen werden. In der deutschen Sprache wird das Verb *liegen* bei Objektbeschreibungen benutzt, wenn die Oberseite nach oben orientiert ist. Wenn die Figur keine deutliche Oberseite hat, aber sich selber unterstützen kann, wird es mit *liegen* umschrieben. Weiterhin ist die horizontale Orientierung des Verbs ganz wichtig. Das Verb kann auch benutzt werden um anzudeuten, dass eine Figur kaputt ist, oder dass es eine Unordnung gibt. Dazu kann es benutzt werden bei der Beschreibung von Lokationen. Die Figur, die mit *liegen* beschrieben wird, sollte allerdings massiv sein.

Das Verb *staan* wird teilweise in denselben Situationen wie *liggen* benutzt, obwohl es einen Bedeutungsunterschied gibt. *Staan* wird erstens benutzt, wenn es eine eher vertikale Orientierung des Objektes gibt. Dazu kann das Verb bei der Beschreibung von Objekten mit Füßen, mit einer Stehfläche, oder mit einer Einfüllöffnung eingesetzt werden. Auch Objekte, die aus einer Wurzel wachsen, können mit *staan* beschrieben werden. Sonst gibt es bei der Beschreibung von amorphen und rigiden Objekten (wenn in einer Packung) auch eine Beschreibung mit *staan*. Weiterhin können Umschließungen und geotopographische Lokationsandeutungen mithilfe dieses Verbs angegeben werden. Auch mit dem Verb *staan* beschrieben werden Situationen, in denen eine Handlung fast losgeht. Sonst gehört es im Niederländischen zu den Möglichkeiten dieses Verb zu benutzen, wenn eine maximale Extension von normalerweise weichen, schlaffen Objekten beschrieben wird. Zuletzt kann *staan* benutzt werden, wenn auf Stillstand hingewiesen wird, oder wenn Wertmaßstäbe beschrieben werden. Das deutschsprachige Äquivalent *stehen* wird benutzt, wenn die Oberseite, d.h. eine Einfüllöffnung o.Ä., sich tatsächlich an der Oberseite eines Objektes befindet, oder, wenn eine Figur sich auf einem Objekt befindet, das schon eine nach oben gerichtete Oberseite hat. Die Figur sollte sich selber unterstützen und es ist erwünscht, aber nicht Pflicht, dass die Figur eine längere vertikale Seite hat. Auch Lokationen können mit *stehen* beschrieben werden. Die Figur, die mit *stehen* beschrieben wird, sollte zuletzt massiv sein.

Es sollte erwähnt werden, dass die Literatur meistens keine Einteilung von Menschen, Tieren und Objekten wiedergibt, aber dass diese selber, nach der Idee Lemmens (2002) angebracht worden ist. Das heißt, die Merkmale, bei denen es ein Verb gibt, können sich möglichst über die drei unterschiedlichen Kategorien verschieben und sind eher auf eine Figur im Allgemeinen zutreffend. So hätte man auch sagen können, dass sowohl *zitten* als *sitzen* bei der Beschreibung einer Umschließung, einer Abnahme der Beweglichkeit, bei Vierfüßern, Vögeln und Insekten benutzt werden können. *Liggen* und *liegen* können benutzt werden, wenn eine Figur horizontal orientiert ist, oder bei geotopographischen Andeutungen. Auch für *staan* und *stehen* gilt, dass sie benutzt werden können, wenn Lokationen angedeutet werden und außerdem, wenn es eine vertikale Orientierung gibt.

Es gibt aber für beide Sprachen noch andere Möglichkeiten für den Gebrauch dieser Verben, von denen aber nicht bestätigt noch entkräftet werden kann, ob das jeweilige Verb in der jeweiligen anderen Sprache schon in diesen Situationen benutzt werden kann. Dass ein Verb in der Literatur der einen Sprache in einer bestimmten Situation erwähnt wird, ist kein Beweis für die Abwesenheit dieses Verbs in der gleichen Situation in der anderen Sprache.

### 3. Fragestellung und Hypothesen

Im 2. Kapitel wurde schon erwähnt, was Positionsverben genau sind und wie sie, der Literatur nach, in der niederländischen und deutschen Sprache, benutzt werden. Es ist im Folgenden, unter Rückgriff auf die in Kapitel 2 behandelten Theorien, die zentralen Fragestellungen der durchgeführten Untersuchung theoretisch hergeleitet und präzisiert. Es folgt eine Darstellung der zentralen Fragestellungen und der ihnen zugeordneten Hypothesen, die mithilfe des empirischen Teils der Arbeit beantwortet werden sollten. Angenommen wird, dass man schon über ein bestimmtes Grundwissen verfügt. Die Hypothesen sind teilweise anhand der Ergebnisse eines vorher ausgeführten Pre-Tests aufgestellt worden (Siehe dazu Kapitel 4).

Fragestellung 1: Wie sieht in der niederländischen Sprache der Gebrauch der Positionsverben *zitten*, *liggen* und *staan* bei den unterschiedlichen Kategorien der Menschen, Tiere und Objekte aus?

*Hypothese 1.1:* Die niederländischen Versuchspersonen benutzen die Verben bei Beantwortung der Fragen nach den in der Literatur aufgestellten Regeln. Es gibt keine Gründe eine Abweichung bei der Verbwahl von niederländischen Versuchspersonen in Bezug auf die Verbwahl in der Literatur zu erwarten. Um etwas zum Gebrauch der Verben bei den unterschiedlichen Kategorien sagen zu können, sollte es zuerst ein Bewusstsein der für diese Frage zu analysierenden Daten geben. Es gibt hier 9 unterschiedliche Fragen, da bei jeder Kategorie die Verben einzeln betrachtet werden müssen. So wird erstens im Frage gestellt, wie das Verb *zitten* bei Menschen eingesetzt wird und zweitens, wie dieses Verb bei der Kategorie Tiere und drittens bei der Kategorie Gegenstände benutzt wird. Die gleiche Vorgehensweise wird bei den anderen beiden Verben angehalten. Nach der Literatur heißt das im Kurzen, dass es bei Menschen die kanonische Position *staan* gibt und, dass sie *liggen*, wenn der menschliche Körper in Ruhe ist, d.h. er befindet sich maximal horizontal. *Zitten* wird benutzt, wenn der Körper weder horizontal noch vertikal orientiert ist und auf der Sitzfläche ruht. Bei Tieren ist *zitten* die kanonische Position von allen Tieren außer Vieh und Stelzenläufern. Für diese letztgenannten Tiere gilt, dass *staan* die kanonische Körperhaltung ist. *Liggen* wird bei Tieren bei Ruhe benutzt, aber wird oft mit Krankheit und Tod assoziiert. Bei Objekten wird das Verb *zitten* als die Negation der Verben *liggen* und *staan* betrachtet. *Zitten* ist eine Art Restkategorie und wird nicht für eine bestimmte Haltung markiert, kann aber schon bei Mangel an Kontakt, festsitzen, oder bei einer Umschließung benutzt werden. *Liggen* wird bei den konkreten Objekten benutzt, wenn sie eine horizontale Orientierung

haben, wenn etwas festliegt, bei der Beschreibung von amorphen und rigiden Objekten (ohne Packung), oder bei kugelförmigen, symmetrischen oder formfreien Objekten. *Staan* wird beim konkreten Gebrauch benutzt, wenn es eine vertikale Orientierung gibt, wenn es Füße, eine Stehfläche oder eine Einfüllöffnung gibt, bei der Beschreibung von amorphen und rigiden Objekten in einer Packung und bei Stillstand. Es wird erwartet, dass die Verben des Niederländischen sich auch beim BowPed-Test nach diesen Regeln verhalten außer, dass die Möglichkeit besteht, dass die Frequenz abweicht, da es eine empirische Untersuchung betrifft. Obwohl die Regeln der Literatur da sind, gibt es nach aller Wahrscheinlichkeit auch andere Möglichkeiten für den Verbgebrauch.

*Hypothese 1.2:* Die niederländischen Versuchspersonen benutzen die Positionsverben in allen Fällen, in denen dies, der Literatur nach, zu den Möglichkeiten gehört. Wenn es zu den Möglichkeiten gehört die Positionsverben zu benutzen, wird dies von einer großen Mehrheit von Versuchspersonen gemacht. Die Frequenz des Gebrauchs ist relativ hoch.

*Hypothese 1.3:* Für die niederländische Sprache ist die Rolle der *animacy* der Figuren von relativ großer Bedeutung. Es wird erwartet, dass die *animacy* einer Figur eine Rolle spielt bei der Wahl der Verben. Es gibt eine Beziehung zwischen Belebtheit und dem Gebrauch der Positionsverben. Wenn eine Figur belebt ist, wird beim konkreten Gebrauch häufiger ein Positionsverb erwartet, weil die Verben ursprünglich für die Beschreibung von belebten Figuren benutzt wurden (Stoop: 2011, 1f.).

Fragestellung 2: Wie sieht in der deutschen Sprache der Gebrauch der Positionsverben *sitzen*, *liegen* und *stehen* bei den unterschiedlichen Kategorien der Menschen, Tiere und Objekte aus?

*Hypothese 2.1:* Die deutsche Sprache behandelt die Positionsverben nach den in der Literatur aufgestellten Regeln. Es gibt keine Gründe eine Abweichung bei der Verbwahl von deutschen Versuchspersonen in Bezug auf die Verbwahl in der Literatur zu erwarten. Bei der Beschreibung menschlicher Figuren wird *sitzen* benutzt, wenn es einen Unterstützungsfaktor gibt. *Liegen* wird benutzt bei einer maximalen horizontalen Orientierung, *stehen* bei einer vertikalen Orientierung. Bei der Beschreibung der Position von Tieren wird *sitzen* benutzt bei Vögeln und Insekten. Aus dem Grundwissen vorausgesetzt wird es, dass auch bei Vierfüßern *sitzen* benutzt wird. Bei Objekten wird *sitzen* benutzt, wenn eine möglichst massive Figur sich auf einem anderen befindet, wenn etwas festsitzt, oder, wenn es eine Umschließung, Emotionen, *good-fit* (Kleidung), oder die Beschreibung von Adel oder Mitgliedschaft einer

Organisation betrifft. *Liegen* wird benutzt, wenn eine massive Figur mit ihrer Oberseite tatsächlich nach oben orientiert ist, wenn die Figur sich selber unterstützen kann, wenn es eine horizontale Orientierung gibt, wenn eine Figur kaputt ist, wenn eine Unordnung beschrieben wird, oder wenn Lokationen beschrieben werden. *Stehen* wird benutzt, wenn eine Figur massiv ist und die Oberseite sich tatsächlich an der Oberseite befindet, wenn eine Figur sich auf einem Objekt befindet, wenn es sich selber unterstützen kann und es eine vertikale Orientierung hat. Dazu kann es bei der Beschreibung von Lokationen benutzt werden. Es wird also erwartet, dass die Ergebnisse des BowPed-Tests der deutschen Versuchspersonen aus diesen Regeln herzuleiten sind. Es besteht aber die Möglichkeit, dass der Gebrauch von der Frequenz her abweicht, da es eine empirische Untersuchung betrifft. Obwohl die Regeln der Literatur da sind, gibt es nach aller Wahrscheinlichkeit auch andere Möglichkeiten für den Verbgebrauch.

*Hypothese 2.2:* Die deutschen Versuchspersonen benutzen die Positionsverben in allen Fällen, in denen dies, der Literatur nach, zu den Möglichkeiten gehört. Von der Frequenz des Gebrauchs her benutzen die Deutschen die Positionsverben nicht allzu häufig, denn die deutsche Sprache hat eine reiche Morphologie (Hüning: 2010, 3ff.) und die Positionsverben sind ohne Zweifel nicht die einzigen Möglichkeiten für den Verbgebrauch.

*Hypothese 2.3:* Für die deutsche Sprache ist die Rolle der *animacy* der Figuren von relativ großer Bedeutung. Es wird erwartet, dass die *animacy* einer Figur eine Rolle spielt bei der Wahl der Verben. Es gibt eine Beziehung zwischen Belebtheit und dem Gebrauch der Positionsverben. Wenn eine Figur belebt ist, wird beim konkreten Gebrauch häufiger ein Positionsverb benutzt, weil die Verben ursprünglich für die Beschreibung von belebten Figuren benutzt wurden (Stoop: 2011, 1f.).

Fragestellung 3: Inwiefern unterscheiden sich die deutsche und niederländische Sprache in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben *sitzen* (*zitten*), *liegen* (*liggen*) und *stehen* (*staan*) bei Menschen, Tieren und Objekten?

*Hypothese:* Die niederländische Sprache einerseits und die deutsche Sprache andererseits unterscheiden sich in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben. Obwohl es anhand der Literatur der beiden Sprachen so aussieht, als ob es keine Unterschiede geben würde, da der Gebrauch der Verben in beiden Sprachen der Literatur übereinstimmt und diese Literatur der beiden Sprachen gleich aussieht, wird jedoch vermutet, dass die beiden Sprachen sich Im Vergleich zu einander anders verhalten. Die Idee, dass die beiden Sprachen sich in Bezug auf

den Verbgebrauch unterschiedlich verhalten, kommt teilweise von den Resultaten eines vorher ausgeführten Pre-Tests (Siehe dazu auch Kapitel 4). Andererseits hat dies mit der Literatur zu tun, da alle Literatur einen anderen Ausgangspunkt hat, z.B. zwischen dem Figur-Untergrund-Approach des Verbgebrauchs (z.B. Talmy: 1985/2000) und dem spezifizierten-Figur-Approach des Verbgebrauchs (z.B. Lemmens: 2002). Auch die Vorgehensweisen der Untersuchungen unterscheiden sich, denn manche Autoren haben ihre Informationen mithilfe anderer Literatur gebildet, manche Autoren haben ihre Ideen aber auch aufgrund einer (eigenen) Untersuchung, eigener Ideen (Introspektion) oder Korpora zustande kommen lassen. Dies führt dazu, dass es bestimmte Lücken der Information gibt. Dazu sind die beiden Sprachen in der erwähnten Literatur nicht miteinander verglichen worden und deswegen gibt es keinen Überblick der Überschneidungen und Unterschiede des Verbgebrauchs.

Aufgrund des Pre-Tests wird erwartet, dass die Unterschiede zwischen den beiden Sprachen in Bezug auf das Verb *zitten* bzw. *sitzen* am größten sind, was auf alle Kategorien zutrifft. Dies ist aber nicht mit Bestimmtheit zu sagen, weil dieser Pre-Test ein anderes Ziel erfüllen sollte und mit weniger Versuchspersonen ausgeführt wurde.

Ein anderer Punkt der Unterschiede gibt es in Bezug auf die Frequenz der Verben. Weil die deutsche Sprache eine reichere Morphologie (Hüning: 2010, 3ff.) als die niederländische Sprache hat, gibt es Gründe zu denken, dass die Frequenz des Gebrauchs im Niederländischen höher ist, auch wenn es bei den Situationen, in denen ein Positionsverb eingesetzt wird, gar keine Unterschiede zwischen den beiden Sprachen gibt.

Die *animacy* bzw. Belebtheit der Figuren ist in den beiden Sprachen von großer Bedeutung und es gibt ziemlich wenig Unterschiede zwischen den beiden Sprachen, außer dass die Verben, der Literatur nach, im Niederländischen v.a. bei Gegenständen, breiter eingesetzt werden können als im Deutschen. Es gibt mehr Gründe oder Möglichkeiten für eine Satzbildung mit einem Positionsverb. Wenn eine Figur belebt ist, werden aber in beiden Sprachen häufiger Positionsverben erwartet als bei unbelebten Figuren, d.h. Gegenständen.

## 4. Methodik

Um die Kernfrage mit allen dazu gehörigen Teilfragen und Hypothesen beantworten zu können, wird u.a. ein empirisches Experiment eingesetzt. Das Experiment versucht zu erklären, wie die Sprache der jugendlichen Niederländer und Deutscher aussieht. Es wird später eine Verbindung zwischen der Literatur und den empirischen Daten hergestellt. In diesem Kapitel ist die Methodik der Untersuchung, d.h. der Pre-Test, die Versuchspersonen, die Stimuli, der Testaufbau und eine Begründung, besprochen.

### 4.1 Pre-Test

Bevor der eigentliche BowPed-Test ausgeführt wurde, wurde zu einem anderen Ziel mit 6 Personen ein mündlicher BowPed-Test ausgeführt, der im Nachhinein als ein Pre-Test dieser Untersuchung betrachtet werden kann. Für diesen Pre-Test war es wichtig, dass die Versuchspersonen die beiden Sprachen beherrschten, da diesen Versuchspersonen der Test in sowohl Niederländisch als auch Deutsch abgenommen wurde. Da dieser Test Unterschiede gezeigt hat, aber nicht die richtige Größe hat und ein anderes Ziel vor Augen gehabt hat, wurde für diese Arbeit das gleiche Experiment groß angelegt.

### 4.2 Versuchspersonen

Insgesamt gab es beim eigentlichen Test 89 Versuchspersonen, die an der Untersuchung teilgenommen haben und von denen die Antworten brauchbar waren. 47 Personen besitzen die niederländische Staatsangehörigkeit und 42 die Deutsche. Die große Anzahl der Versuchspersonen war eine bewusste Wahl, da die Daten nicht nur als Inventarisierung der Möglichkeiten des Verbgebrauchs dienen sollten, sondern eher eine ähnliche, eindeutige und einheitliche Grundlage für die beiden Sprachen bilden muss. Mittels dieser Grundlage sollte Aufschluss über die Möglichkeiten des Verbgebrauchs gegeben werden. Obwohl die Minimumanzahl der Versuchspersonen bei einem BowPed-Test drei ist (Hellwig et al.: 2001, 2), ist ein anderer Grund für die Wahl vieler Versuchspersonen, dass es wichtig ist, eine Masse zu kreieren, sodass die Individualität nicht unbedingt eine Rolle spielt. Dies bedeutet, dass die Varietäten und Variationen innerhalb einer Sprache die Ergebnisse nicht beeinflussen.

Von den 47 niederländischen Versuchspersonen sind 71% Frauen und 27% Männer. Die restlichen 2% haben ihr Geschlecht nicht ausgefüllt. Das Alter der Versuchspersonen liegt

zwischen 18 und 25, bei dem die 22-Jährigen am besten repräsentiert wurden (30%) und die 24-Jährigen am schlechtesten (4%). Alle Versuchspersonen studieren entweder an einer Hochschule (38%) oder an einer Universität (62%), oder haben dort in der Vergangenheit studiert und keiner hat länger als 2 Monate in einem Land, in dem Deutsch die Amtssprache war, gewohnt, oder dort Germanistik studiert. Alle Versuchspersonen, die an der niederländischen Untersuchung teilgenommen hatten, besitzen die niederländische Staatsangehörigkeit, was aber nicht unbedingt bedeutet, dass sie das Niederländisch als Muttersprache erworben haben. Es gab 2%, die die friesische Sprache - eine in der niederländischen Provinz Friesland gesprochene Sprache (Lewis et.al. 2015) - als Muttersprache erworben haben. Bei fast 60% hat das Studium mit einer Sprache zu tun. Das selbst eingeschätzte Niveau der jeweiligen anderen Sprache - in diesem Fall Deutsch - konnte zwischen 1 (schlecht) und 7 (hervorragend) variieren. 45% haben ihr eigenes Niveau Deutsch auf 3 eingeschätzt. Zirka 15% fanden es eher eine 4 und die restlichen Versuchspersonen haben sich selber entweder eine 1 (fast 13%), oder eine 2 (fast 11%) gegeben. Der Einfluss der Kenntnis der deutschen Sprache von den niederländischen Versuchspersonen auf die niederländischen Daten ist also abwesend, oder zumindest gering.

Von den 42 deutschen Versuchspersonen sind 90% Frauen, 7% Männer und die restlichen 3% haben ihr Geschlecht nicht ausgefüllt. Das Alter der Versuchspersonen liegt zwischen 18 und 27, bei dem die 23-Jährigen am besten repräsentiert wurden (24%) und die 18-Jährigen am schlechtesten (2%). Fast 67% der deutschen Teilnehmer studierten an einer Hochschule, oder haben dort in der Vergangenheit studiert. Die restlichen 31% studierten an einer Universität oder haben dort studiert und 2% der Versuchspersonen haben diese Frage nicht ausgefüllt. Keiner hat länger als 2 Monate in einem Land, in dem Niederländisch die Amtssprache war, gewohnt, oder dort Niederlandistik studiert. Alle Versuchspersonen, die an der deutschen Untersuchung teilgenommen haben, besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. Alle Versuchspersonen, bis auf 2%, haben die deutsche Sprache als Muttersprache erworben. 2% haben English als Muttersprache gelernt. Bei fast 70% hat das Studium mit einer Sprache zu tun und das selbst eingeschätzte Niveau Niederländisch, wurde von 97,62% der Deutschen auf 1 (schlecht) eingeschätzt. Die restlichen Versuchspersonen haben ihr eigenes Niveau mit 2 bewertet. Einflüsse der Kenntnisse der niederländischen Sprache von den deutschen Versuchspersonen auf die deutschen Daten kann damit praktisch von der Hand gewiesen werden.

### 4.3 Stimuli

Für die Untersuchung ist ein schon existierender BowPed-Test (Bowerman: 1992) benutzt worden. Dieser Test wird normalerweise zwar für das Entlocken von bestimmten Formulierungen mithilfe von Abbildungen in Bezug auf die räumlichen Relationen benutzt, kann aber auch benutzt werden um den Gebrauch der Verben zu untersuchen. Da der Test und die Befragungsweise also nicht verändert werden sollte und da die drei Kategorien der Figur im Test repräsentiert worden sind, ist dies die geeignetste Methode für diese Untersuchung, die sowohl für einen Figur-Untergrund-Approach als auch für einen spezifizierten-Figur-Approach benutzt werden kann. Sowohl die drei Kategorien (Menschen, Tiere, Gegenstände) als auch der Untergrund können mithilfe dieses Tests in den Ergebnissen erwähnt werden. Dazu ist der BowPed-Test für die Einheitlichkeit der Daten benutzt worden, sodass es die Möglichkeit gibt die Literaturergebnisse mit den Daten und die beiden Sprachen miteinander zu vergleichen und damit die bestehenden Lücken der Information aufzufüllen.

Im Test gibt es 71 Abbildungen (*Topological Relation Picture Series* bzw. *TRPS*), bei denen die Frage „wo ist [das orangefarbige Objekt]?“ gestellt werden muss, damit die richtige Formulierung der Antwort entlockt wird. Die jeweiligen Versuchspersonen wurde es aufgefordert mit Vollsätzen zu reagieren. Auf die Frage kommt eine bestimmte, bevorzugte Konstruktion zustande, die sogenannte *basic locative construction* (Bowerman: 1992). Das ist die neutralste Konstruktion, die für die Kodierung der (Sprach)Typologie benutzt wird (Essegbey: 2005). In der Antwort können, abhängig von der Sprache, sowohl Lokationsverben als auch Kopulaverben, Positionsverben, oder Hilfsverben benutzt werden. In manchen Sprachen wird gar keinen Verb benutzt (Fortis: 2010, 1ff., Newman/Rice: 2004, 355, Newman: 2001, 203, Erdeljic: 2013, 264, Coppen: 2009, 3).

Nicht alle Versuchspersonen haben alle Aufgaben (richtig) ausgefüllt und deswegen konnten nicht alle Antworten der Versuchspersonen in die Datendatei aufgenommen werden. Aus diesem Grund gibt es manchmal pro Abbildung, und damit pro Frage, ein paar Antworten weniger. Die Fragen, die nicht (richtig) beantwortet worden sind, sind in den Daten nicht als *nicht ausgefüllt* o.Ä. aufgenommen, da nicht im Nachhinein herauszufinden ist aus welchem Grund Versuchspersonen einen Satz nicht (richtig) ausgefüllt haben. Es könnte sein, dass Versuchspersonen der Meinung waren, dass ein Satz auf die vorgegebene Art und Weise nicht richtig gebildet werden konnte oder dass die Abbildungen nicht hochgeladen wurden und die Versuchspersonen aus diesem Grund keinen Satz zur Abbildung gebildet haben. Es gab aber

keine Möglichkeit solche Informationen im Test herauszufinden und damit auch keinen Sinn dies in die Resultate aufzunehmen. Dazu gab es noch die nicht richtig ausgefüllten Sätze, die bei der Datenverarbeitung letztendlich nicht einbezogen wurden. Bei allen ausgefüllten Sätzen musste zuerst das Verb selektiert werden und sollten alle Verben, in Bezug auf die Datenverarbeitung, dieselbe grammatische Form bekommen (3. Person Plural). Für die letztendlichen Daten musste hier überdies auf Satzbau selektiert werden. Trotz der Erklärung am Anfang, hatten nicht alle Versuchspersonen diese nachgefolgt. Das orangefarbige Objekt sollte das Subjekt des Satzes werden, aber manchmal wurde der Satz anders gebildet.

- 17
- a) De postzegel zit op de brief
  - b) Op de brief zit een postzegel
  - c) Er zit een postzegel op de brief
  - d) Onder de postzegel zit een brief
  - e) Een brief zit onder de postzegel
  - f) De brief heeft een postzegel
  - g) De postzegel is op een brief geplakt (vgl. TRPS 3)

In obenstehendem Beispiel werden einige der von den Versuchspersonen her möglichen Antworten wiedergegeben. Die Sätze wurden nicht unbedingt in dieser Form geäußert, aber von der Struktur her sind solche Antworten in den Datenbestand gefunden worden. Satz (17a) ist der ideale Satz für Abbildung 3 des Tests. Satz (17b) und (17c) sind auch in die Daten einbezogen, weil Satz (17b) dasselbe Subjekt hat und Satz (17c) nur ein *expletive*, d.h. ein semantisch leeres Subjekt (Carnie: 2013: 237ff.) hinzugefügt hat, was aber nichts an der Äußerung verändert, weil *er* von der Bedeutung her leer ist. Solange das orangefarbige Objekt noch als interpretierbares Subjekt betrachtet werden kann, ist die Äußerung von der Bedeutung her akzeptabel, weil das Verb zum interpretierbaren Subjekt gehört. Satz (17d) und (17e) wurden nicht in die Daten aufgenommen, weil Satz (17d) und (17e) nicht die richtige Figur als Subjekt nehmen. Sätze wie (17f) und (17g) wurden aus den Daten entfernt, weil Satz (17f) eine Bildung des Partizips impliziert und Satz (17g) zeigt die Bildung eines Passivs. Dies gehörte nicht zur Aufgabe. Obwohl es kaum Versuchspersonen gab, die den Satz auf so eine Weise gebildet haben, mussten jedoch alle Daten kontrolliert werden um solche Äußerungen zu entfernen.

#### 4.4 Testaufbau

Das Experiment hat vier unterschiedliche Teile. Zuerst werden die Grundvoraussetzungen (Staatsangehörigkeit, Alter, Studium) genannt und mithilfe eines Beispiels wurde etwas zum Hauptteil und zu der Art und Weise der Befragung des Tests gesagt. Die Versuchspersonen wurden bei der Testbeschreibung und -Erklärung in der niederländischen Variante des Tests mit *jij* (du) angesprochen. In der deutschen Variante wurde *Sie* als Anredeform verwendet (Siehe Appendix, Kapitel 9.1 und 9.2). Diese Entscheidung ist bewusst getroffen worden, da Personen in dieser Altersklasse in den Niederlanden häufig mit *jij* angesprochen werden, obwohl auf Deutsch in dieser Altersklasse *Sie* eher der Normalfall ist. Da Versuchspersonen in ihre eigene Sprache auf die für sie auf der Hand liegende Art und Weise angesprochen wurden, wird aufgrund dieses Unterschieds der Testform keinen Unterschied der Ergebnisse erwartet.

Danach wurde nach Name, Geschlecht, Alter, Staatsangehörigkeit, Institution der Ausbildung (Universität oder Hochschule) und Ausbildung (Sprachlich, nicht-Sprachlich) gefragt. Dazu wurde nach dem Niveau der jeweiligen anderen Sprache gefragt, bei der die Versuchspersonen ihr eigenes Niveau zwischen 1 (schlecht) und 7 (hervorragend) bewerten konnten. Zuletzt wurde nach der Muttersprache gefragt, sodass es die Möglichkeit gäbe die Muttersprache mit der befragten Sprache zu vergleichen und eventuelle Abweichungen innerhalb einer Sprache aus dem Grund der anderen Muttersprache erklären zu können. Die Befragung des Namens wird nur benutzt um die Versuchspersonen später nummerieren zu können, sodass keine



Universiteit Utrecht

Verben

Abbildungen (Teil 1)

Abbildung 1



9.

das orange Objekt: Tasse

das andere Objekt: Tisch

Bilden Sie bitte den Satz

Abbildung 1. *Printscreen des deutschsprachigen BowPed-Tests*

Daten doppelt benutzt werden, denn der Test ist anonym.

Danach gibt es die 71 Abbildungen des ursprünglichen BowPed-Tests. Die Entscheidung alle 71 Bilder des Tests in der eigenen Untersuchung zu verwenden, ist mit Absicht getroffen worden, da es nicht impliziert werden darf, dass nur nach den Verben *sitzen* (zitten), *stehen* (staan) und *liegen* (liggen) gefragt wurde. Auf diese Weise wird vermieden, dass die Versuchspersonen wissen, was im Test von ihnen verlangt wird. Außerdem war es Ziel des Experiments, einen gleichen Test für die Niederländer und Deutschen zu kreieren, sodass ein angemessener Vergleich der beiden Sprachen angestellt werden kann. Aufgrund des Pre-Tests wurden v.a. unterschiedliche Antworten zwischen den Sprechern beider Sprachen und damit zwischen den Testresultaten beider Sprachen erwartet. Auch aus diesem Grund wäre es wichtig alle Fragen im Experiment zu behalten.

Am Ende des Tests gab es noch vier Fragen. Es wurde gefragt, ob die Versuchspersonen schon von Positionsverben gehört hatten und danach gab es Fragen in Bezug auf die Verben *sitzen*, *stehen* und *liegen*. Dies wird aber in der Datenverarbeitung, damit in dieser Arbeit, nicht besprochen.

#### **4.5 Begründung der Grundvoraussetzungen**

Aus praktischen Gründen ist eine digitale Abnahme dieses Tests gewählt worden. Die praktischen Erwägungen beziehen sich v.a. auf die Verarbeitung der Daten und damit auf den Zeitaufwand, und auf die Erreichbarkeit der Versuchspersonen, die mittels des Webs am schnellsten und einfachsten zu erreichen sind. Der Test wurde einmal auf Niederländisch und einmal auf Deutsch über *monkeysurvey.com* online gestellt, sodass einerseits eine niederländische und andererseits eine deutsche Gruppe den Test ausfüllen konnten.

Da es wichtig ist die Identität der Teilnehmer der Gruppen der beiden Sprachen so viel wie möglich gleich zu haben, wurden bestimmte Grundvoraussetzungen aufgestellt. Teilnehmer des Tests sollten am liebsten zwischen 18 und 25 Jahre alt sein. Auch müssen die Teilnehmer an einer Hochschule oder Universität studieren, oder dort studiert haben. Dazu dürften die deutschen und niederländischen Versuchspersonen kein Studium Niederlandistik bzw. Germanistik folgen, oder absolviert haben, oder sich länger als 2 Monate in einem Land der anderen in dieser Arbeit untersuchten Sprache aufgehalten haben.

Die nicht allzu strenge Altersgrenze hat mit der Zielgruppe der Untersuchung zu tun. Es ist für diese Untersuchung wichtig die moderne, jugendliche Sprache zu untersuchen. Die Art

und Weise des Aufbaus des Tests bewirken für alle Versuchspersonen den gleichen Input. Intonation der Forscher, oder Unterschiede beim Satzbau spielen eine minimale Rolle, da die Befragung digital stattfindet und der Test für alle Sprecher gleich ist. Im Test werden *figure* und *ground* angegeben und es wird im Vorwort des Tests schon erklärt, wie eine Frage am besten beantwortet werden kann (Siehe Appendix, Kapitel 9.1, 9.2). Die Versuchspersonen müssen den ganzen Satz ausfüllen, da das die Möglichkeit für eventuelle Hinzufügungen (am Ende des Satzes) offen lässt. Es gibt also schon unterschiedliche Antwortmöglichkeiten in Bezug auf die Reihenfolge, oder eventuelle Hinzufügungen, aber die Sätze sehen im Prinzip vom Inhalt her gleich aus. Es wird damit eine bestimmte Maße der Kreativität der Sprecher ermöglicht. Die Altersgrenze hängt mit dem Wunsch, die moderne Sprache zu untersuchen, zusammen, was an sich wieder mit der Voraussetzung einer Studierenden an einer Hochschule, oder Universität (gewesen) zu sein, zusammenhängt. Die Gruppe der Studierenden und die hier aufgestellte Altersklasse kommen mehr oder weniger miteinander überein. Die Entscheidung nur Studierende einer Hochschule oder Universität an dem Test teilnehmen zu lassen, bildet für die ganze Bevölkerungsgruppe (zwischen 18 und 25) zwar kein völlig repräsentatives Bild, aber ist für die Uniformität der untersuchten Gruppe und damit letztendlich für die Resultate des Experiments von ganz großer Bedeutung.

Im Rahmen dieser Untersuchung war es auch wichtig, dass die Versuchspersonen nicht die jeweilige andere Sprache, entweder Niederlandistik oder Germanistik, studiert haben, oder sich länger als 2 Monate ununterbrochen, in einem Land, in dem diese Sprache die Amtssprache ist, aufgehalten haben. Das hat damit zu tun, dass die niederländische und deutsche Sprache in bestimmten Bereichen starke Ähnlichkeiten aufweisen und aus diesem Grund ist es wichtig die mögliche gegenseitige Beeinflussung der beiden Sprachen zu vermeiden. Dass diese Entscheidung getroffen worden ist, hat mit den Resultaten des Pre-Tests zu tun.

Auch wurde den Versuchspersonen als Voraussetzung gesetzt, dass sie die niederländische bzw. die deutsche Staatsangehörigkeit besitzen sollten. Die Staatsangehörigkeit wurde aus dem Grund der Kontrollierbarkeit befragt, da man von den Gesetzen her eine bestimmte Staatsangehörigkeit besitzt, im Gegensatz zu einer Muttersprache. Dazu lässt eine Muttersprache sich schwer befragen, da es nicht überprüfbar ist, ob Versuchspersonen sich über die Bedeutung einer Definition einig sind. Auch wurde bei dieser Art der Befragung die Möglichkeit sich nicht in einem Land der befragten Sprache zu befinden, eingeschränkt, was in Bezug auf den Input der befragten Sprache wichtig ist.

## 5. Ergebnisse

Im 2. Kapitel stellte sich heraus, dass es kaum Unterschiede zwischen dem Gebrauch der Positionsverben bei einerseits Niederländern und andererseits Deutschen gibt. In diesem Kapitel werden Daten von 89 Versuchspersonen, von denen 47 Niederländer und 42 Deutschen, besprochen. Diese Ergebnisse werden zuerst in Sprachen eingeteilt, zweitens werden die Teilbereiche Menschen, Tiere und Gegenstände angehalten, da diese Kategorien sowieso im BowPed-Test repräsentiert wurden und spezifischer sind als eine Figur-Untergrund-Einteilung. Wenn letztgenannte aber eine Rolle spielt, wird dies erwähnt. Auch konnte nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob alle unterschiedlichen Verben in den Antworten vorkommen sollten. Siehe auch die vollständigen Antworten der niederländischen und deutschen Versuchspersonen (Appendix, Kapitel 9.4).

### 5.1 Niederländisch

Es gab insgesamt 47 niederländische Versuchspersonen, d.h. sie besitzen die niederländische Staatsangehörigkeit. Allen diesen Versuchspersonen wurden 83 Fragen über einen online Fragebogen gestellt, von denen 71 die BowPed-Abbildungen enthielten. Alle Fragen haben insgesamt mehr als 4000 Datenzeilen für die Analyse des Gebrauchs der Positionsverben im Niederländischen bei Menschen, Tieren und Gegenständen gebracht.

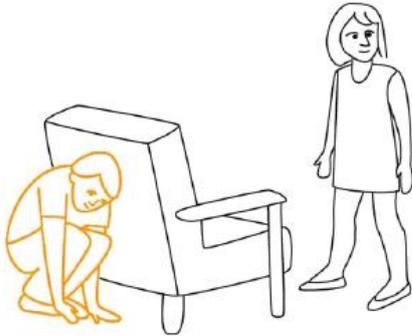
#### 5.1.1 Menschabbildungen

Im BowPed-Test gibt es 3 Abbildungen, auf denen die Position eines Menschen befragt wurde, nämlich Abbildungen 34, 38 und 64 (Siehe Appendix, Kapitel 9.4). Bei Abbildung 34 (Siehe unten) zeigt der Großteil der Versuchspersonen, dass *staan* die richtige Antwort sein sollte. Andere Verben wurden kaum gewählt.



<b>TRPS 34</b>	<b>N= 47 (100%)</b>
lopen (laufen)	2,13%
staan (stehen)	91,49%
zich bevinden (sich befinden)	2,13%
zijn (sein)	2,13%
zitten (sitzen)	2,13%

Bei Abbildung 38 (Schneiderdsitz) sind alle 47 Versuchspersonen sich einig. Die richtige Antwort sollte *zitten* sein. Auch bei Abbildung 64 (DE: gehockte Person, NL: *op zijn hurken zitten*) wird *zitten* am häufigsten benutzt. Weiterhin werden *zich verstoppen* und *hurken* benutzt.



<b>TRPS 64</b>	<b>N=44(100%)</b>
hurken (hocken)	6,82%
schuilen (sich unterstellen)	2,27%
staan (stehen)	2,27%
zich verbergen (sich verbergen)	2,27%
zich verstoppen (sich verstecken)	22,73%
zitten (sitzen)	56,82%
zitten + volt.dw (sitzen + Partizip)	6,82%

### 5.1.2 Tierabbildungen

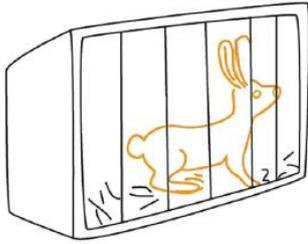
Es gibt im BowPed-Test 10 Abbildungen, auf denen Tiere abgebildet wurden, die in den Kategorien Vierfüßer (Hunde, Katzen, Kaninchen), Insekten und Nullfüßer und Vögel unterteilt werden können. Obwohl manche Kategorien nur eine Abbildung haben, werden sie nichtdestotrotz in der Analyse mitgenommen.

In Abbildung 6, 31, 40 und 47 wird von einer Mehrheit der Versuchspersonen das Verb *zitten* benutzt. Bei Abbildung 6 (siehe unten) wird von mehr als 90% das Verb *zitten* benutzt. Auch bei Abbildung 31 (Katze unter Tisch), 40 (Katze auf Teppich) und 47 (Hund im Korb) wird von (fast) allen Versuchspersonen das Verb *zitten* benutzt. Andere Möglichkeiten des Verbgebrauchs beschränken sich auf Lokationsverben, oder eine der anderen in dieser Arbeit behandelten Positionsverben.



<b>TRPS 6</b>	<b>N=47(100%)</b>
staan (stehen)	4,26%
zijn (sein)	2,13%
zitten (sitzen)	93,62%

In Abbildung 71 (Hund in Hundehaus) wird der Satz von den meisten Versuchspersonen (81,82%) mit dem Verb *liggen* gebildet. Auffallend ist der Gebrauch des Verbs *zitten* (18,18%). Abbildung 54 (Siehe unten) wird von den Versuchspersonen überwiegend mit dem Verb *zitten* beschrieben. Bei dieser Frage wird von anderen Versuchspersonen *staan* oder *zijn* benutzt.



<b>TRPS 54</b>	<b>N=46(100%)</b>
staan (stehen)	6,52%
zijn (sein)	2,17%
zitten (sitzen)	91,3%

In den Abbildungen 7, 32 und 52 gibt es sogenannte Insekten und Nullfüßer. Obwohl mehr als 80% der Versuchspersonen sich in Abbildung 7 (siehe unten) für *zitten* entschieden haben, gibt es auch andere Möglichkeiten, wie *hangen*, *kruipen* oder *lopen*, oder den Gebrauch eines Lokationsverbs. In Abbildung 52 (mehrere kleinere Tiere an der Wand) gibt es beim Verbgebrauch eine vergleichbare Einteilung bei Abbildung 7. *Zitten*, eventuell mit einem Partizip, wird in 82,98% der Fälle eingesetzt. Andere von den Versuchspersonen eingesetzte Verben sind die gleichen Bewegungsäquivalente, wie bei Abbildung 7, oder ein Lokationsverb. Ein Beispiel der Nullfüßer wird in Abbildung 32 (Fisch im Fischglas) gezeigt. Von den meisten Versuchspersonen wird der Satz mit *zwemmen* gebildet (51,06%). Andere Versuchspersonen bilden den Satz mit *zitten* (40,43%), oder mit *zijn* (8,51%).

<b>TRPS 7</b>	<b>N=47(100%)</b>
hangen (hängen)	4,26%
kruipen (kriechen/krabbeln)	6,38%
lopen (laufen)	4,26%
zijn (sein)	4,26%
zitten (sitzen)	80,85%

Im Test gibt es eine einzige Abbildung mit einem Vogel, eine Eule. 97,73% der Versuchspersonen beschreibt Abbildung 67 mit dem Verb *zitten*.

### 5.1.3 Objektabbildungen

In den restlichen Abbildungen wurden Objekte dargestellt. Dieser Gebrauch der Verben kann nicht so eindeutig wie bei Mensch- oder Tierabbildungen eingeteilt werden. Deswegen wird auf eine solche Einteilung verzichtet und wird, wie bei Kapitel 2, auf eine Einteilung pro Verb zurückgegriffen.

Die Antworten auf die Frage bei Abbildungen 9 (Jacke an Haken), 13 (Lampe über Tisch), 37 (Wäsche an Leine), 44 (Gemälde an Wand) und 63 (Lampe an Decke) wurden nicht mithilfe eines in dieser Arbeit behandelten Positionsverbs gebildet, sondern mit dem Positionsverb *hängen* (hängen). Es gab mehrere Abbildungen, bei denen die Beschreibung von der Mehrheit der Versuchspersonen mit *hängen* konstruiert wurde. Bei Abbildung 25 (Telefon an Wand), 27 (Apfel an Zweig), 36 (Wolke über Berg), 45 (Äpfel an Baum) wurde von minimal 89% der Versuchspersonen *hängen* als Verb gewählt. Die restlichen Versuchspersonen haben bei der Beschreibung entweder eine Konstruktion mit einem Lokationsverb, einem anderen (*zitten*, *liegen*, *stehen*) Positionsverb, oder -sehr selten- mit einem Bewegungsverb gebildet. Auch bei der Beschreibung von Abbildung 33 (Wäscheklammer an Wäscheleine), 50 (Haken an Wand), 56 (Fahne an Fahnenstange) und 57 (Anhänger an Kette) wird in 60% bis 70% *hängen* als Antwort gegeben. Nach *hängen* folgt bei allen Abbildungen eine Beschreibung mithilfe eines der in dieser Arbeit behandelten Positionsverben. Diese Abbildungen, bei denen eine Mehrzahl der Versuchspersonen die Abbildung mit *hängen* beschreibt, werden vorerst nicht einzeln beschrieben.

In den nachfolgenden Tabellen gilt, dass das einzelne Verb, das Verb mit einer Hinzufügung (*hängen*), mit einem Partizip, oder mit beiden in den wiedergegebenen Prozentsätzen einberechnet worden sind. Der Prozentsatz des jeweiligen Verbs bei quasi-unterschiedlichen Gebrauchsarten ist hier also als eine Anzahl in der jeweiligen Tabelle aufgenommen, weil die Kernfrage nur das Verb an sich befragt (nicht die unterschiedlichen Gebrauchsarten). Überdies ist der Prozentsatz des einzelnen Verbs in allen Fällen der größte und nehmen die anderen Gebrauchsarten einen relativ kleinen Prozentsatz ein. Dazu gibt es im Appendix (Kapitel 9.4) die vollständige Wiedergabe des Verbgebrauchs.

#### 5.1.3.1 Zitten

Weitaus die meisten Objektabbildungen wurden mit *zitten* beschrieben. In den meisten Fällen wird, wenn die Versuchspersonen sich für *zitten* entschieden haben, das Verb von einer

großen Mehrheit der Versuchspersonen benutzt. In der nachfolgenden Tabelle wird der Gebrauch vom Verb *zitten* bei Objektabbildungen in Prozentsätzen wiedergegeben, wenn es Sätze betrifft, in denen dieses Verb in mehr als 50% der Fälle benutzt worden ist.

TRPS	Objekte	Gebrauch <i>zitten</i>
3	Briefmarke - Brief	67,39%
4	Schleife - Kerze	91,29%
5	Hut - Kopf	75,00%
10	Ring - Finger	91,49%
12	Butter - Messer	95,74%
14	Paket - Tasche	93,62%
18	Loch - Handtuch	95,74%
20	Knappsack - Stock	53,20%
21	Schuh - Fuß	97,67%
22	Papierstückchen - Stecknadel	84,78%
26	Riss - Tasse	100%
30	Pfeil - Apfel	63,83%
35	Pflaster - Bein	89,36%
39	Zigarette - Mund	66,67%
41	Blätter - Zweig	61,70%
42	Gürtel - Taille	95,45%
46	Haarband - Kopf	95,55%
48	Regentropfen - Fenster	72,34%
51	Kette - Hals	55,56%
53	Kaugummi - Tisch	74,47%
55	Gartenschlauch - Strunk	74,48%
61	Griffe - Schränken	97,62%
62	Korken - Flasche	100%
66	Tragegurt - Tasche	75,61%
69	Ohring - Ohr	62,79%
70	Apfel- Stecknadel	80,56%

Andere benutzte Verben in diesen Sätzen sind meistens Lokative, oder Zustands- oder Bewegungsverben. Auch wird in einem Einzelfall ein anderes Positionsverb benutzt. V.a. Sätze 20 und 51 fallen mit 53,20% und 55,56% für den Gebrauch des Verbs *zitten* auf. Nach *sitzen* taucht das Positionsverb *hängen* (hängen) am häufigsten auf. Obwohl Abbildung 33 (Wäscheklammer an Wäscheleine), 50 (Haken an Wand), 56 (Fahne an Fahnenstange) und 57

(Anhänger an Kette) alle in mehr als 50% der Fälle *hangen* benutzen, ist das zweitmeist gewählte Verb *zitten*.

### 5.1.3.2 **Liggen**

Es gibt auch Sätze, in denen das Verb *liggen* benutzt wird. In der nachfolgenden Tabelle wird der Gebrauch von *liggen* in Prozentsätzen wiedergegeben. Es betrifft hier die Sätze, bei denen der Prozentsatz des Gebrauchs *liggen* in mehr als 50% benutzt worden ist.

TRPS	Objekte	Gebrauch <i>liggen</i>
2	Apfel - Schale	95,74%
16	Ball - Stuhl	97,87%
19	Apfel - Ring	54,35%
23	Gartenschlauch - Strunk	95,65%
24	Löffel - Geschirrtuch	100%
29	Tischdecke - Tisch	89,36%
43	Gartenschlauch - Strunk	74,47%
59	Bleistift - Tisch	100%

Die Verbwahl von Satz 19 (Apfel in Ring) fällt auf, weil der Prozentsatz des Gebrauchs *liggen* nur 54,35% ist. Das Verb *staan* wird von 34,78% der Menschen benutzt. Weiter wird bei allen Abbildungen von mehr als 70% der Versuchspersonen für das Verb *liggen* entschieden. Obwohl *figure* und *ground* manchmal gleich sind (Abbildung 23 und 43), sind sie in der Abbildung nie gleich in Bezug auf einander situiert worden. Eine andere Objektabbildung, die zwar mit *liggen* beschrieben werden kann, aber meistens mit einem anderen Verb beschrieben wurde, ist Abbildung 11 (Boot im Wasser). In 57,45% der Fälle wurde dieser Satz mit dem Verb *varen* (auf dem Wasser fahren) gebildet, gefolgt vom Verb *liggen* mit 19,15%.

### 5.1.3.3 **Staan**

In den restlichen Objektabbildungen wird *staan* benutzt für die Beschreibung der Position der Gegenstände. Die Abbildungen, bei denen *staan* benutzt wird, sind unten in der Tabelle gezeigt. In dieser Tabelle sind nur die Sätze, bei denen mehr als 50% sich für das Verb *staan* entschieden haben, wiedergegeben.

TRPS	Objekte	Gebrauch <i>staan</i>
1	Tasse - Tisch	97,87%
8	Buch - Brett	97,87%
15	Zaun - Haus	91,49%
17	Baum - Hügel	95,74%
28	Kopf - Briefmarke	93,62%
49	Baum - Kirche	95,74%
58	Leiter - Wand	91,49%
60	Haus - Zaun	90,70%
65	Baum - Hügel	100%
68	Logo - T-Shirt	84,09%

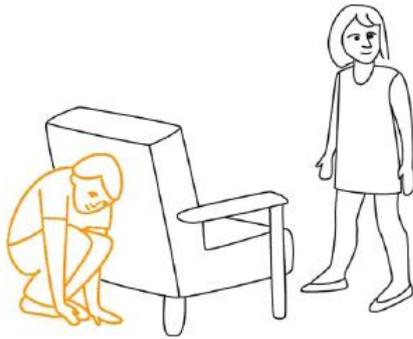
Die Tabelle zeigt die Einstimmigkeit der Versuchspersonen bei ihrer Verbwahl bei Objekten die mit *staan* beschrieben werden können. Wenn es die Möglichkeit andere Verben zu benutzen bei der Beschreibung dieser Objekte gibt, gehen sie stark auseinander. Lokationsverben und andere Positionsverben gehören aber zu den Möglichkeiten.

## 5.2 Deutsch

Insgesamt gab es 42 deutschen Versuchspersonen, d.h. sie besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit. Wie erwähnt wurden allen Versuchspersonen 83 Fragen gestellt, darunter u.a. alle 71 Fragen des BowPed-Tests. Es gab also fast 3500 Datenzeile für die Analyse des Gebrauchs der Positionsverben bei Menschen, Tieren und Gegenständen im Deutschen.

### 5.2.1 Menschabbildungen

Im BowPed-Test gibt es 3 Abbildungen, auf denen nach der Position eines Menschen gefragt wurde, nämlich Abbildung 34, 38 und 64. Bei Abbildung 34 (Mann auf Dach), auf der die prototypischsten menschliche Körperhaltung abgebildet wurde, wird von zirka 85% *stehen* als Antwort gegeben. Bei Abbildung 38 (Schneidersitz) sind 97,62% sich darüber einig, dass die richtige Antwort *sitzen* sein sollte. Und obwohl die Wahl für *sitzen* in Abbildung 64 (Siehe unten) auf der Hand liegt, wird dieses Verb kein einziges Mal von den Versuchspersonen erwähnt. Am häufigsten wird (*sich*) *verstecken* benutzt, von dem Verb *hocken* gefolgt.



<b>TRPS 64</b>	<b>N=39(100%)</b>
haben sich + Partizip	2,56%
hocken	30,77%
kauern	10,26%
knien	5,13%
sein	2,56%
sich ducken	2,56%
sich verstecken	43,59%
verstecken	2,56%

### 5.2.2 Tierabbildungen

Im BowPed-Test gibt es 10 Tierabbildungen, bei denen mehrere Kategorien zu unterschieden sind. So gibt es Vierfüßer (Hunde, Katzen, Kaninchen), Insekten und Nullfüßer und Vögel.

In der Hälfte der Tierabbildungen werden Vierfüßer abgebildet. In der 6. Abbildung (Hund neben Hundehütte) befindet sich der Hund - soweit es die Möglichkeit besteht sowas zu sagen - in einer prototypisch tierischen sitzenden Körperhaltung. Es gibt 95,24% der Versuchspersonen, die diese Antwort gegeben hat. Es sollte bei 31 (Katze unter Tisch), 40 (Katze auf Teppich) und 47 (Hund im Korb) im Prinzip eine ähnliche Antwort geben, da die Körperhaltung der Tiere in Abbildung 6 gleich ist. In Abbildung 31 wird von 95,24% das Verb *sitzen* benutzt. Auch bei Abbildung 40 gibt es eine gleichprozentige Anzahl Versuchspersonen, die den Satz mit *sitzen* bilden und bei Abbildung 47 bilden alle Versuchspersonen den Satz mit *sitzen*. In Abbildung 71 (Siehe unten) wird *liegen* nur in 10% der Fälle benutzt. Die meisten Versuchspersonen haben ein Lokationsverb benutzt.

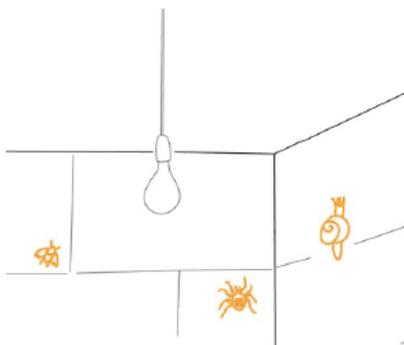


<b>TRPS 71</b>	<b>N=38(100%)</b>
liegen	10,00%
sein	82,50%
sich befinden	2,50%
sitzen	5,00%

Für die deutsche Sprache gibt es keine Literatur über Positionsverben in Bezug auf Nagetiere (nach Lemmens: 2002, 2): kleinere Vierfüßer), aber die Versuchspersonen haben den Satz am

häufigsten mit dem Verb *sitzen* gebildet, nämlich in 50% der Fälle. Danach folgen die Lokative und erst dann *stehen* mit 11,90%.

In drei Tierabbildungen werden Insekten (oder Gliedfüßer) und Nullfüßer abgebildet. Bei Abbildung 7 (Spinne an Decke) gibt es eine Reihe von Möglichkeiten. 40,48% der Versuchspersonen haben *krabbeln* benutzt, 28,57% hat *sitzen* benutzt und 11,90% hat den Satz mit *hängen* gebildet. Andere Optionen sind *laufen* und *rennen*, oder ein Lokationsverb. Auch Abbildung 52 (Siehe unten), auf der zwar mehrere Tiere gibt und an welcher Konstellation dieser Tiere sich aber nichts verändert hat, wird, neben dem Lokativ, das Verb *krabbeln* am häufigsten benutzt.



<b>TRPS 52</b>	<b>N=42(100%)</b>
hängen	4,76%
hinauf klettern	2,38%
kleben	2,38%
krabbeln	30,95%
kriechen	7,14%
sein	14,29%
sich befinden	11,90%
sitzen	26,19%

In der Literatur der deutschen Sprache sind Nullfüßer nicht erwähnt worden. In Abbildung 32 wird aber ein Fisch in einem Fischglas abgebildet. Von den deutschen Versuchspersonen wird hier gar kein Positionsverb eingesetzt. Diese Abbildung wird in 85,71% der Fälle mit dem Verb *schwimmen* beschrieben. Andere Möglichkeiten sind *sein* (7,14%), *sich befinden* (4,76%) und *leben* (2,38%).

Im Test gibt es eine einzige Abbildung mit einem Vogel, nämlich Abbildung 67, bei der Versuchspersonen am häufigsten *sitzen* (89,74%) benutzt haben. Mit 2,56% pro Verb wurden auch *hocken*, *sein*, *sich befinden* und *wohnen* benutzt.

### 5.2.3 Objektabbildungen

In den restlichen Abbildungen wurden Objekte dargestellt. Wie auch bei den Resultaten der Niederländer erwähnt, ist der Gebrauch der Objekte nicht so eindeutig einzuteilen, wie bei Mensch- und Tierabbildungen. Deswegen wird, wie bei Kapitel 2, auf eine Einteilung pro Verb zurückgegriffen. Es gab viele Sätze, in denen nicht die in dieser Arbeit befragten

Positionsverben benutzt wurden. In fast 50% der Objektabbildungen wurden Sätze mit anderen Verben als *sitzen*, *liegen* oder *stehen* gebildet. Auch wenn die Positionsverben benutzt wurden, sind sie in vielen Fällen nicht von einer Mehrzahl der Versuchspersonen benutzt.

In den nachfolgenden Tabellen gilt, dass das einzelne Verb, das Verb mit einer Hinzufügung (*herum*, *usw.*), mit einem Partizip, oder mit beiden in den wiedergegebenen Prozentsätzen einberechnet worden sind. Der Prozentsatz des jeweiligen Verbs bei quasi-unterschiedlichen Gebrauchsarten ist hier also als eine Anzahl in der jeweiligen Tabelle aufgenommen, weil die Kernfrage nur das Verb an sich befragt (nicht die unterschiedlichen Gebrauchsarten). Überdies ist der Prozentsatz des einzelnen Verbs in allen Fällen das Größte und nehmen die anderen Gebrauchsarten eine relativ kleine Prozentsatz ein. Dazu gibt es im Appendix (Kapitel 9.4) die vollständige Wiedergabe des Verbgebrauchs.

### 5.2.3.1 Sitzen

In einigen Abbildungen wird die Position der Figur mit dem Verb *sitzen* angedeutet. In der nachfolgenden Tabelle sind die Abbildungen, bei denen das Verb *sitzen* am häufigsten gewählt wurde, wiedergegeben worden. Bei fast allen Beschreibungen der Figuren, haben die Versuchspersonen sich ebenso häufig für *sitzen* als für ein Lokationsverb (*sein*) entschieden. In Abbildung 42 wird zwar in 21,62% der Fälle *sitzen* benutzt, aber auch eine Variante von *sein* wird in 37,84% benutzt. Dazu kommt, dass *liegen* von 10,81% der Versuchspersonen gewählt wurde.

TRPS	Objekte	Gebrauch <i>sitzen</i>
5	Hut - Kopf	46,15%
21	Schuh - Fuß	30,77%
46	Haarband - Kopf	22,22%

Auch in den Sätzen 10 (Ring am Finger), 62 (Korken in Flasche) und 70 (Apfel auf Stecknadel) wird das Verb *sitzen* benutzt. In diesen Sätzen gibt es aber ein Verb, oder sogar mehrere Verben, die öfter bei der Satzbildung benutzt wurden. So wird die Position des Ringes im Satz 10 am häufigsten mit dem Verb *stecken* beschrieben (50%). Danach folgt eine Beschreibung mit *sein* (17,50) und erst dann folgen *sich befinden* (12,50%) und *sitzen* (12,50%). Abbildung 62 wird in den meisten Fällen mit *stecken* beschrieben (40,65%), gefolgt von *sein* (27,03%) und *verschließen* (13,51%) und zuletzt von *sitzen* (10,81%) gefolgt. Bei Abbildung 70 haben die Versuchspersonen sich wiederum am häufigsten für das Verb

*stecken* entschieden (53,33%). Danach folgt eine Beschreibung von der Beziehung zwischen Figur und Untergrund mit *sein* + *Partizip* (26,67%). Von nur 3,33% der Versuchspersonen wurde *sitzen* als die Option bei der Beschreibung der Position eines Apfels gewählt.

### 5.2.3.2 Liegen

In der nachfolgenden Tabelle werden die Objektabbildungen, bei denen am häufigsten das Verb *liegen* benutzt wurde, dargestellt. Der Prozentsatz dieses Verbes ist, im Vergleich mit dem Prozentsatz bei den Sätzen, in denen *sitzen* am häufigsten gewählt wurde, relativ hoch. Bei Abbildung 19 fällt auf, dass nicht nur in 56,10% der Fälle *liegen* gewählt wurde, aber auch von 21,95% *stehen* benutzt wurde um die Position eines Apfels zu beschreiben. Weiterhin ist bei den meisten Abbildungen die Möglichkeit ein anderes Verb zu benutzen fast immer auf dem Gebrauch eines Lokationsverbs beschränkt.

TRPS	Objekte	Gebrauch <i>liegen</i>
2	Apfel - Schale	83,33%
16	Ball-Stuhl	78,57%
19	Apfel - Ring	56,10%
23	Gartenschlauch - Strunk	92,85%
24	Löffel - Geschirrtuch	87,80%
29	Tischdecke - Tisch	59,52%
43	Gartenschlauch - Strunk	64,28%
51	Kette - Hals	47,37%
59	Bleistift - Tisch	100%

In Abbildung 14 (Paket in Tasche), 25 (Telefon an Wand), 55 (Gartenschlauch um Strunk) und 66 (Tragegurt an Tasche) wird auch von manchen Versuchspersonen im Antwortsatz *liegen* benutzt. Es gab bei diesen Sätzen aber auch andere Möglichkeiten, die häufiger benutzt wurden. Im 14. Satz werden *stecken* und *sein* am häufigsten benutzt (29,27% pro Verb). Erst dann folgt *liegen* mit 17,07%. In Satz 25 wird *hängen* in 87,80% der Fälle benutzt, *liegen* in 2,44%. Satz 55 wird am häufigsten mit einem Lokationsverb gebildet (61,90%). In fast 20% wird der Satz mit *liegen* gebildet. In Satz 66 werden, mit über 40% pro Verb *sein* und *hängen* benutzt. Nur 2,86% benutzt *liegen* für die Beschreibung der Position eines Tragegurts.

### 5.2.3.3 Stehen

Es gibt auch Abbildungen, bei denen die Sätze am häufigsten mit *stehen* gebildet worden sind. Siehe dazu nachfolgende Tabelle. Die zweit meist gewählte Option für den Verbgebrauch ist der Gebrauch eines Lokationsverbs.

TRPS	Objekte	Gebrauch <i>stehen</i>
1	Tasse - Tisch	90,48%
8	Buch - Brett	92,86%
15	Zaun - Haus	23,81%
17	Baum - Hügel	78,57%
49	Baum - Kirche	95,12%
60	Haus - Zaun	44,74%
65	Baum - Hügel	87,18%

Es gibt auch andere Sätze, in denen das Verb *stehen* zwar als Option gegeben worden ist, aber nicht am häufigsten benutzt worden ist. In den Sätzen 36 (Wolke über Berg), 58 (Leiter an Wand) und 68 (Logo auf T-Shirt) wurde das Verb *stehen* benutzt. Im 36. Satz wurde nur von 2,38% *stehen* benutzt. Am häufigsten ist dieser Satz aber mit dem Verb *schweben* (38,10%) gebildet. In Satz 58 haben 54,76% der Versuchspersonen sich für das Verb *lehnen* entschieden, 33,33% der Versuchspersonen bildet den Satz mit *stehen*. Zuletzt wird in Satz 68 von 58,33% der Versuchspersonen eine Variante des Verbs *sein* gewählt und entscheiden 27,78% sich für das Verb *stehen*.

## 6. Diskussion

Mittels dieser Untersuchung wurde versucht so präzise wie möglich zu beschreiben, wie diese deutsche und niederländische Sprache sich in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben unterscheiden. Diese Frage ist anhand einiger Fragestellungen und darauf basierender Hypothesen zustande gekommen. Die Hypothesen werden noch einmal zusammengefasst wiedergegeben:

Hypothese 1: Die niederländischen Versuchspersonen benutzen die Verben bei Beantwortung der Fragen nach den in der Literatur aufgestellten Regeln. Die Frequenz des Gebrauchs der Positionsverben ist hoch und es gibt eine Beziehung zwischen Belebtheit und dem Gebrauch der Positionsverben. Bei Belebtheit einer Figur wird beim konkreten Gebrauch öfter ein Positionsverb eingesetzt.

Hypothese 2: Die deutsche Sprache behandelt die Positionsverben nach den in der Literatur formulierten Regeln. Von der Frequenz des Gebrauchs der Positionsverben her benutzen die Deutschen die Verben nicht allzu häufig. Im Deutschen gibt es eine Beziehung zwischen Belebtheit und dem Gebrauch der Positionsverben. Wenn eine Figur belebt ist, wird beim konkreten Gebrauch häufiger ein Positionsverb benutzt.

Hypothese 3: Die niederländische Sprache einerseits und die deutsche Sprache andererseits unterscheiden sich in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben, obwohl es anhand der Literatur der beiden Sprachen so aussieht, als ob es keine Unterschiede gäbe, da die Literatur der beiden Sprachen miteinander übereinstimmt. Die Frequenz des Positionsverbgebrauchs ist im Niederländischen höher als im Deutschen. In Bezug auf den Einfluss von der Belebtheit der Figuren auf den Verbgebrauch gibt es zwischen den beiden Sprachen wenig Unterschiede. Wenn eine Figur belebt ist, werden in beiden Sprachen häufiger Positionsverben erwartet als bei unbelebten Figuren. Im Niederländischen können Positionsverben bei Gegenständen (nicht belebten Figuren) eingesetzt werden.

Wie erwähnt in Kapiteln 3 und 4 ist die Literatur aus unterschiedlichen Gründen nicht als vollständig zu betrachten. Da die Literatur nicht vollständig ist, und weil es einen Pre-Test gegeben hat, wurden Unterschiede beim Verbgebrauch von Niederländern einerseits und Deutschen andererseits erwartet und deswegen wurde ein groß angelegter BowPed-Test ausgeführt, von dem die Ergebnisse in Kapitel 5 zu lesen sind.

## 6.1 Zur Hypothese 1 - Die niederländische Sprache

Der Gebrauch der Verben ist im Niederländischen mit der Literatur zu vereinbaren. Bei den Menschabbildungen wird fast einstimmig (mehr als 90%) ein bestimmtes Verb gewählt, solange es eine prototypische Körperhaltung gibt (Lemmens: 2002, 4). Obwohl es nur wenig Menschabbildungen gibt, sieht es so aus, als ob es die Regel gibt: Je prototypischer die Körperhaltung, desto häufiger wird das jeweilige Positionsverb benutzt. In Abbildung 34 (Mann auf Dach) und Abbildung 38 (Schneidersitz) werden *staan* bzw. *zitten* in mehr als 90% der Fälle benutzt. In Abbildung 34 ist dies der vertikalen Orientierung (Ruhe auf Stehfläche) und damit der aktiven Körperhaltung der Figur zu verdanken (Lemmens: 2002, 2), in Abbildung 38 ist die Wahl *zitten* der Negation *liggen* und *staan* zu danken (Lemmens: 2002, 7). Bei Abbildung 64 (Junge hinter Sessel) kommt eine Satzbildung mit *zitten* weniger vor, was mit zwei unterschiedlichen Sachen zu tun haben kann. Erstens spielt die weniger prototypische Körperhaltung der Figur eine Rolle. Zweitens spielt der Kontext vielleicht eine Rolle, d.h. es gibt eine andere Figur, was die Wahl für *zich verstoppen* erklären kann. Dazu gibt es im Niederländischen feste Redewendungen, bei denen *op zijn hurken zitten* gesagt wird. Die beiden Verben *hurken* und *zitten* sind aber auch einzeln zu benutzen.

Auch in allen Tierabbildungen, bei denen die Versuchspersonen sowohl aufgrund der deutlichen sitzenden Körperhaltung als auch aufgrund der nicht liegenden und stehenden Körperhaltung (Lemmens: 2002, 2) für den Gebrauch des Verbs *zitten* entscheiden könnten, ist dies von den Daten nicht herzuleiten. Ebenso wie die Regel, dass alle Tiere außer Vieh und Stelzenläufer die kanonische Position *zitten* haben (Lemmens: 2002, 2). Bei den Abbildungen 6 (Hund neben Hundehütte), 31 (Katze unter Tisch), 40 (Katze auf Teppich) und 47 (Hund im Korb) wird von fast allen Versuchspersonen das Verb *zitten* benutzt. Auch bei den Insekten (Abbildung 7 und 52) wird die Position der Tiere in mehr als 80% mit *zitten* beschrieben, ebenso wie bei der Eule in Abbildung 67. Es gibt aber auch Abbildungen, bei denen die Beschreibung nicht ganz mit den Erwartungen übereinstimmt, oder bei denen die Ergebnisse aus anderen Gründen auffallend sind. Abbildung 71, 54 und 32 sind solche auffallenden Ergebnisse. Abbildung 71 (Hund in Hundehütte) wird von den meisten Versuchspersonen mit dem Verb *liggen* gebildet (81,28%). Trotz der maximalen horizontalen Orientierung der Figur (der Hund), und trotz der ruhenden Körperhaltung (Lemmens: 2002, 2), bilden 18,18% den Satz mit *zitten*. Das erstgenannte Verb verweist auf die tatsächliche Körperhaltung der Figur, das zweitgenannte Verb hat möglicherweise mit einer Umschließung (Lemmens: 2002, 7f.), d.h. mit dem Kontext zu tun. Abbildung 54 (Kaninchen in Käfig) wird zwar in den meisten

Fällen mit dem Verb *zitten* beschrieben, weil das die kanonische Position ist (Lemmens: 2002, 2) und weil das Kaninchen umschlossen worden ist (Lemmens: 2002, 7f.). Auch gibt es Versuchspersonen, von denen diese Abbildung mit *staan* beschrieben worden ist, da es auf seinen vier Pfoten steht (Lemmens: 2002, 5). Aus dem gleichen Gründen als bei der Beschreibung der Position des Kaninchens wird in Abbildung 32 (Fisch im Fischglas) das Positionsverb *zitten* benutzt. Die Position wird aber häufiger mit einem Bewegungsverb beschrieben. Weil dies nicht die einzige Abbildung ist, die mit einem Bewegungsverb beschrieben worden ist, scheint es eine Beziehung zwischen Belebtheit und Bewegungsverben zu geben. Dies wird aber in dieser Arbeit nicht weiter beschrieben. Es wäre für eine Folgeuntersuchung aber interessant die unterschiedlichen Gebrauchsarten von einerseits Bewegungsverben und andererseits Positionsverben zu untersuchen.

Auch bei den Objektabbildungen sind die Ergebnisse mit der Literatur zu vereinbaren. In den meisten Fällen kann die Literatur eine Erklärung für den Verbgebrauch bieten. In vielen Abbildungen, bei denen *zitten* benutzt wurde, gibt es eine Figur, bei der es eine Abnahme der Beweglichkeit, oder eine (zeitlich) festsitzende Figur gibt (Lemmens: 2002, 7ff.). In vielen Fällen hängt dies mit einer Umschließung zusammen (Lemmens: 2002, 9). Für diese Umschließung scheint es aber weniger von Bedeutung zu sein, ob die Figur, oder der Untergrund umschlossen worden ist. Wenn z.B. Abbildung 10 (Ring um Finger) und Abbildung 30 (Pfeil in Apfel) miteinander verglichen werden, wird deutlich, dass in Abbildung 10 der Untergrund (Finger) von der Figur (Ring) umschlossen wird. In Abbildung 30 aber wird die Figur (Pfeil) vom Untergrund (Apfel) umschlossen. Dies wurde in der Literatur nicht erwähnt. Nicht bei allen Abbildungen lässt sich der Gebrauch vom Verb *zitten* anhand der Literatur erklären außer wenn die immer zutreffende Erklärung, dass *zitten* als die Negation von *liggen* und *staan* betrachtet werden kann, benutzt wird. Die Gegenstände, die mit *liggen* beschrieben wurden, haben entweder eine horizontale Orientierung (Lemmens: 2002, 2), oder sind symmetrisch (Lemmens: 2002, 6) und werden aus diesem Grund mit diesem Verb beschrieben. *Staan* wird bei den Gegenständen, bei denen die Vertikalität eine Rolle spielt benutzt (Lemmens: 2002, 2). Dies hat mit der Abwesenheit einer Stehfläche zu tun (Lemmens: 2002, 5). Nur der Gebrauch von *staan* bei Abbildung 28 (Kopf-Briefmarke) und 68 (Logo - T-Shirt) lassen sich schwer erklären, aber in Bezug auf ihren Untergrund befinden sie sich vertikal.

Die meisten Abbildungen stimmen also deutlich mit dem Gebrauch, wie in der Literatur beschrieben, überein. Hypothese 1.1 kann also bestätigt werden. In allen diesen Fällen und

auch in den Fällen, in denen der Gebrauch nicht unbedingt mit der Literatur zu vereinbaren ist, sind die Prozentsätze des Gebrauchs hoch. Bei allen prototypischen Menschabbildungen ist der Gebrauch eines Positionsverbs über 90%. Sogar bei den nicht prototypischen Menschabbildungen gibt es noch eine Anzahl über 55%. Bei allen Tierabbildungen wurde von mehr als 80% der Versuchspersonen ein Positionsverb benutzt, abgesehen von der Fischabbildung. Bei den Objektabbildungen variiert die Gebrauchsanzahl der Positionsverben stärker, aber die Anzahl ist meistens über 60%. Es gibt aber ein paar Abbildungen, bei denen *hangen* von mehr als 60% der Versuchspersonen benutzt wurde, bei denen der Rest der Versuchspersonen sich aber für ein der hier behandelten Positionsverben - meistens *zittern* - entschieden hatte. Im Allgemeinen ist der Prozentsatz aber relativ hoch, mit dem Hypothese 1.2 auch bestätigt werden kann.

Die Beziehung zwischen Belebtheit und Positionsverb lässt sich vorsichtig entkräften. Bei der Beschreibung der Position der Menschen oder Tiere gehört die Beschreibung mit einem Positionsverb zwar immer zu den Möglichkeiten und ist der Gebrauch des jeweiligen Verbs in Prozentsätzen vielleicht höher und eindeutiger als bei der Beschreibung der Gegenstände, aber der Gebrauch des Verbs scheint nicht nur mit der Belebtheit einer Figur zusammenzuhängen, denn sowohl bei den belebten Figuren als auch bei den Gegenständen werden Positionsverben benutzt.

## **6.2 Zur Hypothese 2 - Die deutsche Sprache**

Der Gebrauch der Verben ist im Deutschen mit der Literatur zu vereinbaren. Bei den Menschabbildungen wird der Satz einstimmig mit demselben Verb gebildet (mehr als 85%). In Abbildung 34 (Mann auf Dach) scheint *stehen* die meist nächstliegende Option, weil es eine maximale vertikale Orientierung gibt (Gamerschlag: 2013, 12). Auch waren die Versuchspersonen sich bei der Beschreibung Abbildung 38 (Schneidersitz) einig, was mit dem Unterstützungsfaktor zu tun hat (Gamerschlag: 2013, 6, Fagan: 1999 in Erdeljic: 2013, 273f.). Die Wichtigkeit dieses Faktors wird auch in Abbildung 64 (Junge hinter Sessel) deutlich, wenn von keinen der Versuchspersonen *sitzen* benutzt wurde. Auch scheint der Kontext hier wichtig, weil *sich verstecken* am häufigsten benutzt wird, was aber nicht benutzt wurde, wenn es niemand gibt für wen die Figur (der Junge) sich verstecken konnte.

Obwohl die Kategorie der Tiere anhand der Literatur noch offene Fragen in Bezug auf den Verbgebrauch enthielt, wurde in der Literatur schon erwähnt, dass es bei Insekten und Vögeln die Möglichkeit gab, die Position dieser Tiere mit *sitzen* zu beschreiben (Fagan: 1991, 141ff.).

Auch Tiere, die sich auf ihre Hinterpfoten stellen können, können mit diesem Verb beschrieben werden (Erdeljic: 2013, 273). Im 2. Kapitel wurde dazu noch erwähnt, dass Vierfüßer mit *sitzen* beschrieben werden können, da sie sich auf ihre Gesäße setzen können (Gamerschlag: 2013, 6). Bei Vierfüßern scheint letztgenanntes tatsächlich zuzutreffen, da alle diese Tiere (Abbildung 6, 31, 40 und 47) sich auf ihren Gesäßen befinden und von mehr als 95% der Versuchspersonen mit *sitzen* beschrieben wurden. Die Position des Hundes in Abbildung 71 wird, obwohl der Hund eine horizontale Orientierung hat (Gamerschlag: 2013, 9), am häufigsten mit einem Lokationsverb beschrieben (mehr als 80%). Der Grund für diese Entscheidung ist die partielle Unsichtbarkeit der Figur (Kutscher: 2007, 1017). Das Kaninchen (Abbildung 54) wurde zwar am häufigsten mit *sitzen* beschrieben, aber dies ist nur von 50% der Versuchspersonen gemacht worden. Andere haben die Position mit einem Lokativ oder *stehen* beschrieben. Ob *sitzen* die kanonische Position ist, ist unbekannt, aber dieses Verb kann schon aus dem Grund der Umschließung gewählt worden sein (Erdeljic: 2013, 274). Das Verb *stehen* kann verantwortet werden, da das Tier sich selber unterstützt, d.h. es hat Pfote (Fagan: 1991, 138). Von Insekten wurde in den deutschen Literatur gesagt, dass sie mit dem Verb *sitzen* beschrieben werden können, da die relativ kleine Körpergröße in Bezug auf die Umgebung es so aussehen lässt, als ob sie sich irgendwo setzen und Figuren, die sich setzen, haben *sitzen* als kanonische Position (Fagan: 1991, 141ff.). Am häufigsten werden die Insekten auf Abbildung 7 und 52 aber mit *krabbeln* beschrieben, obwohl *sitzen* auch benutzt wurde (beiden in mehr als 25% der Fälle). Die Eule im Baum (Abbildung 67) wird aber schon von fast 90% der Versuchspersonen mit *sitzen* beschrieben, welche Möglichkeit mit der Literatur übereinstimmt. Der Fisch (Abbildung 32), zuletzt, wird von keiner der Versuchspersonen mit einem Positionsverb beschrieben. Am häufigsten wird ein Bewegungsverb benutzt, von Lokativen gefolgt. Weil dies nicht die einzige Abbildung ist, die am häufigsten mit einem Bewegungsverb beschrieben worden ist, zeigt sich, dass es eine Beziehung zwischen Belebtheit und Bewegungsverben zu geben. Obwohl diese Beziehung auf der Hand liegt, wäre es für eine Folgeuntersuchung interessant die genaue Beziehung dieser beiden zu untersuchen.

Die Gegenstände, bei denen von den Versuchspersonen Positionsverben benutzt wurden, können auch anhand der Literatur erklärt werden. Bei den meisten Figuren gibt es eine Art Umschließung, durch die die Figuren mit *sitzen* beschrieben werden (Erdeljic: 2013, 274). Auch können bestimmte Objekte, die mit *sitzen* beschrieben werden, anhand der Regel, dass sich ein Objekt auf einem anderen befinden muss, erklärt werden (Fagan: 1999, in Erdeljic:

2013, 273f.). Bei den Objekten, bei denen *liegen* für die Beschreibung der Position der Figur benutzt worden ist, gibt es meistens eine horizontale Orientierung (Gamerschlag: 2013, 9). Auch gibt es einige Abbildungen, die mit *liegen* beschrieben wurden, aber nicht anhand der deutschen Literatur erklärt werden können, die Literatur aber auch nicht unbedingt widerspricht (Abbildung 2, 16, 19, 51). *Stehen* wird bei der Beschreibung von Abbildungen benutzt, in denen die Vertikalität eine Rolle spielt (Gamerschlag: 2013, 12). Diese Begründung kann für alle Abbildungen, bei denen *stehen* am häufigsten benutzt wurde, gelten.

Obwohl der Gebrauch der Verben mit der Literatur übereinstimmt und Hypothese 2.1 bestätigt werden kann, fällt es auf, dass die Frequenz des Verbgebrauchs im Deutschen nicht immer hoch ist. Bei prototypischen Menschabbildungen ist die Anzahl relativ hoch. Ebenso wie bei Vierfüßern und Vögeln. Bei den anderen Tieren und sicherlich bei Objekten ist die Frequenz des Gebrauchs des Positionsverbs *sitzen* niedrig, d.h. zwischen zirka 30% und total abwesend variierend. Die Verben *liegen* und *stehen* werden meistens von einer großen Mehrheit der Versuchspersonen benutzt. Hypothese 2.2 kann damit zum Teil bestätigt werden.

Die Beziehung zwischen Belebtheit und Verbgebrauch ist im Deutschen bestätigbar, v.a. in Bezug auf das Verb *sitzen*. Wenn eine Figur belebt ist, wird häufiger ein Positionsverb benutzt, aber im Prinzip kann nicht mit Bestimmtheit gesagt werden, ob dies der Belebtheit oder eher dem Kontext zu verdanken ist. Der Gebrauch der Positionsverben ist, wie gesagt, bei der Beschreibung von Menschen, Vierfüßern und Vögeln relativ hoch, was eine Einstimmigkeit der Versuchspersonen bedeutet. Weil dies fast alle die Figuren sind, die einstimmig mit *sitzen* beschrieben wurden, und dieses Verb bei Objekten von der Frequenz her das einzige Verb ist, das wenig benutzt wurde, bringt dies die Frage hervor, ob es sich hier um eine Beziehung zwischen Belebtheit und dem Verbgebrauch der Figuren, oder eher um eine Beziehung zwischen Belebtheit und dem Gebrauch *sitzen* handelt.

### **6.3 Zur Hypothese 3 - Vergleich und Deutung des Verbgebrauchs**

#### **6.3.1 Vergleich des Verbgebrauchs der beiden Sprachen**

Vom Gebrauch der Verben her sehen die beiden Sprachen bei der Beschreibung von Menschabbildungen gleich aus, wenn es eine prototypische Körperhaltung betrifft. Für *zitten* bzw. *sitzen* sieht es so aus, als ob die Maße in der eine Menschabbildung prototypisch ist

vom Unterstützungsfaktor bestimmt wird, obwohl sich sowas nicht anhand von zwei Abbildungen sagen lässt. Wenn die Körperhaltung aber nicht prototypisch ist, wie in Abbildung 64 (Junge hinter Sessel), treffen die Niederländer eine andere Entscheidung als die Deutschen. Wo die Niederländer *zitten* immerhin noch benutzen, aber weniger als bei den beiden anderen Menschabbildungen, wird von den Deutschen gar kein Positionsverb benutzt. Es wurde schon gesagt, dass es sich vermuten lässt, dass nicht nur der Untergrund, sondern auch der Kontext hier eine Rolle spielt. Obwohl die Frequenz des Gebrauchs der Positionsverben im Deutschen bei der Beschreibung von Menschabbildungen immer (ein bisschen) niedriger ist, fehlt der Gebrauch eines Positionsverbs bei der Beschreibung von Abbildung 64 ganz. Die Deutschen legen also mehr Wert auf dem Unterstützungsfaktor als die Niederländer.

Bei der Beschreibung der Tiere gibt es bei den Vierfüßern (Abbildung 6, 31, 40, 47) und Übereinstimmungen, wenn in sitzender Körperhaltung. Auch Vögel (Abbildung 67) werden in den beiden Sprachen mit dem gleichen Verb beschrieben und zwar *zitten* bzw. *sitzen*. Die Frequenz des Gebrauchs ist aber bei Sprechern des Niederländischen in den meisten Fällen am höchsten. Bei den anderen Tierabbildungen gibt es auch Unterschiede in Bezug auf die Verbwahl. Bei der Beschreibung der Position des Kaninchens (Abbildung 54) wird dieses Tier in beiden Sprachen am häufigsten mit *zitten* (*sitzen*) beschrieben und in beiden Sprachen gehört *staan* (*stehen*) auch zu den Möglichkeiten, aber im Niederländischen wird *zitten* in mehr als 90% benutzt, obwohl *sitzen* im Deutschen nur von 50% der Versuchspersonen benutzt wird. Auch bei der Beschreibung von Insekten (Abbildung 7 und Abbildung 52) weichen die beiden Sprachen von der Frequenz her ab, ist die Wahl des jeweiligen Positionsverbs aber gleich (*zitten* bzw. *sitzen*). Im Niederländischen ist *zitten* mit mehr als 80% das am häufigsten gewählte Verb. Im Deutschen aber ist *krabbeln* die erstgewählte Option für die Beschreibung der Position und gehört *sitzen* erst an zweiter Stelle (mit mehr als 25%). Die Literatur der beiden Sprachen zeigte aber, dass die Position von Insekten mit dem Verb *zitten* bzw. *sitzen* beschrieben wurden konnte. Obwohl *sitzen* zu den Möglichkeiten gehört, spielt im Deutschen möglicherweise mehr als im Niederländischen auch die Schwerkraft eine Rolle, d.h. der Untergrund. In Abbildung 32 (Fisch im Fischglas) wird die Position des Tieres in beiden Sprachen am häufigsten mit einem Bewegungsverb zum Ausdruck gebracht. Im Deutschen ist die Anzahl Versuchspersonen, die den Satz mit *schwimmen* gebildet hat aber 85,71%, obwohl dies im Niederländischen 51,06% ist. Im Gegensatz zum Deutschen gibt es im Niederländischen auch die Möglichkeit die Position des

Tieres mit dem Positionsverb *zitten* (40,43%) zu beschreiben. Auch bei der Beschreibung der Position des Hundes (Abbildung 71) unterscheidet sich der Verbgebrauch in den beiden Sprachen. In der niederländischen Sprache wird dieser Satz am häufigsten mit dem Verb *liggen* gebildet und sonst gehört *zitten* zu den Möglichkeiten. Im Deutschen ist der Gebrauch eines Positionsverbs eher eine Ausnahme. Am häufigsten wird ein Lokativ benutzt.

Erst bei der Beschreibung der Gegenstände gibt es große Unterschiede zwischen den beiden Sprachen, welche auch für die anderen Kategorien Stoff zum Nachdenken geben. Die Unterschiede beziehen sich, wie bei Menschen und Tieren auf die Frequenz des Gebrauchs einerseits, andererseits unterscheidet sich hier die Verbwahl am stärksten. Nicht nur haben die Niederländer die Positionsverben mit einer größeren Einstimmigkeit gewählt, sie sind von Niederländern auch in mehr Sätzen benutzt worden. Die Niederländer haben die meisten Abbildungen, auf denen Gegenstände abgebildet wurden mit einem der in dieser Arbeit behandelten Positionsverben gebildet. Die Abbildungen, die nicht mithilfe *zitten*, *liggen* oder *staan* beschrieben worden sind, wurden alle von einer Mehrzahl der Versuchspersonen mit *hangen* beschrieben. Von den deutschen Versuchspersonen wurde aber die Hälfte der Sätze nicht mithilfe eines in dieser Arbeit behandelten Positionsverbs beschrieben. Wenn die Verbwahl bei der Beschreibung von Gegenständen an sich verglichen wird, fällt v.a. der Gebrauch von *zitten* bzw. *sitzen* auf. Im Deutschen gibt es bei Gegensätzen 7 Sätze, die mit *sitzen* gebildet werden können, bei denen es in drei Sätzen von einer Mehrzahl der Versuchspersonen benutzt wurde. In diesen Sätzen, aber auch in den Sätzen, wo die deutsche Sprache das Verb *sitzen* nicht als Erstoption hat, wird ebenso häufig oder sogar häufiger ein Lokativ benutzt. Alle diese Sätze werden im Niederländischen mit *zitten* gebildet. Dazu gibt es aber im Niederländischen viel mehr Gegenstände, bei denen der Gebrauch dieses Verbs zu den Möglichkeiten gehört. Die Sätze, die von einer Mehrheit der Versuchspersonen mit *sitzen* gebildet wurden, haben im Deutschen eine maximale Prozentsatz von 46,15%, obwohl, wenn es im Niederländischen eine Mehrheit des Gebrauchs *zitten* gibt, dies erst ab 53,20% anfängt. Die meisten Sätze aber, die im Niederländischen als Erst- oder Zweitoption mit *zitten* gebildet wurden, werden im Deutschen nicht mit einem Positionsverb gebildet. Nur die Sätze 14 (Paket in Tasche), 51 (Kette um Hals), 55 (Gartenschlauch um Strunk) und 66 (Baum auf Hügel) sind eine Ausnahme von der Regel. Im Deutschen gibt es da die Option die diesbezüglichen Sätze mithilfe des Verbes *liegen* zu bilden, obwohl das nicht unbedingt die am häufigsten getroffene Entscheidung ist. In den 19 Sätzen 3, 4, 12, 18, 20, 22, 26, 30, 33, 35, 39, 41, 48, 50, 53, 56, 57, 61, 69 gibt es nur im Niederländischen eine Antwort mit dem

Positionsverb *zitten*. Im Deutschen wird meistens gar kein Positionsverb außer *hängen* benutzt.

Beim Gebrauch des Verbs *liggen* bzw. *liegen* und *staan* bzw. *stehen* bei Gegenständen gibt es ziemlich wenig Unterschiede beim Verbgebrauch. Es ist nur die Frequenz des Gebrauchs, die im Niederländischen höher ist. Die Verben werden aber mehr oder weniger in den gleichen Situationen benutzt. In allen Sätzen, in denen die deutschen Versuchspersonen *liegen* benutzt haben, wurde von den niederländischen Versuchspersonen auch ein Positionsverb benutzt. In Abbildung 2, 16, 19, 23, 24, 29, 43 und 59 wurde das Verb *liggen* bzw. *liegen* von mehr als 50% der Versuchspersonen benutzt. Auch von der Frequenz des Gebrauchs her sind die beiden Sprachen einander ähnlich. Nur in Abbildung 29 (Tischdecke auf Tisch) gibt es im Niederländischen 89,36% und im Deutschen nur 59,52% der Versuchspersonen, die sich für *liggen* oder das deutschsprachige Äquivalent entschieden haben. Eine andere Gebrauchsmöglichkeit im Deutschen ist ein Lokationsverb. Im Deutschen wird auch im Satz 51, im Gegensatz zum Niederländischen, das Verb *liegen* am häufigsten benutzt (47,37%), obwohl es in diesem Satz im Niederländischen *zitten* (55,56%) gibt. Außerdem sind im Niederländischen in Satz 11 (Boot auf Wasser) die Verben *liegen* (19,15%) und *varen* (auf dem Wasser fahren) benutzt. Deutschsprachigen haben diesen Satz nicht mit einem Positionsverb beschrieben. Obwohl die Sätze 14 (Paket in Tasche), 55 (Gartenschlauch um Strunk) und 66 (Tragegurt an Tasche) im Deutschen mit dem Verb *liegen* beschrieben werden können, ist das nicht die am häufigsten gewählte Option. Im Niederländischen wird in Satz 14 (Paket in Tasche) aber am häufigsten *zitten* (93,62%) benutzt, *liggen* gehört nicht zu den Möglichkeiten. In Satz 55 (Gartenschlauch um Strunk) wird im Niederländischen wiederum *sitzen* am häufigsten benutzt, obwohl *liggen* auch zu den Möglichkeiten gehört. Im Deutschen wird von den meisten Versuchspersonen für ein Lokationsverb entschieden, danach folgt aber eine Beschreibung mit *liegen*. Im 66. Satz (Tragegurt an Tasche) wird im Niederländischen am häufigsten das Verb *zitten* benutzt und obwohl das in der deutschen Sprache nicht zu den Möglichkeiten gehört, kann *liegen*, im Gegensatz zum *liggen* auf Niederländisch, in der deutschen Sprache schon benutzt werden. Häufiger werden aber *hängen* und *sein* benutzt.

Der Gebrauch von *staan* bzw. *stehen* ist der Gebrauch von *liggen* bzw. *liegen* ähnlich. Bei Abbildung 1, 8, 15, 17, 49, 60 und 65 wurde von den meisten Versuchspersonen das Verb *stehen* bzw. *staan* benutzt. V.a. Abbildung 15 (Zaun um Haus) und 60 (Haus innerhalb Zaun) weichen von ihrem Prozentsatz ab, obwohl es in beiden Sprachen das erstgewählte Verb ist.

So wird die erstgenannte Abbildung in 23,81% der Fällen von Deutschsprachigen mit einer Form von *stehen* beschrieben, gegenüber 91,49% der Niederländer. In Abbildung 60 wurde *liegen* von Deutschen in 44,74% der Fälle benutzt, von Niederländern in 90,70% der Fälle. Obwohl in Abbildung 58 (Leiter gegen Wand) und 68 (Logo auf T-Shirt) *staan* von den Niederländern das am häufigsten gewählte Verb ist (mehr als 80%), ist *stehen* im Deutschen in diesen Sätzen das zweitgewählte Verb (mehr als 25%). Im Deutschen wird bei Abbildung 58 *lehnen* am häufigsten benutzt, bei Abbildung 68 *sein*. Stärkere Unterschiede zwischen den beiden Sprachen gibt es auch, nämlich bei Abbildung 28 (Kopf auf Briefmarke). Obwohl Satz 28 von 93,62% der niederländischen Versuchspersonen mit *staan* beschrieben worden ist, wird dieser Satz im Deutschen mit einem Lokationsverb gebildet und gehört ein Positionsverb nicht zu den Möglichkeiten.

Es kann ganz klar bestätigt werden, dass die beiden Sprachen sich in Bezug auf den Gebrauch einerseits und die Frequenz des Gebrauchs der Verben andererseits unterscheiden. Obwohl beide Sprachen sich nach den in der Literatur aufgestellten Regeln ihrer Sprache verhalten und obwohl diese Gebrauchsregeln der Verben der beiden Sprachen miteinander in Übereinstimmung sind, gibt es jedoch Unterschiede zwischen den beiden Sprachen. Hier zeigt sich die Wichtigkeit einer groß angelegten empirischen Untersuchung, denn aufgrund der Literatur hätte sich höchstens einen Unterschied der Frequenz des Verbgebrauchs vermuten lassen. Alle Positionsverben werden von den niederländischen Versuchspersonen häufiger benutzt, d.h. die Frequenz des Gebrauchs der Positionsverben ist im Niederländischen immer höher. Dies ist von der Kategorie oder vom Verb unabhängig. Dass die beiden Sprachen sich aber allererst aufgrund der Literatur vergleichbar zeigten, aber dies rein aufgrund Verbwahl v.a. in Bezug auf *zitten* bzw. *sitzen* nicht waren, hat mit den Lücken der Informationen der Literatur zu tun, weil alle Informationen der unterschiedlichen Literatur anders zustande gekommen sind.

Wie erwähnt, wurde die Beziehung zwischen Belebtheit und Verbwahl für die deutsche Sprache in Bezug auf das Verb *sitzen* bestätigt, obwohl dies für die niederländische Sprache entkräftet wurde. Auch wenn es die Frage gäbe, ob es sich eher um eine Beziehung zwischen der Belebtheit der Figur und dem Verb *sitzen* handelt, lässt sich dies von den Daten der deutschen Versuchspersonen bestätigen. *Sitzen* wird bei Gegenständen minimal benutzt, sowohl vom Gebrauch als von der Frequenz. Im Niederländischen beschränkt die Beschreibung mit einem Positionsverb, oder sogar *zitten*, sich nicht nur auf belebte Figuren. Auch Gegenstände werden häufig mit *zitten* beschrieben. Sogar die Gegenstände, die nicht

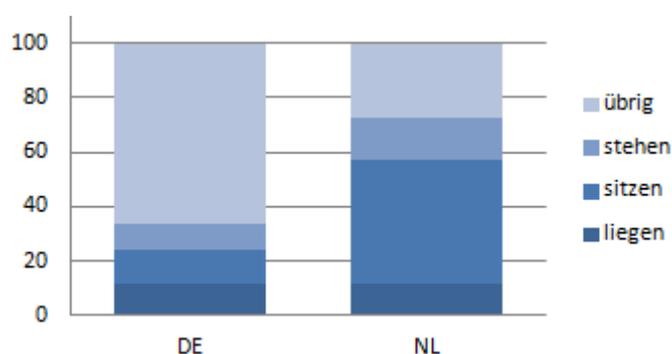
mit einem in dieser Arbeit behandelten Positionsverb beschrieben wurden, werden mit dem Positionsverb *hangen* beschrieben.

### 6.3.2 Deutung der Unterschiede des Verbgebrauchs

Wenn die Daten interpretiert werden müssen, stellt sich heraus, dass die großen Unterschiede beim Gebrauch des Verbs *zitten* bzw. *sitzen* mit der Grammatikalisierung dieses Verbs im Niederländischen zu tun haben. Das Verb *zitten* wird von den niederländischen Versuchspersonen häufig mit einer Hinzufügung und mit einem Partizip, d.h. als Hilfsverb, benutzt. Dazu gibt es im Niederländischen viele Positionsbeschreibungen von Gegenständen, die mit dem Verb *zitten* angedeutet werden, obwohl im Deutschen überhaupt kein Positionsverb benutzt wird. Erst dann kann auch auf den Gebrauch des Verbs *zitten* bei der Beschreibung der Positionen von Menschen und Tieren eingegangen werden. *Zitten* kann von Niederländern häufig, aber von Deutschen nicht oder kaum bei nicht-prototypischen menschlichen Körperhaltungen, bei Insekten, bei Fischen und bei fast allen Gegenständen, die nicht liegen oder stehen, benutzt werden. V.a. der Gebrauch der Verben bei Insekten fällt auf, weil in der Literatur der beiden Sprachen beschrieben wurde, dass Insekten mit dem Verb *zitten* bzw. *sitzen* beschrieben werden können, was aber in den Daten nicht von einer überzeugenden Anzahl repräsentiert wurde. Aufgrund dieser Ergebnisse lässt sich vermuten, dass im Deutschen nicht nur die Figur an sich - das Verb *sitzen* gehört auch bei der Beschreibung von Insekten schon zu den Möglichkeiten - sondern auch der Untergrund bzw. der Kontext eine Rolle spielen. Das Tier kann wahrscheinlich nur überzeugend mit *sitzen* beschrieben werden, wenn es sich nicht auf der Wand oder Decke befindet, im Gegensatz zu den Abbildungen im Test. Der spezifische-Figur-Approach der bisherigen Literatur könnte also zu einer falschen Interpretation der Möglichkeiten des Verbgebrauchs führen, wenn der Untergrund nicht berücksichtigt wird. Eine ähnliche Situation ergibt sich bei der nicht-prototypischen Haltung einer Menschfigur. Diese Körperhaltung wird möglichst als nicht-prototypisch erfahren, weil es keinen Unterstützungsfaktor, d.h. keinen richtigen Grund, gibt, was im Deutschen dazu führt, dass kein Positionsverb benutzt wird. Von den niederländischen Versuchspersonen wird das Positionsverb (*zitten*) nur weniger als bei den anderen Menschabbildungen benutzt, was zeigt, dass der Untergrund auch beim niederländischen Sprachgebrauch Einfluss auf die Verbwahl hat, obwohl sich dies bei der Beschreibung von Insekten nicht unbedingt zeigte. Diese Grammatikalisierung des Verbs *zitten* bietet möglicherweise eine Erklärung für den relativ kleinen sichtbaren Einfluss des Untergrunds und Unterstützungsfaktors bei Menschen und Tieren. Dazu ist diese Grammatikalisierung

möglicherweise Grund für die nicht unbedingt gleiche Richtung der Umschließung bei Gegenständen. Wer wen auf Niederländisch umschließen kann und welches Verb dann am besten benutzt werden kann, ist ein interessantes Thema für eine Folgeuntersuchung. Nach aller Wahrscheinlichkeit ist der Untergrund im Niederländischen einst, wie im Deutschen, von einer größeren Bedeutung gewesen und hatte sich der Gebrauch dieses Positionsverbs dann vielmehr auf belebte Figuren beschränkt. Obwohl der tatsächliche Einfluss der Belebtheit auf die Beschreibung einer Figur ziemlich, sowohl im Deutschen als auch im Niederländischen, mit dem Untergrund zusammenhängt und Einfluss von dem Untergrunds auf die Verbwahl zuerst in einer Folgeuntersuchung festgestellt werden kann, kann jetzt schon festgestellt werden, dass der Gebrauch der Positionsverben im Niederländischen von den deutschen Daten abweichend ist in Bezug auf die Belebtheit der Figur. Im Deutschen spielt dies beim Verb *sitzen* schon noch eine Rolle, obwohl diese Rolle der Belebtheit im Niederländischen aufgrund der Grammatikalisierung des Äquivalents dieses Verbs entfallen ist. Dazu könnte die Grammatikalisierung vom Verb *zitten* ein Grund dafür sein, dass es bei Gegenständen einen Zusammenhang zwischen dem Gebrauch eines Positionsverbs im Niederländischen und dem Gebrauch von Lokativen und dem Gebrauch des Verbs *hängen* im Deutschen gibt. *Hängen* kann im Deutschen bei sowohl belebten als auch unbelebten Figuren benutzt werden und die Figur ist meistens nur auf einem Punkt -meistens der höchste - mit dem Untergrund verbunden. Dazu gibt es keine Unterstützung an der Unterseite der Figur (Kutscher: 2007, 1002). Diese Funktion von *hängen* bzw. *hangen* wird von dem grammatikalisierten Verb *zitten* übernommen. Auch bietet die Grammatikalisierung des Verbs *zitten* einen Grund für die Frequenz des Gebrauchs von Bewegungsverben bei der Beschreibung der Positionen von Menschen und Tieren im Deutschen im Vergleich zum Gebrauch der Bewegungsverben im Niederländischen.

Wenn der Gebrauch der Positionsverben der deutschen und niederländischen Sprache auf dieselben Art und Weise nebeneinander gestellt wird, sowie das von Berthele (et.al. 2014) gemacht worden ist, sieht der Verbgebrauch der beiden Sprachen in einer Graphik wie folgt aus. Es wird gezeigt, dass der Gebrauch des Positionsverbs *liegen* bzw. *liggen* von der Frequenz der Beschreibung



Graphik 1. Verteilung des Gebrauchs der Verben in der deutschen (DE) und niederländischen (NL) Sprache

aller Abbildungen her nahezu gleich ist, obwohl der Gebrauch des Verbs *staan* im Niederländischen fast doppelt so häufig vorkommt wie *stehen* in der deutschen Sprache. Die größten Unterschiede befinden sich aber bei den Verben *sitzen* bzw. *zitten* und der Restkategorie der Verben (in der Graphik: übrig). In zirka 50% aller Antworten von niederländischen Versuchspersonen wurde das Verb *zitten* benutzt, obwohl der Gebrauch vom Verb *sitzen* im Deutschen zirka 10% ist. Hier zeigt sich die Grammatikalisierung dieses Verbs im Niederländischen. Die Restkategorie der Verben, d.h. alle Verben außer *sitzen* bzw. *zitten*, *liegen* bzw. *liggen* oder *stehen* bzw. *staan*, werden von Deutschen in mehr als 60% der Fälle benutzt. Von Niederländern in mehr als 20% der Fälle. Hier wird also wiedergegeben, dass im Niederländischen viel öfter als im Deutschen Positionsverben für die Beschreibung der Beziehung zwischen Figur und Untergrund benutzt werden.

Die abweichende Frequenz der Verbwahl in den beiden Sprachen hat tatsächlich mit der vermuteten unterschiedlichen Morphologie der beiden Sprachen zu tun. Erst wenn die beiden Sprachen nebeneinander gestellt werden, fällt die Vielzahl an Verben auf. So gibt es im Deutschen bei der Beschreibung der 71 Abbildungen 111 unterschiedliche Verben in 2982 Äußerungen im Vergleich mit den 49 unterschiedlichen Verben in 3337 Äußerungen von niederländischen Versuchspersonen. Dies ist, wie erwähnt, der unterschiedlichen Morphologie der beiden Sprachen zu verdanken (Hüning: 2010, 3ff.). Im Deutschen ist die Morphologie einfach umfangreicher, durch die im Deutschen fast immer mehr unterschiedliche Verben als Möglichkeit der Beschreibung eines Satzes gegeben worden sind.

Diese Ergebnisse führen zu wichtigen Fragen für Folgeuntersuchungen. Zuerst wäre es wichtig, dass der spezifizierte-Figur-Approach einerseits und der Figur-Untergrund-Approach andererseits gleichzeitig betrachtet werden. In dieser Untersuchung ist dies teilweise schon versucht, aber es lässt sich nur schließen, dass der Kontext bzw. Untergrund von Bedeutung ist, obwohl in der Literatur nur aufgestellt wurde, dass die Belebtheit einer Figur von Bedeutung ist. Die Deutung der Belebtheit einer Figur sollte übrigens auch nochmal mit einer gleichen Anzahl der Abbildungen der drei Kategorien besser untersucht werden können, aber für eine richtige Aussage über die Resultate sollte den Untergrund der jeweiligen Figur in der Analyse nicht länger außer Acht gelassen werden müssen. Dazu wurde in dieser Arbeit nicht weiter auf die unterschiedlichen Funktionen eines (grammatikalisierten) Positionsverbs eingegangen, aber für eine Folgeuntersuchung könnte dies sicherlich von ganz großer Bedeutung sein. Das Verb scheint sich in manchen Situationen wie ein Hilfsverb benehmen zu können. In welchen Situationen gehört dies zu den Möglichkeiten? Auch die Frage,

inwieweit es tatsächlich die Funktion eines Hilfsverbs ist, wäre interessant. Sieht es nicht eher wie ein Modalverb aus? Ein anderes hiermit zusammenhängendes Phänomen für eine Untersuchung sind die unterschiedlichen Gebrauchsweisen eines bestimmten Verbs. Im Niederländischen, wie manchmal auch im Deutschen, wurden auch gelegentlich Konstruktionen mit einem Partizip, oder einer Hinzufügung von z.B. *heen* (herum), oder sogar mit beiden gebildet. Es wäre interessant zu untersuchen, ob es Regeln für diese unterschiedlichen Gebrauchsweisen gibt. Auch im deutschen gibt es manchmal beim Verb *liegen* den Gebrauch des Verbs mit einer Hinzufügung, oder mit einem Partizip. Was dies ganz genau für die Entwicklung des Verbs *liegen* bedeutet, wäre - vielleicht erst in ein paar Jahren - interessant für eine Folgeuntersuchung. Da jetzt bekannt ist, dass die Literatur der beiden Sprachen nur scheinbar übereinstimmend ist, wäre es für eine Folgeuntersuchung auch interessant die anderen in der Literatur besprochenen Kontexten, in denen diese Positionsverben benutzt werden können, anhand einer empirischen Untersuchung zu vergleichen.

## 7. Schlussfolgerung

Um die zentrale Frage der Arbeit beantworten zu können, ist es wichtig alles schrittweise nochmal durchzugehen. Die Kernfrage der Untersuchung war: *Inwiefern unterscheiden sich die deutsche und niederländische Sprache in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben sitzen (zitten), liegen (liggen) und stehen (staan) bei Menschen, Tieren und Objekten?* Diese Frage wurde anhand drei anderer vorgehender Fragen (oder Fragestellungen) beantwortet. Zuerst wurde beschrieben wie die niederländische Sprache in Bezug auf den Gebrauch der Positionsverben aussieht. Spezifisch wurde hier auf die Kategorien Menschen, Tiere und Gegenstände eingegangen. Der Gebrauch der Positionsverben unterteilt sich in die Verbwahl bei den Kategorien, die Frequenz der Verbwahl und die Beziehung zwischen Belebtheit einerseits und Verbwahl und Verbgebrauch andererseits. Dies wurde alles mit den Informationen der Literatur verknüpft. In der zweiten Frage wurde nach dem Gebrauch der Positionsverben der deutschen Sprache gefragt, welche die gleiche Teilfragen wie die Befragung des niederländischen Positionsverbgebrauchs enthält. Drittens wurde in Frage gestellt, wie die beiden modernen Sprachen aussehen und inwiefern sie sich unterscheiden. Die beiden Sprachen werden mithilfe der Literatur und mithilfe der empirisch erworbenen Daten verglichen.

Da es in der Literatur an einigen Informationen fehlte und es aufgrund der Literatur v.a. viele Übereinstimmungen des Verbgebrauchs der beiden Sprachen zeigte, obwohl schon zum Wissen gehörte, dass es Unterschiede geben müsste, wurde ein BowPed-Test ausgeführt. Durch die Informationslücken konnte nämlich nicht nur mithilfe der Literatur herausgefunden werden aus welchen Gründen die beiden Sprachen sich unterscheiden sollten.

Es wurde - aus den drei Hypothesen kurz zusammengefasst - erwartet, dass die beiden Sprachen sich nach den in der Literatur formulierten Regeln ihrer Sprache verhalten sollten und, dass es, obwohl die Regeln der beiden Sprachen miteinander übereinstimmten, jedoch Unterschiede bei der Verbwahl geben sollte. Zweitens wurde erwartet, dass die Frequenz des Verbgebrauchs im Niederländischen höher als im Deutschen sein sollte. Drittens wurde erwartet, dass die Beziehung zwischen Belebtheit und dem Gebrauch von Positionsverben in beiden Sprachen sichtbar wäre.

Wenn zunächst die Daten des BowPed-Tests analysiert werden, kann gefolgert werden, dass die beiden Sprachen sich tatsächlich das tun, was die Literatur ihnen aufträgt, d.h. die

Verbwahl ist anhand der Literatur zu begründen. Es gibt jedoch Unterschiede. Einerseits beziehen diese Unterschiede sich auf die Frequenz des Verbgebrauchs, welche in allen Kategorien und auf alle hier behandelten Positionsverben zutrifft. Die Frequenz des Gebrauchs ist im Niederländischen tatsächlich höher, was der reichen Morphologie des Deutschen zu verdanken ist. Ein anderer großer Unterschied befindet sich beim Gebrauch des Verbs *sitzen* bzw. *zitten*, das im Niederländischen viel häufiger - sowohl von der Verbwahl als der Frequenz her - und teilweise auch anders als im Deutschen benutzt wird. Die deutet auf die Grammatikalisierung des Verbs im Niederländischen hin. Obwohl dieser Unterschied der Verbwahl erstens bei der Beschreibung der Gegenstände auffiel, gibt es ihn auch bei Tierabbildungen und bei (nicht-prototypischen) Menschabbildungen. Es wird in der deutschsprachigen Literatur gesagt, dass Insekten mit *sitzen* beschrieben werden können, aber die Prozentsätze der Daten stimmen dies nicht zu. Es wurde gedacht, dass der Grund für das in diesen Situationen nicht oder kaum benutzte Positionsverb mit dem Fehlen des bei der Verbwahl mit interpretierten Untergrunds zu tun hat, d.h. das Figur-Untergrund-Approach wurde in der Literatur nicht erwähnt, aber von den Versuchspersonen bei ihrer Verbwahl schon beachtet. Dies lässt sich mit der Theorie der Grammatikalisierung des Verbs *zitten* im Niederländischen vereinbaren, da diese Theorie einen Grund für den Gebrauch des Positionsverbs *zitten* in diesen Situationen bietet, was aber bedeutet, dass das Verb früher auch im Niederländischen nach aller Wahrscheinlichkeit nicht benutzt wurde. Dazu fällt auf, dass es die erwartete Beziehung zwischen Belebtheit und Figur im Niederländischen nicht unbedingt gibt, da die Verben alle nicht nur bei Menschen und Tieren benutzt werden, sondern auch vielfach bei Gegenständen. Im Deutschen gibt es diese Beziehung schon beim Verb *sitzen*, das nur bei belebten Figuren von einer überzeugenden Mehrzahl der Versuchspersonen eingesetzt wurde. Bei *liegen* und *stehen* gibt es diese Beziehung nicht. Die niederländischen Äquivalente *liggen* und *staan* werden bei denselben Sätzen eingesetzt und aus diesem Grund bestätigt die Abwesenheit der Beziehung zwischen Belebtheit und Verben, oder zwischen Belebtheit und dem Verb *sitzen* bzw. *zitten*, die Grammatikalisierung des Verbs *zitten*. Eine Restfrage ist aber inwieweit die Verbwahl von der Belebtheit bzw. Position der Figur und inwieweit sie vom Untergrund bestimmt wird. Auf jeden Fall haben sowohl die Belebtheit als auch der Untergrund im Deutschen einen Einfluss auf das Verb *sitzen*, welcher im Niederländischen durch die Grammatikalisierung des Verbs entfällt.

Andere Auffälligkeiten, die aber noch eine extra Untersuchung brauchen, sind erstens der Zusammenhang zwischen *zitten* und *hangen* im Niederländischen, auch wenn dies mit dem

Gebrauch von *hängen* im Deutschen verglichen wird. Zweitens fällt der Gebrauch von *liegen* im Deutschen auf, weil dieser nicht immer anhand der Literatur zu erklären ist. Dazu kommt auch, dass das Verb manchmal in der Funktion eines Hilfsverbs, oder mit einer Hinzufügung benutzt wird, wie das Verb *zitten* im Niederländischen.

Zurückkommend auf die in diesen und vorigen Kapiteln besprochenen Resultate der Untersuchung können diese für den Fremdsprachenunterricht dazu führen, dass die Verben mehr Aufmerksamkeit bekommen können. Obwohl in den bisherigen Unterrichtsbüchern das Thema der Positionsverben nicht oder nur teilweise behandelt wurde und sich die tatsächliche Lehrbarkeit solcher Verben in Frage zu stellen ist, könnte den deutschsprachigen Lernern des Niederländischen geratet werden, dass sie sowohl bei der Beschreibung der Position von Menschen, Tieren und Gegenständen das Verb *zitten* benutzen können außer bei denen, wo sie in ihrer eigenen Sprache die Positionsverben *liegen* oder *stehen* benutzen. Die Menschen, Tiere oder Gegenstände, bei denen die deutschsprachigen eher ein Lokativ oder Bewegungsverb präferieren, können im Niederländischen mit *zitten* beschrieben werden. Den niederländischen Lernern des Deutschen könnte demgegenüber geratet werden, dass sie die Verben *liegen* und *stehen* in denselben Situationen benutzen wie die niederländische Äquivalente. Das Verb *sitzen* kann nur bei Menschen und Tieren benutzt werden und zwar, wenn die Körperhaltung des Menschen prototypisch ist, d.h. es gibt einen Unterstützungsfaktor, und bei Tieren sollten die spezifischen Bewegungsverben gelernt werden. Bei Vierfüßern und Vögeln ist der Gebrauch des Verbs *sitzen* ganz bestimmt in den gleichen Situationen wie im Niederländischen ermöglicht. Bei Insekten und Gegenständen hat dieses Verb einen bestimmten Zusammenhang mit der Richtung der Schwerkraft auf die Figur, d.h. mit dem Verb *hängen*. Von Gegenständen sollte zuerst gelernt werden, dass sie, wenn sie nicht mit *liggen* oder *staan* beschreiben werden, mit einem Lokativ beschrieben werden müssen.

Weiterhin haben die Resultate in Bezug auf die sprachtheoretischen Relevanz dieser Arbeit dazu geführt, dass mehr Einblick in die Entwicklung der Verben der beiden Sprachen geboten worden ist und das Verb *zitten* im Niederländischen grammatikalisiert ist, was aber heißt, dass die beide Sprachen sich einst nur in Bezug auf die Frequenz des Gebrauchs unterschieden haben, da sie die gleiche Ursprache entstammen und die Positionsverben einander vom Klang und von der Form ähnlich sind. Also der unterschiedliche Gebrauch ist der unterschiedlichen Sprachveränderung bzw. -entwicklung zuzuschreiben.

## 8. Literaturverzeichnis

- Algemene Nederlands Spraakkunst. (n.d.) Onvergangelijke (transitieve) en onovergangelijke (intransitieve) werkwoorden. Web: 19.10.2015, via: <http://ans.ruhosting.nl/e-ans/02/02/03/body.html>
- Bauer, L. (2010). *Bewegungsereignisse im Deutschen als Fremdsprache: Lexikalisierungsmuster bei japanischen Lernern*. Humboldt-Universität Berlin: Berlin [Masterarbeit]
- Berthele, R. (et. al.) (2014). Static spatial descriptions in five Germanic languages. *Language Sciences*, 30, S.1-20. [via: <http://dx.doi.org/10.1016/j.langsci.2014.07.006>]
- Bowerman, M. / Pederson, E. (1992) Topological relations picture series. In: Stephen C. Levinson (ed.), *Space stimuli kit 1.2: November 1992*, 51. Nijmegen: Max Planck Institute for Psycholinguistics [via: <http://fieldmanuals.mpi.nl/volumes/1992/bowped/>]
- Carnie, A. (2013). *A generative Introduction*. 3rd edition. Oxford: Wiley-Blackwell
- Coppen, P.A. (2009). Hoe zit het eigenlijk? *Onze Taal*, 78, No.7, S.164-165 [via: [www.kennislink.nl](http://www.kennislink.nl)]
- Erdeljic, D.V. (2013). The polysemy of verbs expressing the concept SIT in English, Croatian and German. *Jezikoslovlje*, 14, No. 2-3, S. 263-279
- Essegbey, J. (2005). The basic locative construction in Gbe languages and Surinamese creoles. *Journal of Pidgin and Creole Languages*, 20, No. 2, S. 229-267
- Fagan, S. M.B. (1991). The Semantics of the Positional Predicates *liegen/legen, sitzen/setzen, and stehen/stellen*. *Die Unterrichtspraxis / Teaching German [AATG]*, 24, No.2 S. 136-145
- Fortis, J-M. (2010). Part II: Basic Locative Constructions, Summer School on Linguistic Typology. Leipzig: Germany, August 15-September 3 [via: [Htl.linguist.univ-paris-diderot.fr/fortis/leipzig/2.BLC.pdf](http://htl.linguist.univ-paris-diderot.fr/fortis/leipzig/2.BLC.pdf)]
- Gamerschlag, T. (et. al.) (2013) *Sitting, standing, and lying in Frames: A frame-based approach to posture verbs*. University of Düsseldorf: Germany. [via: [http://user.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~petersen/paper/GamerschlagPetersenStroebel\\_2013\\_Sitting.pdf](http://user.phil-fak.uni-duesseldorf.de/~petersen/paper/GamerschlagPetersenStroebel_2013_Sitting.pdf)]

Hellwig, B./Lüpke, F. (2001). Caused position. In: Stephen C. Levinson & N.J. Enfield (eds.), Manual for the field season 2001, 126-128. Nijmegen: Max Plack Institute for Psycholinguistics [via: <http://fieldmanuals.mpi.nl/volumes/2001/caused-positions/>]

Hüning, M. / Schlücker, B. (2010). Konvergenz und Divergenz in der Wortbildung -Komposition im Niederländischen und im Deutschen. In: Nübling, D., Dammel, A., Kürschner, S. (Hrsgg.): Kontrastive Germanistische Linguistik. Hildesheim, Zürich, New York: Georg Olms Verlag, S. 783-825 [hier: S. 1-42]

Kutscher, S./Schulze-Berndt, E. (2007). Why a folder lies in the basket although it is not lying: the semantics and use of German positional verbs with inanimate figures. Linguistics 45 - 5/6, S. 983 - 1028

Lemmens, M. (2002). Over de gemotiveerde alomtegenwoordigheid van liggen, zitten en staan: linguïstische en didactische perspectieven. Leuven Language Institute: Universit  Lille 3, S. 91-114 [hier: S.1-15]

Lewis, M. (et. al.) (eds.). (2015). *Ethnologue: Languages of the World, Eighteenth edition*. Web: 25.10.2015, via: <https://www.ethnologue.com/language/fry>

Web: 28.02.2016, via: <https://www.ethnologue.com/language/deu>

Web: 28.02.2016, via: <https://www.ethnologue.com/language/nld>

Newman, J. (2001) A corpus-based study of the figure and ground in sitting, standing and lying constructions. *Studia Anglica Posnaniensia* 36, S. 203-216

Newman, J/Rice, S. (2004) Patterns of usage for English sit, stand and lie: A cognitively-inspired exploration in corpus linguistics. *Cognitive Linguistics* 15, S.351-396

Stoop, W. (2011). Wat zitten zit te doen: Een studie naar het grammaticalisatieproces van posture verbs in het Nederlands [Bachelorarbeit]

Talmy, L. (1985). "Lexicalization Patterns: semantic structure in lexical forms". In: Shopen, Timothy (Hrsg.): *Language typology and syntactic description: Grammatical categories and the lexicon (Volume III)*. Cambridge: Cambridge U.P., S.57-138

Talmy, L. (2000). *Toward a cognitive semantics: Concept structuring systems (Volume I)*. Cambridge, Massachusetts: The MIT Press

Van Dale. (2015). Online woordenboek. Van Dale Uitgevers 2015  
Web: 14.09.2015

## 9. Appendix

### 9.1 Der Test im Netz (niederländischer Introdution)

Beste deelnemer,

Ten eerste hartelijk dank voor je medewerking aan dit onderzoek. Dit onderzoek is onderdeel van mijn bachelorscriptie aan de Universiteit Utrecht. Het is voor mij dus van grote waarde dat jij meewerkt aan dit onderzoek!

Bekijk, voordat je verder gaat met deze test, nog even op de volgende regels:

- \* Je hebt de Nederlandse nationaliteit
- \* Je bent tussen de 18 en 25 jaar
- \* Je studeert of hebt gestudeerd aan een hogeschool of universiteit
- \* Je hebt **geen** studie Duits gedaan of voor langer dan 2 maand aaneengesloten in een land gewoond waar de Duitse taal de voertaal was

Wanneer één van deze regels niet op jou van toepassing is, zou ik je willen verzoeken niet deel te nemen aan dit experiment

#### De test:

Het onderzoek zal bestaan uit een aantal vragen en een aantal afbeeldingen en neemt ongeveer 30 minuten van je tijd in beslag. Op iedere afbeelding bevindt zich een oranje object (bv. de kat) waarvan jij moet beschrijven waar deze zich in de afbeelding bevindt (bv. tafel). Het oranje object en het object waarmee het in relatie staat, zijn al gegeven, maar het is de bedoeling dat je zelf met deze woorden de zinnen vormt bij de afbeelding

Denk niet te lang na over het beste antwoord; deze bestaat niet! Bij dit onderzoek gaat het om de eerste ingeving. Probeer a.u.b. de afbeelding **zo kort mogelijk** te omschrijven (d.w.z. je maakt een zin met het oranje object en het object waarmee het in relatie staat), maar wees **zo specifiek mogelijk!**

Voorbeeld:

Hier onder staat een voorbeeldafbeelding met enkele mogelijke antwoorden. De gegeven woorden zijn 'hond' en 'hok'. De vraag die je eigenlijk beantwoorden moet, is "**Waar is [het oranje object]?**", wat in dit geval betekent dat je jezelf de vraag stelt "Waar is de hond?"

- BV:
- 1) De hond is in het hok
  - 2) De hond bevindt zich in het hok
  - 3) De hond ligt in het hok

De beste optie is in dit geval optie 3, omdat deze het meest specifiek de relatie tussen beide objecten weergeeft.



Volg.

Aangeboden door



Bekijk hoe gemakkelijk het is om een enquête te maken.

## 9.2 Der Test im Netz (deutschsprachiger Introduction)

Lieber Teilnehmer, liebe Teilnehmerin,

zunächst einmal herzlichen Dank für die Mitarbeit an meiner Untersuchung. Diese Untersuchung ist Teil meiner Bachelorarbeit der Universität Utrecht (in den Niederlanden). Es ist für mich also super wichtig, dass Sie mitarbeiten.

Bevor Sie mit dem Test fortfahren, beachten Sie bitte die folgenden Regeln:

- \* Sie besitzen die deutsche Staatsangehörigkeit
- \* Sie sind zwischen 18 und 25 Jahre alt
- \* Sie studieren an einer Hochschule oder Universität, oder haben dort in der Vergangenheit studiert
- \* Sie haben **kein** Studium Niederlandistik absolviert, oder haben sich länger als 2 Monate in einem Land, in dem Niederländisch die Amtssprache war, aufgehalten.

Wenn Sie eine oder mehrere dieser Bedingungen nicht erfüllen, bitte ich Sie, den Test nicht durchzuführen

### Zum Test

In dieser Untersuchung gibt es sowohl Fragen als auch eine Anzahl Abbildungen. Diese Untersuchung wird Sie zirka 30 Minuten kosten. Bei jeder Abbildung gibt es ein oranges Objekt (z.B. Die Katze), von dem Sie beschreiben müssen, wo es sich innerhalb der Abbildung befindet (z.B. auf dem Tisch). Das Orange Objekt und das Objekt, mit dem es in Beziehung steht, sind schon vorgegeben, aber Sie müssen selber mithilfe diesen Wörtern bei jeder Abbildung Sätze bilden.

Bitte beantworten Sie alle Fragen so gut wie möglich und denken Sie nicht zu lange nach, bevor Sie eine Antwort geben: Eine absolut richtige Antwort gibt es nicht. Der erste Einfall ist das, was für diese Untersuchung wichtig ist. Versuchen Sie die Abbildung bitte **so kurz wie möglich** widerzugeben (d.h. mit dem orangen Objekt und dem Objekt, mit dem es in Beziehung steht, wird einen Satz gebildet). Seien Sie aber auch **so spezifisch wie möglich**. Bitte Präposition und Artikel getrennt ausschreiben.

Beispiel:

Nachstehend gibt es eine Beispielabbildung mit einige möglichen zu geben Antworten. Die vorgegebenen Wörter sind „Hund“ und „Hundehütte“. Die Frage, die Sie hier beantworten müssen, ist "**Wo ist [das orange Objekt]?**", also in diesem Fall: "Wo ist der Hund?"

- z.B.:
- 1) Der Hund ist in der Hundehütte
  - 2) Der Hund befindet sich in der Hundehütte
  - 3) Der Hund liegt in der Hundehütte

Die beste Antwort ist in diesem Fall die dritte Option, weil diese am besten (meist spezifisch) die Beziehung zwischen den beiden Objekten wiedergibt.



Weiter

Powered by



Sehen Sie, wie einfach es ist, [eine Umfrage zu erstellen](#).

### 9.3 Objekte beim BowPed-Test

Die Objekte wurden teilweise vom Test vorgegeben und wurden auch in der digitalen Untersuchung angegeben, sodass jeder Versuchsperson die gleichen Wörter benutzt, damit der Input der Versuchspersonen der beiden Sprachen gleich ist.

Satz	Deutsch		Niederländisch	
	oranges Objekt(Figur)	anderes Objekt(Grund)	oranges Objekt(Figur)	anderes Objekt(Grund)
1	Tasse	Tisch	kopje	tafel
2	Apfel	Schale	appel	schaal
3	Briefmarke	Umschlag	postzegel	enveloppe
4	Schleife	Kerze	strik	kaars
5	Hut	Kopf	hoed	hoofd
6	Hund	Hütte	hond	hok
7	Spinne	Decke	spin	plafond
8	Buch	Brett	boek	plank
9	Jacke	Haken	jas	haakje
10	Ring	Finger	ring	vinger
11	Boot	Wasser	boot	water
12	Butter	Messer	boter	mes
13	Lampe	Tisch	lamp	tafel
14	Paket	Tasche	pakketje	tas
15	Zaun	Haus	hek	huis
16	Ball	Stuhl	bal	stoel
17	Baum	Hügel	boom	heuvel
18	Loch	Handtuch	gat	handdoek
19	Apfel	Ring	appel	ring
20	Knappsack	Stock	knapzak	stok
21	Schuh	Fuß	schoen	voet
22	Papierstückchen	Stecknadel	papierstukjes	prikker
23	Gartenschlauch	Strunk	tuinslang	boomstronk
24	Löffel	Geschirrtuch	lepel	theedoek
25	Telefon	Wand	telefoon	muur
26	Riss	Tasse	barst	kopje
27	Apfel	Zweig	appel	tak
28	Kopf	Briefmarke	gezicht	postzegel
29	Tischdecke	Tisch	tafelkleed	tafel
30	Pfeil	Apfel	pijl	appel
31	Katze	Tisch	kat	tafel
32	Fisch	Fischglas	vis	kom
33	Wäscheklammer	Wäscheleine	knijper	waslijn

34	Mann	Dach	man	dak
35	Pflaster	Bein	pleister	been
36	Wolke	Berg	wolk	berg
37	Wäsche	Leine	kleren	lijn
38	Mann	Feuer	man	vuur
39	Zigarette	Mund	sigaret	mond
40	Katze	Teppich	kat	kleed
41	Blätter	Zweig	blaadjes	tak
42	Gürtel	Taille	riem	middel
43	Gartenschlauch	Strunk	tuinslang	boomstronk
44	Gemälde	Wand	schilderij	muur
45	Äpfel	Baum	appels	boom
46	Haarband	Kopf	haarband	hoofd
47	Hund	Korb	hond	mand
48	Regentropfen	Fenster	regendruppels	raam
49	Baum	Kirche	boom	kerk
50	Haken	Wand	haakjes	muur
51	Kette	Hals	ketting	nek
52	Tierchen	Wand	beestjes	muur
53	Kaugummi	Tisch	kauwgom	tafel
54	Kaninchen	Käfig	konijn	hok
55	Gartenschlauch	Strunk	tuinslang	boom
56	Fahne	Fahnenstange	vlag	vlaggenstok
57	Anhänger	Kette	hanger	ketting
58	Leiter	Wand	ladder	muur
59	Bleistift	Tisch	potlood	bureau
60	Haus	Zaun	huis	hek
61	Griffe	Schränken	handvatten	deuren
62	Korken	Flasche	kurk	fles
63	Lampe	Decke	lamp	plafond
64	Junge	Sessel	jongen	stoel
65	Baum	Hügel	boom	heuvel
66	Tragegurt	Tasche	hengsel	tas
67	Eule	Baum	uil	boom
68	Logo	T-Shirt	logo	T-Shirt
69	Ohrring	Ohr	oorbel	oor
70	Apfel	Stecknadel	appel	spies
71	Hund	Hütte	hond	hok

## 9.4 Resultate des BowPed-Tests

### TRPS 1: Objekt

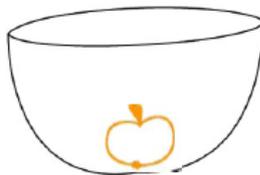
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
liggen	2,13%
staan	97,87%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
sein	4,76%
sich befinden	4,76%
stehen	90,48%

### TRPS 2: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
liggen	95,74%
zitten	4,26%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
liegen	83,33%
sein	2,38%
sein +P	4,76%
sich befinden	9,52%

### TRPS 3: Objekt

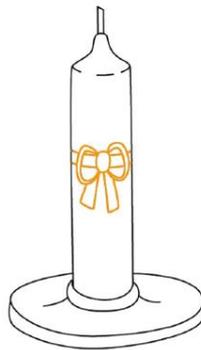
<u>NL</u>	<u>N=46(100%)</u>
plakken	2,17%
staan	2,17%
zich bevinden	4,35%
zijn +P	23,91%
zitten	65,22%
zitten +P	2,17%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
kleben	87,80%
sein	2,44%
sein +P	4,88%
sich befinden	4,88%

TRPS 4: Objekt

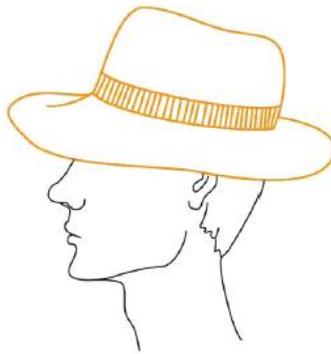
<u>NL</u>	<u>N=46(100%)</u>
omringen	2,17%
zich bevinden	2,17%
zijn +P	4,35%
zitten	80,43%
zitten +	2,17%
zitten + / +P	2,17%
zitten +P	6,52%



<u>DE</u>	<u>N=40(100%)</u>
hängen	5,00%
sein	10,00%
sein +P	82,50%
zieren	2,50%

TRPS 5: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=44(100%)</u>
liggen	2,27%
staan	15,91%
zich bevinden	2,27%
zijn	4,55%
zitten	75,00%



<u>DE</u>	<u>N=39(100%)</u>
bedecken	2,56%
liegen	5,13%
sein	25,64%
sich befinden	12,82%
sitzen	46,15%
tragen	2,56%
werden +P	5,13%

TRPS 6: Tier

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
staan	4,26%
zijn	2,13%
zitten	93,62%

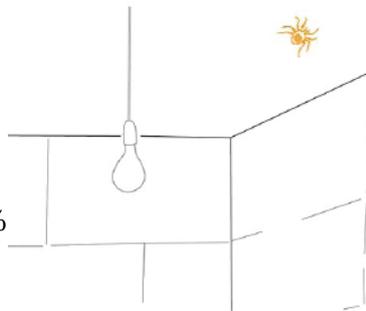


<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
Sitz machen	2,38%
sitzen	95,24%
warten	2,38%

TRPS 7: Tier

**NL** **N=47(100%)**

hangen 4,26%  
 kruipen 6,38%  
 lopen 4,26%  
 zijn 4,26%  
 zitten 80,85%



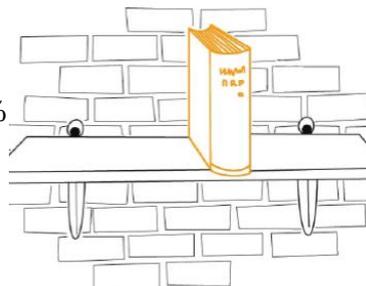
**DE** **N=42(100%)**

hängen 11,90%  
 krabbeln 40,48%  
 laufen 2,38%  
 rennen 2,38%  
 sein 7,14%  
 sich befinden 7,14%  
 sitzen 28,57%

TRPS 8: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

staan 97,87%  
 zijn 2,13%



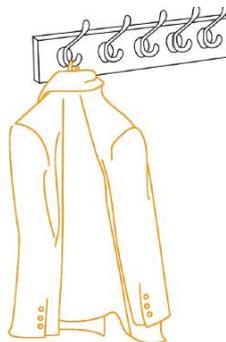
**DE** **N=42(100%)**

sein 2,38%  
 sich befinden 4,76%  
 stehen 92,86%

TRPS 9: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

hangen 100%



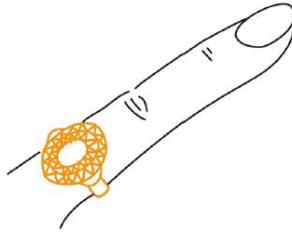
**DE** **N=42(100%)**

hängen 100%

## TRPS 10

### NL N=47(100%)

hangen	2,13%
omringen	2,13%
worden +P	2,13%
zijn	2,13%
zitten	89,36%
zitten +	2,13%



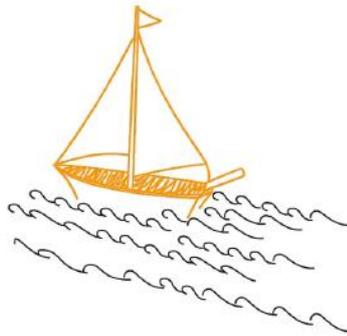
### DE N=40(100%)

schmücken	2,50%
sein	17,50%
sich befinden	12,50%
sitzen	12,50%
stecken	50,00%
werden +P	2,50%
wurden +P	2,50%

## TRPS 11: Objekt

### NL N=47(100%)

drijven	14,89%
hangen	2,13%
liggen	19,15%
varen	57,45%
zijn	6,38%



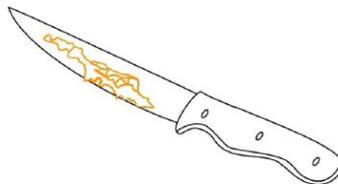
### DE N=41(100%)

fahren	26,83%
schippern	2,44%
schwimmen	29,27%
segeln	12,20%
sein	12,20%
sich befinden	7,32%
treiben	9,76%

## TRPS 12: Objekt

### NL N=47(100%)

kleven	2,13%
zijn	2,13%
zitten	95,74%



### DE N=40(100%)

kleben	60,00%
sein	27,50%
sein +P	2,50%
sich befinden	10,00%

TRPS 13: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

hangen 100%



**DE** **N=42(100%)**

hängen 90,48%

leuchten 2,38%

sein 4,76%

sich befinden 2,38%

TRPS 14: Objekt

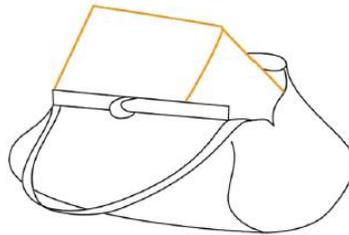
**NL** **N=47(100%)**

passen 2,13%

steken 2,13%

zijn 2,13%

zitten 93,62%



**DE** **N=41(100%)**

heraus ragen 2,44%

heraus schauen 2,44%

liegen 17,07%

passen 2,44%

ragen 2,44%

sein 29,27%

sich befinden 14,63%

stecken 29,27%

TRPS 15: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

omheinen 2,13%

omringen 4,26%

staan 85,11%

staan + 6,38%

zich bevinden 2,13%



**DE** **N=42(100%)**

entlang gehen 2,38%

führen 4,76%

herum +P sein 2,38%

herum führen 2,38%

herum laufen 2,38%

herum sein 4,76%

herum stehen 14,29%

sein 9,52%

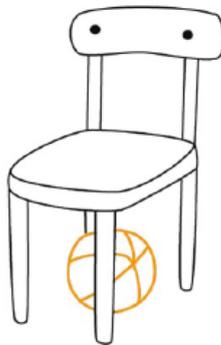
sein +P 11,90%

stehen 9,52%

umfrieden	2,38%
umgeben	9,52%
umgrenzen	2,38%
umranden	4,76%
umringen	4,76%
umschließen	2,38%
umzäunen	7,14%
wurden herum +P	2,38%

TRPS 16: Objekt

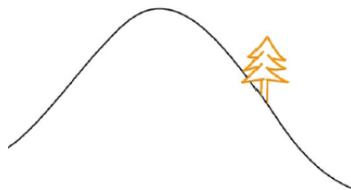
<b>NL</b>	<b>N=47(100%)</b>
liggen	97,87%
zijn	2,13%



<b>DE</b>	<b>N=42(100%)</b>
liegen	78,57%
sein	7,14%
sich befinden	14,29%

TRPS 17: Objekt

<b>NL</b>	<b>N=47(100%)</b>
groeien	2,13%
staan	95,74%
zich bevinden	2,13%



<b>DE</b>	<b>N=42(100%)</b>
hinauf stehen	2,38%
sein	7,14%
stehen	76,19%
wachsen	14,29%

TRPS 18: Objekt

<b>NL</b>	<b>N=47(100%)</b>
zich bevinden	2,13%
zijn	2,13%
zitten	95,74%

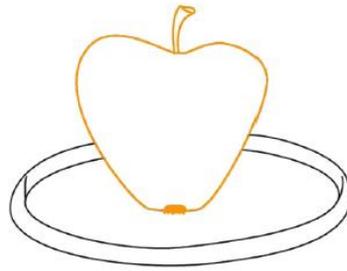


<b>DE</b>	<b>N=36(100%)</b>
hängen	2,78%
sein	66,67%
sich befinden	30,56%

### TRPS 19: Objekt

#### NL      **N=46(100%)**

liggen	54,35%
staan	34,78%
zich bevinden	4,35%
zijn	4,35%
zitten	2,17%



#### DE      **N=41(100%)**

liegen	56,10%
sein	7,32%
sich befinden	12,20%
stehen	21,95%
werden +P	2,44%

### TRPS 20: Objekt

#### NL      **N=47(100%)**

hangen	44,68%
vastzitten	10,64%
zijn +P	2,13%
zitten	38,30%
zitten +P	4,26%



#### DE      **N=40(100%)**

berühren	2,50%
hängen	55,00%
sein	2,50%
sein +P	40,00%

### TRPS 21: Objekt

#### NL      **N=43(100%)**

zijn	2,33%
zitten	97,67%



#### DE      **N=39(100%)**

sein	28,21%
sich befinden	20,51%
sitzen	30,77%
stecken	15,38%
tragen	2,56%
werden +P	2,56%

TRPS 22: Objekt

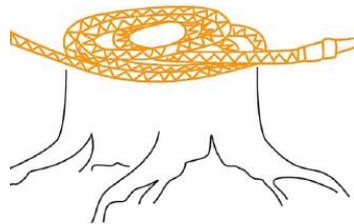
<u>NL</u>	<u>N=46(100%)</u>
hangen	4,35%
zijn	2,17%
zijn +P	8,70%
zitten	82,61%
zitten +	2,17%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
sein	19,51%
sein +P	31,71%
stecken	46,34%
wurden +P	2,44%

TRPS 23: Objekt

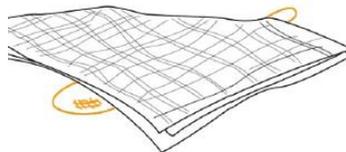
<u>NL</u>	<u>N=46(100%)</u>
liggen	95,65%
zijn +P	4,35%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
liegen	80,95%
liegen +P	11,90%
sein	2,38%
sein +P	2,38%
sich befinden	2,38%

TRPS 24: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=45(100%)</u>
liggen	100%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
hervor gucken	2,44%
hervor schauen	2,44%
liegen	87,80%
sein	4,88%
sich befinden	2,44%

TRPS 25: Objekt

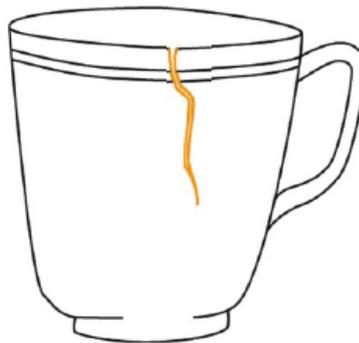
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
hangen	93,62%
liggen	2,13%
zijn +P	2,13%
zitten	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
hängen	87,80%
liegen	2,44%
sein	2,44%
sein +P	4,88%
sich befinden	2,44%

TRPS 26: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
zitten	100%



<u>DE</u>	<u>N=32(100%)</u>
beginnen	3,13%
gehen	3,13%
sein	71,88%
sich befinden	15,63%
sich ziehen	3,13%
verlaufen	3,13%

TRPS 27: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
hangen	95,74%
vastzitten	2,13%
zitten	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
hängen	97,62%
sein	2,38%

TRPS 28: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
staan	93,62%
zich bevinden	2,13%
zitten	4,26%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
sein	30,95%
sein +P	30,95%
sein +zu	7,14%
sich befinden	26,19%
zieren	4,76%

TRPS 29: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
bedekken	2,13%
bekleden	2,13%
hangen	4,26%
liggen	82,98%
liggen +	6,38%
zijn	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
bedecken	14,29%
hängen	9,52%
liegen	59,52%
sein	4,76%
sein +P	7,14%
sich befinden	4,76%

TRPS 30: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
doorboren	4,26%
gaan	2,13%
spiesen	2,13%
steken	14,89%
zijn	8,51%
zijn +P	4,26%
zitten	51,06%
zitten +	12,77%

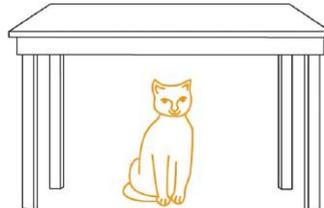


<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
durch sein	2,38%
durchbohren	21,43%
durchdringen	2,38%
durchschießen	2,38%
durchstechen	2,38%
durchstoßen	7,14%
gehen	9,52%
haben +P	2,38%
sein	4,76%
sein +P	2,38%
sich bohren	2,38%

spießen	2,38%
stecken	38,10%

TRPS 31: Tier

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
staan	2,13%
zitten	97,87%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
sein	2,38%
sich befinden	2,38%
sitzen	95,24%

TRPS 32: Tier

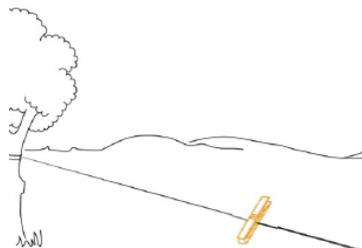
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
zijn	8,51%
zitten	40,43%
zwemmen	51,06%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
leben	2,38%
schwimmen	85,71%
sein	7,14%
sich befinden	4,76%

TRPS 33: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
hangen	68,09%
vastzitten	2,13%
zitten	29,79%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
hängen	50,00%
klemmen	14,29%
sein	7,14%
sein +P	7,14%
stecken	21,43%

TRPS 34: Mensch

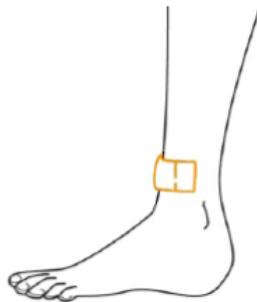
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
lopen	2,13%
staan	91,49%
zich bevinden	2,13%
zijn	2,13%
zitten	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
balancieren	2,38%
klettern	4,76%
laufen	2,38%
sein	4,76%
stehen	85,71%

TRPS 35: Objekt

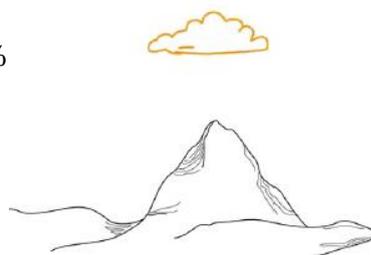
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
plakken	4,26%
zijn	2,13%
zijn +P	4,26%
zitten	87,23%
zitten +P	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
haben	88,10%
sein	11,90%

TRPS 36: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
hangen	89,36%
staan	2,13%
zich bevinden	2,13%
zijn	6,38%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
hängen	14,29%
passieren	2,38%
schweben	38,10%
sein	26,19%
sich befinden	14,29%
stehen	2,38%
ziehen	2,38%

TRPS 37: Objekt

**NL**      **N=47(100%)**

hangen      100%



**DE**      **N=42(100%)**

hängen      97,62%

sein      2,38%

TRPS 38: Mensch

**NL**      **N=47(100%)**

zitten      100%



**DE**      **N=42(100%)**

sein      2,38%

sitzen      97,62%

TRPS 39: Objekt

**NL**      **N=42(100%)**

hangen      19,05%

steken      2,38%

zijn      11,90%

zitten      66,67%



**DE**      **N=35(100%)**

hängen      5,71%

sein      25,71%

sich befinden      11,43%

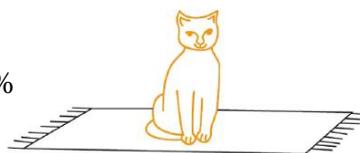
stecken      57,14%

TRPS 40: Tier

**NL**      **N=47(100%)**

zijn      2,13%

zitten      97,87%



**DE**      **N=42(100%)**

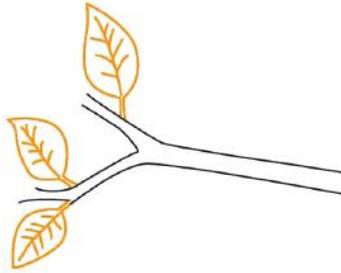
sein      2,38%

sich befinden      2,38%

sitzen      95,24%

TRPS 41: Objekt

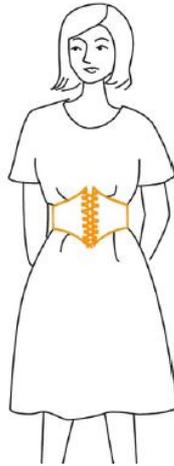
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
groeien	4,26%
hangen	31,91%
vastzitten	2,13%
wapperen	2,13%
zitten	59,57%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
hängen	63,41%
sein	12,20%
sich befinden	2,44%
wachsen	21,95%

TRPS 42: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=44(100%)</u>
omringen	2,27%
zich bevinden	2,27%
zitten	93,18%
zitten +	2,27%



<u>DE</u>	<u>N=37(100%)</u>
einschnüren	2,70%
gehen	2,70%
liegen	10,81%
sein	16,22%
sein +P	21,62%
sich herum befinden	2,70%
sitzen	21,62%
umfassen	5,41%
umgeben	2,70%
umschließen	10,81%
werden +P	2,70%

TRPS 43: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
hangen	14,89%
liggen	74,47%
liggen +	6,38%
lopen	2,13%
zijn +P	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
führen	2,38%
gehen	2,38%
hängen	19,05%
laufen	2,38%
liegen	61,90%
liegen +P	2,38%

sein	2,38%
sein +P	2,38%
sich ziehen	2,38%
verlaufen	2,38%

TRPS 44: Objekt

<b>NL</b>	<b>N=47(100%)</b>
hangen	100%



<b>DE</b>	<b>N=41(100%)</b>
hängen	100%

TRPS 45: Objekt

<b>NL</b>	<b>N=47(100%)</b>
groeien	2,13%
hangen	95,74%
zitten	2,13%



<b>DE</b>	<b>N=40(100%)</b>
hängen	97,50%
sich befinden	2,50%

TRPS 46: Objekt

<b>NL</b>	<b>N=45(100%)</b>
omringen	2,22%
zijn	2,22%
zitten	91,11%
zitten +	4,44%



<b>DE</b>	<b>N=36(100%)</b>
gehen	5,56%
hängen	2,78%
herum sein	2,78%
laufen	2,78%
liegen	13,89%
sein	22,22%
sein +P	13,89%

sich befinden	2,78%
sitzen	22,22%
tragen	2,78%
umgeben	2,78%
werden +P	5,56%

TRPS 47: Tier

**NL**      **N=47(100%)**

zitten                      100%



**DE**      **N=42(100%)**

sitzen                      100%

TRPS 48: Objekt

**NL**      **N=47(100%)**

druipen                      2,13%

druppelen                    2,13%

glijden                        2,13%

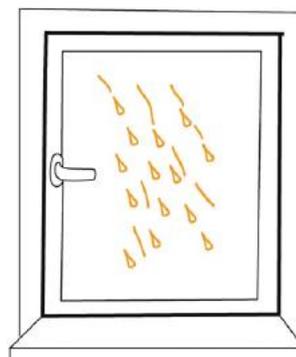
komen                        2,13%

liggen                        2,13%

lopen                         4,26%

vallen                        12,77%

zitten                        72,34%



**DE**      **N=41(100%)**

fallen                        21,95%

herunter laufen            2,44%

hinab fließen              2,44%

hinunter laufen            2,44%

kleben                        7,32%

prasseln                     12,20%

runterlaufen               2,44%

schlagen                    9,76%

sein                          26,83%

sein +zu                    2,44%

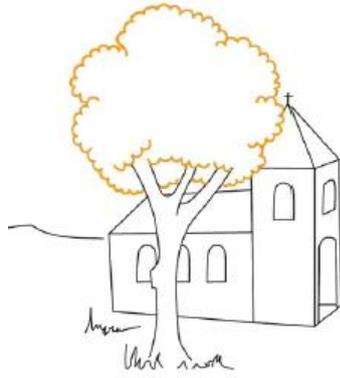
sich befinden              4,88%

spritzen                     2,44%

tropfen                       2,44%

TRPS 49: Objekt

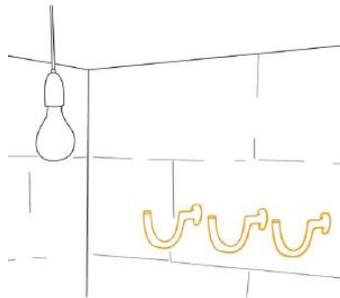
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
staan	95,74%
uitsteken	2,13%
zijn	2,13%



<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
sich befinden	2,44%
stehen	95,12%
wachsen	2,44%

TRPS 50: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=46(100%)</u>
hangen	63,04%
zijn +P	2,17%
zitten	34,78%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
hängen	64,29%
sein	16,67%
sein +P	7,14%
sein +zu	2,38%
sich befinden	9,52%

TRPS 51: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=45(100%)</u>
hangen	40,00%
omringen	2,22%
zijn	2,22%
zitten	55,56%

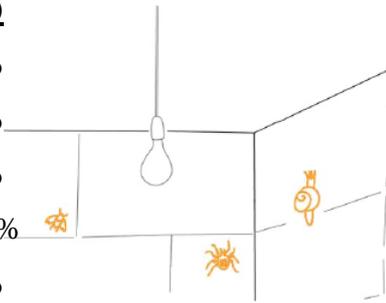


<u>DE</u>	<u>N=36(100%)</u>
hängen	10,53%
liegen	47,37%
sein	18,42%
sein +P	2,63%
sich befinden	5,26%
sitzen	2,63%
tragen	7,89%
umschließen	2,63%
werden +P	2,63%

TRPS 52: Tier(e)

**NL** **N=47(100%)**

kruipen	8,51%
lopen	6,38%
zich bevinden	2,13%
zitten	80,85%
zitten +P	2,13%



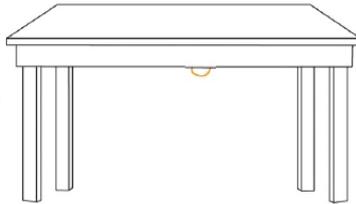
**DE** **N=42(100%)**

hängen	4,76%
hinauf klettern	2,38%
kleben	2,38%
krabbeln	30,95%
kriechen	7,14%
sein	14,29%
sich befinden	11,90%
sitzen	26,19%

TRPS 53: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

hangen	4,26%
plakken	19,15%
zijn +P	2,13%
zitten	61,70%
zitten +P	12,77%



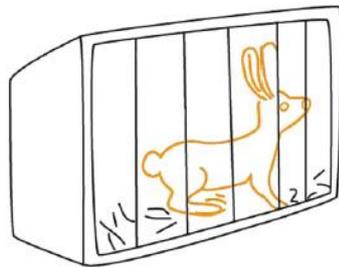
**DE** **N=42(100%)**

hängen	4,76%
kleben	92,86%
sein	2,38%

TRPS 54: Tier

**NL** **N=46(100%)**

staan	6,52%
zijn	2,17%
zitten	91,30%

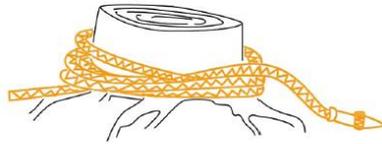


**DE** **N=42(100%)**

hocken	4,76%
schauen	2,38%
sein	19,05%
sein +P	7,14%
sich befinden	4,76%
sitzen	50,00%
stehen	11,90%

TRPS 55: Objekt

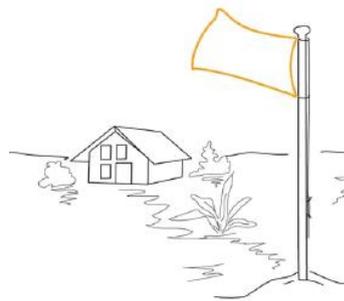
<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
hangen	2,13%
liggen	12,77%
liggen + / +P	2,13%
omringen	2,13%
zijn +P	6,38%
zitten	55,32%
zitten +	10,64%
zitten + / +P	4,26%
zitten +P	4,26%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
hängen	2,38%
herum +P sein	4,76%
herum liegen	4,76%
liegen	11,90%
liegen +P	2,38%
sein	2,38%
sein +P	61,90%
umgeben	2,38%
umschlingen	4,76%
umwickeln	2,38%

TRPS 56: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=47(100%)</u>
bewegen	2,13%
hangen	61,70%
wapperen	14,89%
zitten	21,28%



<u>DE</u>	<u>N=42(100%)</u>
flattern	2,38%
hängen	28,57%
sein	2,38%
sein +P	9,52%
wedeln	2,38%
wehen	54,76%

TRPS 57: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=46(100%)</u>
hangen	69,57%
zitten	30,43%

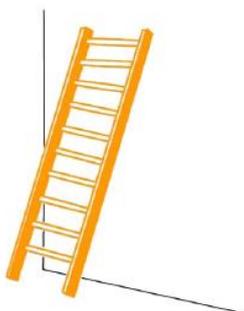


<u>DE</u>	<u>N=41(100%)</u>
baumeln	2,44%
haben	2,44%
hängen	78,05%
sein	12,20%
sein +P	2,44%
sich befinden	2,44%

TRPS 58: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

hangen	2,13%
leunen	6,38%
staan	91,49%



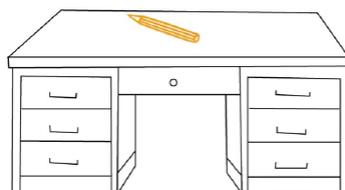
**DE** **N=42(100%)**

hängen	2,38%
lehnen	54,76%
sein +P	9,52%
stehen	33,33%

TRPS 59: Objekt

**NL** **N=47(100%)**

liggen	100%
--------	------



**DE** **N=42(100%)**

liegen	100%
--------	------

TRPS 60: Objekt

**NL** **N=43(100%)**

staan	90,70%
zijn +P	9,30%

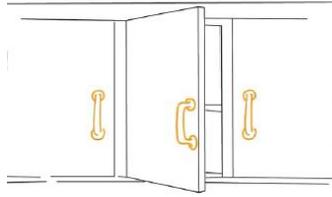


**DE** **N=38(100%)**

herum sich haben	2,63%
liegen	2,63%
sein	13,16%
sein +P	21,05%
sich befinden	5,26%
stehen	44,74%
werden +P	10,53%

TRPS 61: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=42(100%)</u>
hangen	2,38%
zitten	97,62%



<u>DE</u>	<u>N=35(100%)</u>
hängen	8,57%
sein	51,43%
sein +P	20,00%
sich befinden	20,00%

TRPS 62: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=44(100%)</u>
zitten	100%



<u>DE</u>	<u>N=37(100%)</u>
sein	27,03%
sitzen	10,81%
stecken	48,65%
verschließen	13,51%

TRPS 63: Objekt

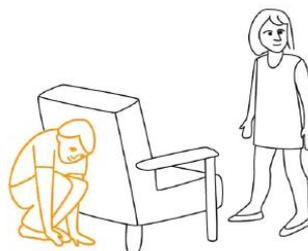
<u>NL</u>	<u>N=44(100%)</u>
hangen	100%



<u>DE</u>	<u>N=37(100%)</u>
hängen	97,30%
sein	2,70%

TRPS 64: Mensch

<u>NL</u>	<u>N=44(100%)</u>
hurken	6,82%
schuilen	2,27%
staan	2,27%
zich verbergen	2,27%
zich verstoppen	22,73%



<u>DE</u>	<u>N=39(100%)</u>
haben sich +P	2,56%
hocken	30,77%
kauern	10,26%
knien	5,13%
sein	2,56%

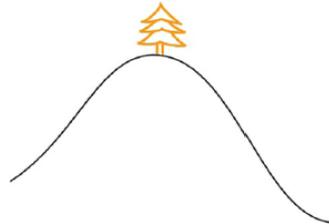
zitten 56,82%  
zitten +P 6,82%

sich ducken 2,56%  
sich verstecken 43,59%  
verstecken 2,56%

TRPS 65: Objekt

**NL** N=44(100%)

staan 100%



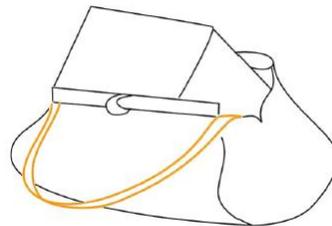
**DE** N=39(100%)

sein 5,13%  
stehen 87,18%  
wachsen 7,69%

TRPS 66: Objekt

**NL** N=41(100%)

bungelen 2,44%  
hangen 21,95%  
zitten 75,61%



**DE** N=35(100%)

dran sein 2,86%  
hängen 34,29%  
heraus ragen 2,86%  
herunter hängen 5,71%  
liegen 2,86%  
sein 37,14%  
sein +P 8,57%  
sich befinden 5,71%

TRPS 67: Tier

**NL** N=44(100%)

kijken 2,27%  
zitten 97,73%



**DE** N=39(100%)

hocken 2,56%  
sein 2,56%  
sich befinden 2,56%  
sitzen 89,74%  
wohnen 2,56%

TRPS 68: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=44(100%)</u>
staan	84,09%
zitten	15,91%



<u>DE</u>	<u>N=36(100%)</u>
prangen	2,78%
sein	38,89%
sein +P	19,44%
sich befinden	5,56%
stehen	27,78%
verzieren	2,78%
zieren	2,78%

TRPS 69: Objekt

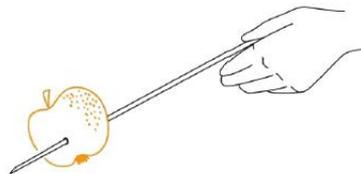
<u>NL</u>	<u>N=43(100%)</u>
hangen	37,21%
zitten	62,79%



<u>DE</u>	<u>N=38(100%)</u>
durchstehen	2,63%
hängen	36,84%
sein	23,68%
sich befinden	2,63%
stecken	31,58%
werden +P	2,63%

TRPS 70: Objekt

<u>NL</u>	<u>N=36(100%)</u>
hangen	2,78%
worden +P	5,56%
zijn +P	11,11%
zitten	77,78%
zitten +	2,78%



<u>DE</u>	<u>N=30(100%)</u>
sein +P	26,67%
sich herum befinden	3,33%
sitzen	3,33%
stecken	53,33%
werden +P	10,00%
wurden +P	3,33%

TRPS 71: Tier

**NL** **N=44(100%)**

liggen 81,82%

zitten 18,18%



**DE** **N=38(100%)**

liegen 10,00%

sein 82,50%

sich befinden 2,50%

sitzen 2,50%

+P ein Partizip wird nach dem Verb hinzugefügt

+ eine Hinzufügung zum Verb (wie z.B. *heen* oder *herum*)

+/+P sowohl eine Hinzufügung am Verb als auch eine Hinzufügung von einem Partizip

+zu ein Infinitiv wird nach dem Verb hinzugefügt